

2010
2

Magazin für Verpackung -
Umwelt und Gemeinde -
Erzeugung, Analyse und Lösung

KOMMPACK
w w . k o m p a c k . i n f o

„P.b.b.“ G.Z. 022032071 W Verlagspostamt A-1030 Wien, Vertriebspostamt A-2120 Völkendorf, € 4,36

HELP
ETIKETTEN 

WAS MACHT IHRE MARKE
SO UNVERWECHSELBAR?



Richtig, das Etikett.

Etiketten dienen als wichtiges Brandingelement einer Marke am Point of Sale. Erst durch ihre individuelle Gestaltung und brillante Farben tritt ein Produkt aus der Anonymität und erhält jene Aufmerksamkeit, die es verdient.

Was Etiketten sonst noch alles leisten und wie das Traditionssunternehmen HELP dazu beitragen kann, Ihre Marke unverwechselbar in Szene zu setzen, lesen Sie auf Seite 11.

www.help.at

DER SCHÖNSTE INHALT IST

NICHTS OHNE

IHRE VERPACKUNG



Mosburger GmbH, Ketzergasse 112, 1230 Wien, Tel.: +43 1 86306-0, Fax: +43 1 86306-46
mail: officewien@mosburger.at
Mosburger GmbH, Salzburger Straße 56, Tel.: +43 6215 8571-0, Fax: +43 6215 8571-31
mail: officestrwa@mosburger.at

INHALT

An&fürsich

Meine Meinung

Vorsichtig Optimistisch

PPV-Branche

Getränkeverpackung

Möglichkeiten aus Wellpappe

IFFA

Vorschau

Digitaler Verpackungsdruck

Neue Möglichkeiten

„K“

Weltleitmesse

Um die ganze Welt

Designerwettbewerb

Magazin

News aus aller Welt

4

Frankfurt



6

8

16 Lebensmittelverpackung

16

International

22

36

41

48



24 „easy going“

Österreich



44 COCA-COLA HELLENIC

Impressum

Redaktions- und Anzeigenbüro Wien: Landstraßer Hauptstraße 141/3a/5, A - 1030 Wien • Telefon: 01/712 20 36
FAX: 01/712 20 70 • e-mail: kompack@chello.at • homepage: www.packlist.at **Objekt- und Redaktionsleitung:**: Harald Eckert **Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Petra Schwarz **Verkaufsmarketing:** Walter G. Klima
Medieninhaber und Herausgeber: Werbeagentur Harald Eckert, Landstraßer Hauptstraße 146/7a/2, A-1030 Wien
Grafik&Gestaltung: Enzo F. A. Krendl • Tel: 01/922 99 44 • e-mail: enzo.krendl@chello.at **Belichtung und Druck:** Druckwerk Stockerau 2000 Stockerau **Versand:** Schwölberger, A-2120 Wolkersdorf **Einzelpreis:** EURO 4,36
Jahresabo Inland: EURO 21,80, **Ausland:** EURO 30,52- DVR#0578398



Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Broschüren, Grafiken und Ablichtungen übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit der Zusendung verzichtet der Absender im Falle der vollständigen und teilweisen Veröffentlichung auf jedwedes Honorar oder sonstiges Veröffentlichungsentgeld.

Cover



HELP Etiketten GmbH
IZ-NÖ-SÜD, Straße 14, Objekt 22
A-2355 Wiener Neudorf
Telefon: +43 (0) 2236 / 625 37 - 0
Telefax: +43 (0) 2236 / 625 37 - 44
E-mail: info@help.at
www.help.at

Sie möchten mehr über eine erwähnte Firma - wissen - schicken Sie uns ein kurzes Mail mit der Kennziffer an kompack@chello.at



Neu - die tägliche Verpackungsnews unter www.kompack.info

Wenn auch Sie die tägliche Verpackungsnews kostenlos erhalten wollen
senden Sie einfach ein Mail an kompack@chello.at

Der Umschlag wurde auf Ensocoat 250 g/m² von gedruckt, hergestellt aus nachwachsenden Rohstoffen.

IPEX 2010

Die Ipx ist die größte englischsprachige globale Technologieveranstaltung für die Druck- und Medienindustrie sowie Verlage. Die Ipx 2010 wird von Dienstag, dem 18. Mai, bis Dienstag, den 25. Mai 2010, im NEC im englischen Birmingham stattfinden.

Die Ausstellungshallen sind für die Besucher übersichtlich gestaltet, da der gesamte Druckproduktionsarbeitsfluss in logischer Reihenfolge repräsentiert wird. Die Ipx 2010 zieht weiterhin wichtige Lieferanten der globalen Druckindustrie an, die auf der internationalen Veranstaltung ihr Debüt geben möchten. Mehr als 22% der aktuellen Messefläche von 55.000 Quadratmetern sind an Aussteller verkauft worden, die zum ersten Mal einen ganzen Stand gebucht haben. Zu den Unternehmen, die bereits auf der Messe vertreten sind, gehören Deyang Litong Printing Machinery, Mitsubishi Paper, Océ, OKI Printing Solutions, Olympus, Ricoh, Scodix, Shantou Jinhuang Industry Trade und Transeo Media,

Printers Superstore, Futuregrafic, Rigo sowie Zhejiang Konita New Materials.

INNOVATIVE TECHNOLOGIEN

Trevor Crawford, Veranstaltungsdirektor der Ipx 2010, erklärt: „Trotz des aktuellen wirtschaftlichen Klimas demonstriert die große Zahl neuer Aussteller den Status der Ipx als internationales Markteinführungspodium für die Grafikindustrie. Dies ist der Fall, weil wir weiterhin ein beeindruckendes Spektrum aus innovativen Technologien vorstellen, Unternehmen helfen, sich global zu profilieren und eine große Vielfalt an Besuchergruppen aus unterschiedlichen Branchen und Ländern anziehen.“ **1**

Mehr unter: www.ipex.org



LogiMat: Kontrolle über Mobiltelefon



telephon oder PDA) jederzeit in den Kennzeichnungsprozess einzulinken uns Zustandskontrollen oder Fehlerbehebungssupport vorzunehmen, ohne persönliche Anwesenheit vor Ort. So können auch Techniker der Firma Pago im Falle eines Falles von Ihrem Smartphone aus Fehlermeldungen sehen und diese beheben. Während der Messe konnten auf dem Messestand der Firma Pago von einer gemütlichen Lounge wie einem Bildschirm verfolgen wie ihr gewünschtes Etikett ein Werk von Pago produziert wird. Persönliche Daten wurden direkt auf der Messe eingegeben. Der rege Zuspruch gab dem neuen Messekonzept der Firma recht. **2**

Mehr unter: www.pago-austria.at

AN&FÜRSICH...



Foto: Studio Florian

...wollte ich vorab hier nicht über die Bundespräsidentenwahl schreiben, sondern über unsere KOMPACK-News berichten, die ab jetzt täglich die Leser via Internet über die letzten Neuigkeiten im Bereich der Verpackung und Logistik informieren.

Die geringe Wahlbeteiligung und eine alte Dame im Rollstuhl haben mich aber eines Besseren belehrt.

Als ich zu meinem Wahllokal gekommen bin (ja ich gehöre zu der Minderheit/man muß ja auch die leeren Wahlzettel dazuzählen - die wählen) war dort bereits eine ältere Dame im Rollstuhl. Zuerst wusste ich nicht, was die Dame wollte - rasch wurde ich aber aufgeklärt. Zuerst wollte die Dame im Rollstuhl in das ihr zugewiesene Wahllokal - dies ging aber leider nicht, da dort viele Treppen zu überwinden gewesen wären. So fasste die bereits in die Jahre gekommene Dame kurzerhand den Entschluss, in das nächstliegende Wahllokal (ohne Stufen) zu fahren - dieses war unseres.

Ich habe die Dame im Rollstuhl zwar nicht gefragt, woher sie wusste, welches das nächste Wahllokal ohne Treppen ist - Tatsache ist, dass hier eine ältere, schwache Person sich zum nächsten Wahllokal gekämpft hat, um ihre Stimme für die Demokratie abzugeben. Dank der mobilen Wahlkommission ist dies dann zwar sehr umständlich, aber doch gegangen.

Deswegen möchte ich vor dieser Dame meinen Hut ziehen - Sie hat um ihr Demokratierecht gekämpft und ist nicht wie viele Österreicher ganz einfach zu Hause geblieben, da die Wahl ja eh schon entschieden war. Da kommen wir zu der alten Aussage - und irgendwann gehen nur 5% wählen und die wählen nicht das, was die Mehrheit gewählt hätte.

Also - danke liebe Dame im Rollstuhl und bis zum nächsten Mal

Harald Eckert

die dauerhafte INNOVATIV TECHNISCHE PRODUKTE verbindung

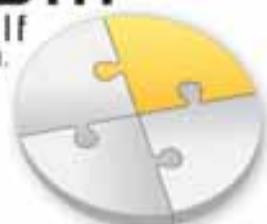


Wir liefern

- Gummi-Metall-Verbindungen
 - Teile für den Fahrzeugschutz, Ramm- und Rampenschutz
 - Gummi-Formteile und Gummifedern
 - Technische Profile – Gummi und Kunststoff
 - Kunststoff- und Normteile
 - Elastische Elemente und Bauteile für Förderanlagen
- Schneller Lieferservice – Umfangreiches Lagersortiment**
- Fachkundige Beratung und Fertigung nach Kundenwunsch**
- Wir freuen uns heuer auf Ihren Besuch auf folgenden Messen:**
Hannover Messe, Maintain/München, Chillventa/Nürnberg und K

4615 Holzhausen | Austria
Gewerbeparkstrasse 8
Tel. +43 7243 50020
Fax +43 7243 51333
office@stoeffl.at
www.stoeffl.at

Stöffl
Rudolf
Ges.m.b.H.



Vorsichtig optimistisch

2010 wird generell als schwieriges Jahr eingeschätzt, das auch die PPV-Branche vielleicht vor noch größere Herausforderungen stellen wird als 2009, insbesondere im Hinblick auf die Wertschöpfung. Die große Frage wird sein, wie erfolgreich die Weitergabe der nach der Krise signifikant steigenden Rohstoffpreise sein wird: Preiserhöhungen für Produkte des PPV Sektors werden unerlässlich sein.

Über dieses heiße Thema und den Abschluß der Lohn- und Gehaltsverhandlungen sprach KOMPACK mit dem Obmann von PPV AUSTRIA KommRat Mag. Georg Dieter Fischer und dem Geschäftsführer Mag. Martin Widermann.

KOMPACK:
Wie ist die PPV Industrie durch das letzte Jahr gekommen und wie sehen Sie das heurige Jahr?

Mag. Martin Widermann:
Der Jahresverlauf zeigt, dass die Krise die Branche vor allem im 1. Halbjahr getroffen hat, in dem die Umsätze um 11,3% zurückgingen (Menge -11,4%). Der Verpackungssektor, der mehr als die Hälfte der Branche ausmacht, war mit -13,9% Wert bei einem Mengenrückgang um -15,3% deutlich stärker betroffen, als die sonstigen Papierwaren (-8,2% Wert, -3,8% Menge). Seit der Jahresmitte war eine Abschwächung der Rückgänge zu verzeichnen, zum Jahresende wurden vereinzelt wieder Zuwächse gemeldet.

Allerdings betrifft diese positive Entwicklung erstens nur die Menge und muss zweitens vor dem Hintergrund der bereits niedrigen Vergleichswerte nach dem Konjunktureinbruch im zweiten Halbjahr 2008 gesehen werden. Die Wertentwicklung ist weiter deutlich rückläufig geblieben. Aber insgesamt war die PPV Industrie nicht der große Krisenverlierer, andere Bereiche waren deutlich stärker betroffen. Die Gründe dafür liegen zum einen in einer guten Aufstellung der Unternehmen der Branche was die eigene Struktur anlangt, zum anderen in der Heterogenität der Kundenstruktur, die in unterschiedlichem Ausmaß von der Krise betroffen war.

KOMPACK:
Und wie sehen sie die heurige Ent-

wicklung?

Mag. Georg Dieter Fischer:

In Verbindung mit den steigenden Papier-/Kartonpreisen, über die Sie schon in der letzten Ausgabe berichtet haben, ist es sicher eine sehr schwierige Lage. Aber unsere Firmen sind gut gerüstet für die Zukunft. Das zeigt auch, daß von unseren Betrieben im letzten Jahr keiner insolvent geworden ist. Allerdings sollte uns auch zu denken geben, was uns die Schließung der Firma Wipf in Österreich zu sagen hat - die Aussage des Managements war eindeutig: Mittlerweile haben Unternehmen in Deutschland und der Schweiz bessere Rahmenbedingungen als hier in Österreich, deswegen die Schließung.

In Österreich ist unser Sozialpartner aber nach wie vor nicht dazu bereit, über das Thema Arbeitszeitflexibilisierung zu diskutieren. Eine flexible Gestaltung der Arbeitszeit ist aber ein Mittel zur Erhaltung von Arbeitsplätzen. In auftragsschwachen Zeiten können Freizeitkonten abgebaut werden, die in auftragsstarken Zeiten aufgefüllt worden sind. Für mich ist diese Haltung nicht verständlich, wenn man berücksichtigt, dass für den Mitbewerb im westeuropäischen Ausland Rahmenbedingungen selbstverständlich sind, die zwar das österreichische Gesetz erlaubt, die aber unser KV-Partner für nicht diskutierbar hält.

Die Gewerkschaft läuft hier Gefahr, sich selbst Kompetenz abzuziehen, sich in dieser Frage selbst wegzu rationalisieren. Hinsichtlich der Löhne und Gehälter in der Branche haben wir in 5 Verhandlungstagen mit insgesamt 19 Stunden schwieriger Verhandlungen mit der Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier eine Erhöhung der Mindest-Gehälter der Angestellten um 1,25 % und eine Erhöhung der



Mag. Martin Widermann;



Mag. Georg Dieter Fischer:

Ist-Gehälter um 1,15 % sowie eine Erhöhung der Löhne der ArbeitnehmerInnen der PPV Industrie von KV + 1,25 %, mindestens aber 4,- Euro/Woche sowie eine IST-Erhöhung im Ausmaß des Eurobetrags der KV Erhöhung vereinbart.

Dies entspricht einer durchschnittlichen Effektivlohnnerhöhung in der PPV Industrie von 1,15 %, was angesichts der wirtschaftlichen Situation und der Abschlüsse in benachbarten Branchen gerade noch vertretbar war. Ich bin allerdings davon überzeugt, daß in Zukunft die Gehaltsmodelle sich ändern werden. Andere Lohnformen müssen angedacht werden. Etwa neben einem nachhaltigen Sockel ein variabler Teil in Abhängigkeit vom Betriebsergebnis - dies ist sicher für alle Beteiligten das Beste, weil es sowohl die Kaufkraft als auch den Standort absichert, was ja für den Mitarbeiter auch von essentieller Bedeutung ist.

Uns liegen ja unsere Mitarbeiter am Herzen, denn nur Dank dieser und deren hochqualitativer Leistungen können wir uns nach wie vor gegen die billigeren Nachbarländer durchsetzen. Deswegen haben wir auch als ein Motto den „zukünftigen Mitarbeiter“.

KOMPACK:
Wie ist das gemeint?

Mag. Georg Dieter Fischer:

Der moderne Industriemitarbeiter muß, genauso wie die Unternehmer auch, flexibler sein als bisher. Gesucht werden Multitalente, die

ein Querschnittswissen haben und damit variabel einsetzbar sind. Die Mitarbeiter müssen so geschult sein, daß sie auch unternehmerisch denken. Ausbildung ist das wichtigste Potential, das es gibt.

Klarerweise sind Mitarbeiter ein Kostenfaktor, aber vor allem sind sie der Differenzierungsfaktor, der für uns gegenüber ausländischen Anbietern ein großes Plus bringt, und das hoffentlich auch in der Zukunft. Zusätzlich werden sich unsere Betriebe noch mehr spezialisieren müssen.

Eines ist auch klar - die zukünftigen Aufgabenstellungen, mit denen noch schnellere Lieferungen mit kleineren Losgrößen Hand in Hand gehen werden, können nur mit unternehmerisch denkenden Mitarbeitern nachhaltig gelöst werden.

KOMPACK:
Aber auch die Unternehmen müssen noch flexibler werden?

Mag. Martin Widermann:

Natürlich - gerade jetzt ist es notwendig flexibler zu sein als bisher. Die Unternehmen müssen sozusagen dual aufgestellt sein - auf der einen Seite müssen sie Richtung Wachstum ausgerichtet sein - auf der anderen Seite die nötige Vorsicht walten lassen.

Schauen Sie sich um - wer hätte vor ein paar Jahren gesagt, daß es überhaupt denkbar sein könnte, daß ein Land wie Griechenland vor dem Konkurs steht - ein solches unvorhergesehenes Ereignis wie

es die letzte wirtschaftliche Krisenstimmung heraufbeschworen hat ist jederzeit wieder möglich - deswegen muß ein modernes Management in beide Richtungen vorbereitet sein.

KOMPACK:

War das letzte Jahr innerhalb der Branche in verschiedenen Ländern verschieden schwierig?

Mag. Georg Dieter Fischer:

Ja und nein - eigentlich war es für alle europäischen Länder gleich schwer - die MOEL hat es allerdings viel unvorbereiteter getroffen als zum Beispiel unsere Firmen. Im Osten war man „blind“ auf zweistellige Zuwachsrate eingestellt und hatte oft noch kein wirkliches Krisenmanagement, das bei uns doch rasch gegriffen hat.

Unsere Firmen sind kostenschlank aufgestellt und wertschöpfungsorientiert. Es ist eben wichtig, nachhaltig zu wirtschaften, dazu gehört auch, daß man nicht nur die Menge im Visier hat. Schwieriger ist die Lage durch die Krise auch

allgemein geworden, da die verschiedenen Werkstoffe wieder vermehrt in Konkurrenz getreten sind.

KOMPACK:

Wie meinen Sie das?

Mag. Georg Dieter Fischer:

Die alte Diskussion Mehrweg und Einweg ist wieder entflammt - so konnten die Kunststoffhersteller zum Beispiel im Steigenbereich punkten - obwohl, wie dies früher schon Mag. Fred Havran vom Forum Wellpappe gesagt hat, Wellpappe durch das Recycling der bessere Mehrweg ist.

Dies gilt natürlich für den PPV Verpackungssektor generell. Die Diskussionen gibt es aber immer wieder und sind nichts Neues für uns. Es zeigt nur, daß man eben nie sorglos sein darf, sondern immer wachsam sein muß.

Wir haben uns immer schon sehr flexibel auf aktuelle Verpackungstrends eingestellt und sind sicher auch für die Zukunft gerade für die vielen Produkte mit kleineren Verpackungsgrößen, die wegen der

heutigen Struktur der Haushalte (Scheidungen, Singles, etc.) nach wie vor im Steigen sind, bestens aufgestellt. Wie schon gesagt: Schauen wir vorsichtig optimistisch in die Zukunft.

KOMPACK:

Hätten Sie für die Branche noch einen Wunsch für heuer?

Mag. Georg Dieter Fischer:

Neben einer weiteren positiven Entwicklung der Wirtschaft würde es mich sehr freuen, wenn wir gemeinsam mit unserem Sozialpartner ein Zeichen auch für ausländische Investoren setzen könnten (flexiblere Arbeitszeit). Wir brau-

Vollautomatische Palettenwickelanlagen



Ing. Josef Riegler Verpackungstechnik GmbH
Lange Gasse 14/13A, A-10801 Wien, Tel.: 0043/1/40 50 035-0, FAX: DW 17
E-Mail: josef.riegler@riegler-verpackungstechnik.com

Packaging Performance

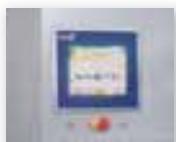
- ▶ Kompakte Bauweise
- ▶ Premium Qualität und Komponenten
- ▶ Vielseitig in Bezug auf Packungsarten, -formen und -größen
- ▶ Moderne PC Steuerung inkl. Touch Screen Visualisierung
- ▶ Überlegenes Hygiene Design



CFS PowerPakST – Spitzenleistung im Kleinformat

Let's increase YOUR performance
Visit CFS at IFFA, May 8-13, 2010
Hall 8, Stand D06

IFFA



CFS
Lifecycle Performance

Franz Gramiller & Sohn Gesellschaft m.b.H. · Haunspergstr. 32 - 34 · A-5021 Salzburg · Tel. +43 662 87 51 32-0 · www.gramiller.at

GRAMILLER

Die idealen Getränkeverpackungen

Da speziell Weinproduzenten, aber auch andere Getränkeabfüller, mit zahlreichen Flaschengrößen konfrontiert sind, gibt es beim Verpacken unterschiedlicher Produkte immer wieder das Problem, daß es keine einheitliche Verpackung für die verschiedenen Gebinde gibt. SCA Packaging Welpa hat mit einer Neuentwicklung einen 6er Karton kreiert, der verschiedenen Flaschengrößen den optimalen Produktschutz bietet.

Verkaufsleiterin Monika Klee: „Mit den neuen bunten Flaschenverpackungen bieten wir Anwendern die Möglichkeit, Flaschen verschiedener Größe mit einem Durchmesser von bis zu 78 mm und einer Höhe bis zu 320 mm gemeinsam zu verpacken.“

STABILITÄT

Das integrierte und mittragende Fachwerk übernimmt dabei die Stabilitätsfunktion. Dadurch müssen die Flaschen, wie beim herkömmlichen 6er Karton, diese Funktion nicht übernehmen und verschiedene Flaschengrößen können in einen Karton gepackt werden. Tests bei Kunden haben sehr zufriedenstellende Ergebnisse gezeigt. SCA Packaging Welpa verwendet für diese Verpackung einwellige Wellpappe (B-Welle) mit weißem Topliner für optimale Druckergebnisse im Flexodirektdruck.

DESIGN

Die Kartons sind standardmäßig bunt und sexy gestaltet. Die Farbkombinationen sind dabei – je nach Kundenwunsch individuell wählbar. Gleichzeitig gibt es natürlich die Möglichkeit einer persönlichen Kennzeichnung durch Logoaufdruck oder das Anbringen von Etiketten.

ANWENDER

Der Universal-Flaschenkarton ist ideal für Konsumenten, die verschiedene Einzelflaschen kaufen und in einem Karton transportieren möchten (Vinotheken, Weinproduzenten, Konsumenten, Großhändler, etc.).

KOSTENGÜNSTIG

Der Vorteil in dieser Lösung liegt auch darin, daß sie kostengünstig ist, da eine höhere Stückzahl pro Format einen günstigeren Stückpreis, als diverse Kartonformate mit geringerer Stückzahl, bietet.

FLASCHE AUS WELLPAPPE

Neben dem Universal-Flaschenkarton bietet SAC-Packaging Welpa seinen Kunden jetzt auch eine Alternative zur Glasflasche aus Karton. Wellpappe schützt dabei das Füllgut durch höchstmögliche Stabilität beim Transport während der Lieferkette und informiert über das Produkt durch vielfältige Druckmöglichkeiten auf der Verpackung und wirbt damit für die Marke. Gleichzeitig reduziert die Wellpappe den CO₂ Ausstoß durch eine optimale Transportauslastung und ist 100% recyclebar und trägt daher zum Schutz der Umwelt bei.

„QUADBAG“

Die Lösung liegt im Inneren der

Wellpappe. Diese ist mit einem „quadbag“ ausgestattet. „quadbag“ ist ein neu entwickeltes Beutel-Box-System von SCA-Packaging mit mehreren Vorteilen:

- optimierte Volumenausnutzung
- Wegfall von Restmengen im Beutel (nahezu 100% Entleerung)
- höhere Stabilität und Transportsicherheit
- verbesserte Palettenausnutzung
- leichtere Boxverpackung
- Höhere Stabilität und Sicherheit beim Transport (Konstruktionsbedingt bietet diese Verpackungslösung bis zu dreifach höhere Belastbarkeitswerte gegenüber herkömmlichen „Bag-in-Box“ Verpackungen
- Mind. 135 % mehr Warenmenge pro Palette gegenüber Flaschen

SIEGEL UND GARANTIEFUNKTION

Gleichzeitig übernimmt die Verpackung eine Siegel- und Garantiefunktion. Die 2-teilige Verpackung aus einer einwolligen Wellpappe (B-Welle) werden klebstofffrei händisch aufgerichtet und zusammengeschoben - ein Verriegelungssystem („klick“ ist auch akustisch wahrzunehmen) ermöglicht ein Zusammenführen zu einer Packungseinheit. Es gibt einen einfachen Öffnungsmechanismus. Zum Öffnen

der Verpackung müssen die seitlich positionierten Laschen nach innen gedrückt werden. Dabei reißen die Sicherungspunkte (Haltepunkte) an



den Laschen. Dieser Vorgang ist nicht reversibel. Damit übernimmt die Verpackung den Produktschutz und die Siegel- und Garantiefunktion.

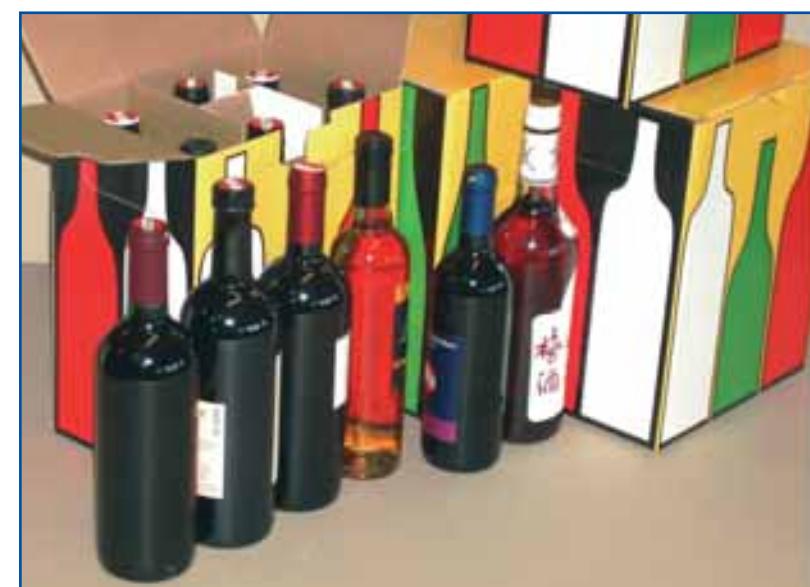


Mehr über die innovativen Produkte erfahren Sie unter:

Tel.: +43 2230 71111 0
oder unter
www.scapackaging.at



Aktuelle Marktsituation



Neuentwicklung SCA Packaging

Erste Dalim ES-installation

Die Firma FlexoRepro Laßnig in Klagenfurt/ Österreich wird Österreich's erster Anwender der Dalim Enterprise Solution (ES) , einer neuen Softwaregeneration, die von der Dalim Software GmbH in ihrer ersten Version seit dem Sommer 2009 für den Markt freigegeben wurde.

Nach der ersten Präsentation im Rahmen der Proflex in Herbst 2009 und einer kurzen Evaluierungsphase entschied sich Hannes Laßnig, Inhaber der FlexoRepro Laßnig, das ES die passende Lösung für sein Unternehmen ist, um die Kommunikation unter den Prozessbeteiligten zu vereinfachen und zu beschleunigen. Hannes Laßnig: „In der heutigen Zeit besteht keine Notwendigkeit mehr, Freigabeprozesse ausschließlich über das Versenden von Proofs abzuwickeln. Auch der Austausch von PDF Daten ist nicht Lösung, ist doch nicht sichergestellt, dass der Betrachter die notwendige Acrobat Version einsetzt und auf die finale Version der Datei zugreift. Durch den Einsatz von ES können wir unserem Kunden garantieren, dass er in jedem Fall auf die richtige Dateiversion zugriff hat und die Darstellung über das Internet auch der finalen Ausgabe entspricht. Kundenaufträge können effizienter und deutlich schneller abgewickelt werden.“

LIZENZ-MODELL

„Durch das flexible Lizenz-Modell unserer ES-Lösung können wir der Fa. FlexoRepro Laßnig eine maßgeschneiderte Lösung anbieten“ so Ingo

Beutler Development Manager für Deutschland, Österreich und die Schweiz. „ Dieses Lizenz-Modell vereinfacht dem Kunden den Einstieg in die ES-Technologie, und das System kann von einem Freigabe- und Softproof-System zu einer kompletten, web-basierten Produktionsumgebung ausgebaut werden.

FlexoRepro Laßnig ist Anbieter von Dienstleistungen für Repro- und Druckformen für die Verpackungsindustrie. Die vielfältigen Schnittstellen der ES-Technologie ermöglichen eine tiefe Integration mit der vorhandenen EskoArtwork Produktionsumgebung. Die Möglichkeit, das Leistungsspektrum des Systems den Anforderungen der End-User anzupassen erlaubt es, jedem Prozessbeteiligten die richtigen Werkzeuge zur Verfügung zu stellen.

ÜBER FLEXOREPRO LASNIG:

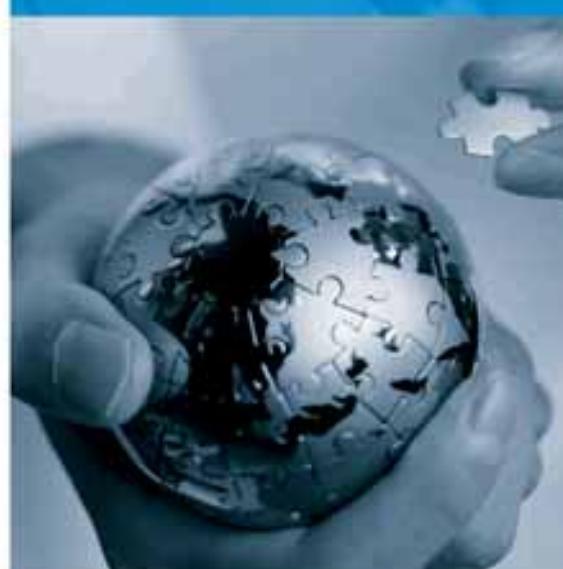
FlexoRepro Laßnig bietet professionelle Dienstleistungen und digitale Plattenherstellung für den qualitativen hochwertigen Verpackungsdruck, für den die Digitalisierung des gesamten Workflow einschließlich der Plattenherstellung von größter Bedeutung geworden ist.

3

Mehr unter: www.flexorepro.at



Dinge
verbinden
Lösungen
schaffen



Industrielles
Kleben, Dichten
und Beschichten

Schrumpfen im Hochleistungsbetrieb

Der Schrumpfautomat ECAS des Herstellers MIMI hat sich im Besonderen in der Getränkebranche europaweit bewährt. Die Leistung der Maschine beträgt je nach Anwendung bis zu 23 Pakete/Minute. Die Maschine arbeitet wie folgt:

Über die automatische Förderstrecke des Kunden wird das Produkt in die Maschine eingefördert. Standardmäßig ist die Maschine mit 4 Einlaufbahnen ausgestattet – auf Kundenwunsch können bis zu 6 Bahnen integriert werden. In der Einlaufstrecke wird das Produkt zum Paket gruppiert.

und formt gleichzeitig einen neuen Folienvorhang. Das Paket wird in den Schrumpfofen befördert und gelangt über einen Paketkühler wieder auf die Förderstrecke.

RUNDE UND ECKIGE PRODUKTE

In der Standardausführung eignet sich der Automat für die Verpackung von runden Produkten (Flaschen, Dosen..) – für die Verpackung von Eckigen Produkten kann die Maschine mit einem Einlaufaufteiler ausgestattet werden.

FLACHKARTONEINLEGER

Auf Kundenwunsch ist als Option die Integration eines Flachkartoneinlegers möglich. Zusätzlich kann



die Maschine so erweitert werden, dass eine komplett geschlossene Verpackung erzielt wird – also ohne seitliche Öffnungen.

SCHRUMPF TUNNEL FÜR GROSSPAKETE

Eine Spezialanwendung, die MIMI serientauglich gemacht hat, ist der Schrumpftunnel NORKET. Diese Maschine wird besonders für die Verpackung von großen, sperrigen Produkten (Kunststoff-Panelen, Platten, Möbelteile, Türen, Sanitärtüren

etc.) verwendet. Die Arbeitsweise ist grundsätzlich ähnlich, damit der Rollenwechsel ergonomisch einfach ist, sind die beiden Folienrollen 90gr umgelenkt seitlich an der Maschine. Die Maschine kann bis zu 3000mm breite Produkte verarbeiten! Die Maschine kann an die Länge des Produkts angepasst werden – hier sind grundsätzlich keine Grenzen gesetzt.

Mehr unter:

www.riegler-verpackungstechnik.com



Etikettenprofi HELF startet 2010 durch

Das Traditionssunternehmen HELF gehört seit über 60 Jahren zu den führenden Etikettenherstellern in Österreich. In diesem Jahr wollen die Wiener Neudorfer nach internen Restrukturierungs-Maßnahmen so richtig durchstarten.

DURCHSTARTEN NACH DEM NEUSTART

2009 wurde die HELF Etiketten GmbH neu gegründet, mit Mag. Christian Coreth (Mitgeschäftsführer der Coreth Kunststoffverarbeitungs GmbH) übernahm ein gelernter Betriebswirt die Mehrheit bei HELF. Gemeinsam mit dem „Etikettenprofi“ Walter Schuppler Helf lenkt er als neuer geschäftsführender Gesellschafter die Geschicke des Unternehmens. Die mit der Neugründung einhergehenden Umstrukturierungen zeigen Erfolg: Bereits in den ersten Monaten unter neuem Management wurden viele der angestrebten Ziele deutlich übertroffen.

Nun will Coreth verstärkt das umfangreiche Angebot der Etikettenprofis kommunizieren: „Besonders am Herzen liegt mir das umfassende Angebot bei HELF, welches alle Aspekte des Etikettierens abdeckt. Wir drucken ja nicht nur jährlich ca. fünf Milliarden Etiketten, sondern vertreiben auch Etikettieranlagen und stehen unseren Kunden als Dienstleister beratend zur Seite“, so Coreth, und weiter: „Egal, um welche Anforderung es sich handelt – vom Winzer, der seine Etiketten

nicht mehr per Hand aufbringen will bis zum Handelsriesen, der die modernsten Etikettendrucker für seine Filialen sucht – wir können dank unserer langjährigen Partnerschaften mit den Top-Herstellern wie Altech, Sato oder Valentin jedes Problem ganzheitlich lösen.“

Tatsächlich ist es heute in vielen Fällen unerlässlich, den Kunden neben dem Etikettendruck auch Etikettieranlagen und andere Serviceleistungen anzubieten. „Das Etikett“ von früher gibt es nicht mehr: Zu spezialisiert sind die Anforderungen der einzelnen Branchen, zu komplex die logistischen Herausforderungen beim Kunden vor Ort geworden. Speziallösungen sind gefragt. Und wer könnte die besser anbieten als der Etikettenspezialist mit 60 Jahren Erfahrung?

HAUSEIGENE ENTWICKLUNGSABTEILUNG

Die sich ständig ändernden Marktbedingungen dieser innovativen und kurzlebigen Branche stellen Etikettenhersteller laufend vor neue Herausforderungen. Diesen begegnet man bei HELF mit einer gesunden Mischung aus Erfahrung, Innovationsgeist und Wirtschaftlichkeit



Der Digitaldruck ermöglicht die kostengünstige Erstellung von Kleinauflagen bei optimaler Druckqualität.

im Sinne der Auftraggeber. Dank einer hauseigenen Entwicklungsabteilung können Vorteile neuer Materialien oder technologische Fortschritte direkt an den Kunden weitergegeben werden.

Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Optimierung bestehender und Entwicklung neuer Lösungen für die Kunden von HELF. Man will hier mehr als „nur Aufträge abwickeln“, und gemeinsam mit den Kunden die jeweils beste und kostengünstigste Lösung erarbeiten. Werden vielerorts Bestandskunden nach dem Schema F abgearbeitet, so sieht sich HELF als permanenter Sparringpartner auf der Suche nach Optimierungsmöglichkeiten.

TOP BETREUUNG VOR ORT

Teil der Philosophie des Unternehmens ist es, durch nachhaltige, langfristige Beratung und optimale Betreuung immer sehr nahe am Kunden zu sein. Das kann man durchaus wörtlich nehmen: Für die optimale Betreuung der Kunden erfolgt die Betreuung bei HELF direkt in den entsprechenden Verkaufsgebieten. Als österreichisches Unternehmen unterscheidet sich HELF auch hier deutlich vom Mitbewerb und bietet Beratung von echten Profis vor Ort an.

SPEZIALIST FÜR DIGITALDRUCK

HELF war einer der ersten Anbieter, die den Digitaldruck als sinnvolle Ergänzung zu den herkömmlichen Druckverfahren eingesetzt haben. Die langjährige Erfahrung mit dieser Technologie eröffnet HELF Kunden nun völlig neue Möglichkeiten.

Der Zugang zu höchster Druckqualität auch für kleine Mengen pro Sorte ist bei HELF gesichert, kurze Produktionszeiten und kosteneffiziente Kleinauflagen stellen kein Problem dar.

DAS ETIKETT ALS „SEELE DES PRODUKTS“

Stellen Sie sich ein Regal voll mit Shampooflaschen ohne Etiketten vor. Oder Konservendosen, Kuchenpackungen, Bierflaschen, Motoröle, Ketchupflaschen, ... Die Vielzahl der Marken am POS erfordert heute ein hohes Maß an Individualität und starkes Branding, um im harten Kampf um den Konsumenten bestehen zu können. Das Etikett wird hier zum Imageträger und sorgt dafür, dass ein Produkt jede Aufmerksamkeit erhält, die es verdient.

Der neue Auftritt des Etikettenherstellers streicht genau diese Leistung hervor und stellt das anonyme, seelenlose Produkt dem Markenartikel gegenüber. Neben Anzeigen (oder dem Cover dieser Ausgabe) kommt das Sujet auch auf der neu relaunchten Website – www.helf.at – zum Einsatz, auf der viele Informationen rund ums Etikett angeboten werden. **2**

Mag. Christian Coreth vor dem HELF Firmensitz in Wiener Neudorf.



FWI weiter auf Erfolgskurs!

Wer jetzt die Nase vorn hat, kann besser starten und ganz vorne dabei sein. Der Aufschwung kann kommen, FWI Information Technology ist bestens vorbereitet! Als Marktführer mit Microsoft Dynamics AX bietet FWI praxiserprobte ERP-Lösungen, die Unternehmen helfen, ihre Geschäftsprozesse zu optimieren, Kosten zu sparen und zu profitieren - was in Zeiten wie diesen sehr gefragt ist! Gerade für den Druck- und Verpackungsbereich sowie im Bereich der Abfallwirtschaft hat sich FWI spezialisiert und für diese Branchen anwendungsorientierte Lösungen entwickelt.

Als Marktführer mit Microsoft Dynamics AX fokussiert FWI den Mittelstand und bietet praxiserprobte ERP-Lösungen, die den Unternehmen helfen, sowohl Investitions- als auch laufende Kosten zu sparen. FWI analysiert und optimiert Geschäftsprozesse und zeigt den Kunden, wie sie effizienter planen und produzieren. Die Abläufe im Unternehmen werden unter die Lupe genommen, um Rationalisierungspotenziale zu nutzen. Während sich der Kunde auf sein Stammgeschäft konzentrieren kann, übernimmt FWI - ganz nach ihrem Motto: „Let your work flow“ - sämtliche ERP-Agenden: von der Prozessanalyse bis zur Produktionsplanung und -steuerung, von der Materialwirtschaft bis zum Vertrieb mittels CRM, etc. FWI findet für jede Kunden herausforderung die passende Lösung und liefert als Gesamtanbieter - alle Leistungen kommen bei FWI aus einer Hand - auch gleich die entsprechende IT-Infrastruktur dazu.

WETTBEWERBSFÄHIG

Firmen, die große, international agierende Markenartikelhersteller mit höchsten Erwartungen beliefern, müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben, einerseits in der Fertigung und in der Lieferkette Kosten senken und andererseits ihre Lieferfähigkeit und Flexibilität laufend

verbessern. Dazu kommen stetig steigende Rohstoffkosten, die eine optimale Planung der eingesetzten Ressourcen zum Wettbewerbsfaktor machen.

VERPACKUNG UND DRUCK

Oft werden hochkomplexe Produkte produziert, die in einem modernen ERP-System abgebildet werden müssen. Dies beginnt bei der Produktspezifikation mit einer sehr hohen Anzahl an Merkmalen und Eigenschaften, die sich auch in der Produkt- und Auftragskalkulation wiederfinden. Das kundenspezifische Design der Produkte verlangt nach einer auftragsbezogenen Fertigung, wobei Basismaterial und Engpasskapazitäten auf Basis von Kundenforecasts mittelfristig geplant und bereitgestellt werden müssen. Der Druck mit der detaillierten Verwaltung der Druckformen je nach Drucktechnologie (Offset, Tiefdruck, Flexodruck) sowie der Anbindung von Vorstufen-Systemen ist eine weitere Besonderheit der Branche. In der Produktion werden Anforderungen im Bereich der maschinenbezogenen Reihenfolgenplanung, des Kombinationsdrucks mit flexibler Rollen-/Bogen-einteilung sowie der exakten Rückmeldungen zur 100%igen Materialverfügbarkeit gestellt. Im Zuge der Warenauszeichnung sowie Auslie-

ferung sind noch kundenspezifische Verpackungsvorschriften inklusive eventueller Umverpackungen und Neuetikettierung der Ware notwendig. „Unsere Kunden sind dynamische, wachstumsorientierte Unternehmen mit einer gemeinsamen Blickrichtung: Zukunft. Mondi AG, Mayr-Melnhof Packaging AG und Constantia Flexibles konnten mit FWI PRINT & PACKAGING ihre Prozesse optimieren und dadurch auch ihre Erträge erhöhen“ so Markus Remlinger/FWI.

ABFALLWIRTSCHAFT

Auch im Bereich der Abfallwirt-



schaft ist FWI der richtige Ansprechpartner wie das Projekt mit der ARA beweist. Im Jahr 2008 erfolgten bei der ARA eine Reihe von Umstrukturierungsmaßnahmen im Zuge von Firmenfusionierungen (KOMPACK berichtete). Vor diesem Hintergrund galt es, das Datenmanagement grundlegend anzupassen und die damit verbun-

denen Geschäftsprozesse zu optimieren. Dafür wurde ein professioneller und zuverlässiger IT-Partner gesucht - und in FWI Information Technology gefunden! FWI punktete mit jahrelanger Erfahrung, technischer Expertise und herausragendem Branchen-Know-how in der Ver- und Entsorgungswirtschaft. Das für die Umsetzung dieses Auftrags notwendige ARA spezifische Wissen sicherte sich FWI durch die Kooperation mit der ARA IT-Tochter Netman. Der Großauftrag für FWI bestand darin, eine gesamtheitliche, integrierte ERP-Lösung auf Basis Microsoft Dynamics AX einzuführen, die perfekt auf die Herausforderungen der ARA zugeschnitten ist. Damit werden die Unternehmensprozesse, Analysen und Berichte im Produktionsbereich vereinheitlicht und durch automatisierte Workflows beschleunigt und optimiert.

Dabei muss das System aber auch flexibel sein, um bei rechtlichen Änderungen (Abfallwirtschaftsgesetz, Verpackungsverordnung) rasch adaptiert werden zu können. Die von FWI angebotene ERP-Lösung basiert auf der IT-Architektur von Microsoft und deckt schon im Standard die Bereiche Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Lager und Logistik ab.

Zusätzlich enthält sie ein spezielles Waste-Modul, das von FWI eigens für die Ver- und Entsorgungswirtschaft entwickelt wurde.

LEISTUNGSSPEKTRUM

FWI Kunden sind dynamische, wachstums- und zukunftsorientierte Unternehmen, die nicht nur in Österreich, sondern auch auf der ganzen Welt zu Hause sind. Sie profitieren vom umfassenden FWI Leistungsspektrum. Dieses reicht

fwii
INFORMATION TECHNOLOGY

UNLIMITED





von komplexen Gesamtlösungen bis zu kundenspezifischen Branchenlösungen für Industrie, Handel oder Dienstleistung. Auch ergänzende Softwarelösungen, Support und Outsourcing gehören dazu. Die FWI Produkte und Dienstleistungen basieren auf modernster Technologie aus dem Hause Microsoft und umfassen Microsoft Dynamics AX, Microsoft Dynamics CRM, Microsoft Classic Produkte, aber auch Hardware und Systemsoftware sowie das eigene FWI Rechenzentrum.

BRANCHENLÖSUNGEN

Die weltweit einzigartige Branchenlösung für die Druck- und Verpackungsindustrie, FWI PRINT & PACKAGING, ist bereits erfolgreich bei renommierten, internationalen Playern im Einsatz. FWI PROCESS, die maßgeschneiderte Branchenlösung für die Prozessindustrie, hat sich bereits bei vielen Unternehmen der Pharma-, Chemie- oder Stahlindustrie sowie für die Produktion von und den Handel mit Lebensmitteln im In- und Ausland bewährt. Beispielsweise bei Manner oder Intercell, um nur zwei zu nennen. FWI PRODUCTION, die FWI Branchenlösung für die Produktion/Fertigung, findet großen Anklang bei namhaften Unternehmen der High Tech Industrie, bei Metallbe- und -verarbeitern sowie in der Automotiven Industrie, wie z.B. beim internationalen Anlagenbauer BDI-BioDiesel International AG. Mit FWI TRADE, der Branchenlösung für den Handel, werden internationale Unternehmen in den Zielbranchen (technischer) Großhandel, Einzelhandel sowie Maschinenverleih und -service bedient. Und auch für die Ver- und Entsorgungswirtschaft, die nicht mehr nur reinen Entsorgungscharakter hat, sondern

immer mehr wertvolle Gutstoffe gewinnt, hat FWI eine Branchenlösung im Programm: FWI WASTE. FWI ist Mitglied der AxPact World Alliance, einem weltweiten Netzwerk, dem nur die leistungsfähigsten Microsoft Partner für Microsoft Dynamics AX angehören. Dadurch kann FWI Unternehmen mit internationaler Struktur global wie lokal eine optimale betriebswirtschaftliche Unterstützung bieten.

GESCHICHTE

Im Herbst 2007 von den Eigentümern Dkfm. Leopold Födermayr und Dkfm. Franz Wildling gegründet, vereint die FWI Information Technology GmbH seit Herbst 2008 die vier miteinander verschmolzenen Unternehmen: Ecosys Informationstechnologie, Powerdat IT-Solutions, Solutions Factory Information Technology und SWS EDV-Software Service unter einem Dach. Die beiden Gründer haben die IT-Landschaft in Österreich schon in den letzten 30 Jahren entscheidend mitgeprägt. Nach großen Erfolgen mit der Systema-Gruppe (Marktführer im Gesundheitswesen) vertrauten die beiden Pioniere ihrem Gespür für neue Märkte und Möglichkeiten und konzentrierten sich auf den ERP-Markt. Ihr Unternehmergeist und auch der Erfolg motivierte sie zum Ausbau der Microsoft Business Solutions Sparte. Das anfangs noch visionäre Ziel „größter Microsoft Business Solutions Anbieter in Österreich“ ist inzwischen längst Realität: FWI ist Marktführer mit Microsoft Dynamics AX und führend sowohl im ERP- als auch im CRM-Bereich. Erklärtes Ziel des Unternehmens ist es, in allen definierten Geschäftsfeldern und Zielbranchen die Nummer eins zu werden.

Mehr unter: www.fwi.at

Saropack

Schrumpffolienspezialist Nr. 1

Verpakt Ihre Produkte führend:

Vollautomatische Folienverpackungsmaschine
SAROPACKER «Universa»



- Universeller Einsatz
- Intelligente Technik
- Höchste Flexibilität besonders bei wechselnden Packgutformaten
- Äußerste Präzision
- Sicherer, störungsfreies Verpacken
- Top Preis-/Leistungsverhältnis



Namhafte Referenzen aus den Bereichen: Verpackung, Logistik und Dienstleistungen / Metall, Kunststoff und Elektro / Druck und Papier / Food-Industrie und Distributors / Media, Office und Kommunikation / Bau und Holz / Textil und Wäscherei unterstreichen die einzigartige Effizienz der SAROPACKER Universa. Vorführung? Offerte? Anruf genügt.

PLUS Folien + Zubehör

Saropack Handels GmbH ■ IZ NÖ Süd ■ Straße 2 ■ Obj. M06 ■ A-2355 Wiener Neudorf
Telefon +43 2236 23 4 22 ■ Telefax +43 2236 26 9 65
saropack@saropack.at ■ www.saropack.at

Stärken Sie Ihre Marke

Was im Handel längst Standard ist, wird im Bereich der Logistikkette oft noch stiefmütterlich behandelt. Während es auf der einen Seite praktisch undenkbar ist, ohne Markennamen aufzutreten, gibt es im Logistikbereich noch viele anonyme Behälter. Die Verpackungsprofis von Werit wollen jetzt ihren Kunden helfen, dies zu ändern. Mit Werit ImageLine gibt es für Anwender die Möglichkeit, ihre IBC's werbewirksam einzusetzen.

Der IBC als kostengünstiger Werbeträger verstärkt das Corporate-Branding ihrer Firma oder Marke und die damit verbundene ganzheitliche Ausrichtung nach außen. Dies steigert den Unternehmenswert. Mit dem WERIT IBC aus der „IMAGELINE“ steht Firmen jetzt eine mobile Werbefläche zur Verfügung, welche immer und überall präsent ist.

WERBEFLÄCHEN

Die einzigartige IBC-Rahmenbauweise von WERIT macht den Zusatznutzen möglich. Wo herkömmliche Gitterkonstruktionen keinen Platz lassen, lädt die offene Bauweise des Stahlrohrrahmens regelrecht dazu ein: Die vier freien Ecken können problemlos als Werbe- oder Kennzeichnungsflächen eingesetzt werden. Werbung auf IBC ist u. a. kostengünstig, zielgruppengerecht

ausgelegt, Image fördernd, ideal geeignet für eine Produktneu einführung im Markt, individuell für den Werksverkehr einsetzbar, kurzum ein weltweit mobiler und dauerhafter Werbeträger, der keine Verwechslungsmöglichkeit bei sensiblen Produkten zulässt sowie den Unternehmenswert insgesamt steigern hilft. Neben einer klaren und dauerhaften Kennzeichnung mit einem hohen Wiedererkennungswert bringt der „Imageförderer“ also auch mehr Sicherheit für ein Unternehmen,“ so Hubert Hrach/Werit Bludenz.

KUNSTSTOFF-HYGIENEPALETTEN

Ein hohes Maß an Sicherheit bietet die Firma WERIT ihren Kunden auch im Bereich der Kunststoffpaletten. So hat die EURO H1 Hygienepalette mit 3 Kufen und durchbrochener Oberdecke



beispielsweise eine Temperaturbeständigkeit von -40 Grad bis +70 Grad. Das verschweißte, geschlossene Kufensystem gibt es je nach Kundenwunsch mit oder ohne Antirutschkante. Die Euro H1 wird vom Europäischen Handelsinstitut empfohlen, entspricht in allen Details dem EHI-Anforderungsprofils und hat das GS-Zeichen. Sie ist mit allen genormten Kastensystemen im EURO-Maß kompatibel und auf die Bedürfnisse der Fleisch- und Wurstwarenindustrie zugeschnitten. (Tragfähigkeit - statisch: 5.000kg, dynamisch 1.250kg)

NEUER DREHSTAPELBEHÄLTER

Eigenschaften wie Sicherheit und Hygiene spielen bei den neuen Drehstapelbehältern „DSBN“ von WERIT eine entscheidende Rolle. Dank der glatten Innenwände ist eine schnelle und hygienische

Reinigung kein Problem. Die neuen ergonomisch geformten Griffe sind komfortabel in der Handhabung und bieten ein hohes Maß an Griff Sicherheit. Leere Behälter sind ineinander stapelbar und somit äußerst Platz sparend. Bei den DSBN gibt es keinen Vakuumeffekt mehr beim Entstapeln. Die, mit den bisherigen Serien kompatiblen, neuen 250er und 300er sind je nach Anforderung in den verschiedensten Ausführungen erhältlich (Boden und/oder Seiten können geschlossen oder durchbrochen sein). Natürlich gibt es auch die passenden Stulp- und Klappdeckel sowie Softgriffe dazu. Neben großen Flächen für Heißprägungen und Kennzeichnungen können die neuen Drehstapelbehälter auf Wunsch auch mit RFID ausgestattet werden. Mehr über die innovativen Produkte der Firma WERIT finden Sie unter:

www.werit.eu





ONETECH Ringer KG
Siedlerstraße 2, 4050 Traun
Tel.: +43 (7229) 69099-0
Fax: +43 (7229) 69099-32
office@onetech.at

KENNZEICHNUNGSTECHNIK

oneTECH

Sicherheitslösungen schützen teure Waren

Der Einzelhändler möchte, dass die Kunden die Ware zur Begutachtung in die Hand nehmen können, anstatt sie nur hinter Glas zu betrachten. Die Ware soll offen präsentiert werden, um dem Kunden die Kaufentscheidung zu erleichtern.

Durch Alpha-Sicherheitsprodukte sind auch teure Waren leicht zugänglich und doch voll geschützt, was sich auch in einem geringeren Personaleinsatz niederschlägt. Alpha-Lösungen unterstützen Einzelhandelsunternehmen, ihre bereits getätigten Investitionen im Sicherheitsbereich zu vervollständigen. Mit Produkten von Alpha wie S3 Wraps (Kabelsicherungen wie Cable*Loks, Spide*r* Wrap, CinchWrap), Hartetiketten, Safer (Klarsicht-Sicherheitsboxen für DVDs etc.) oder BottleCaps werden u.a. teure Drogenwaren wie Parfums und Kosmetika sowie Designer-Handtaschen und -Kleidungsstücke, wertvolle Elektronik-Produkte wie z.B. Festplatten, Rasierapparate, Flachbild-Geräte oder Software geschützt. Aber auch Waren, die sich traditionell nur schwer schützen lassen, wie z.B. Rasierklingen und

-messer, Wein, Spirituosen, Drucker-Farbkatzen u.a. werden mit Alpha-Sicherungen geschützt.

RETURN OF INVEST

Alle genannten Artikel erfreuen sich bei Ladendieben großer Beliebtheit, da sie sich leicht wiederverkaufen

lassen. Die Investition für das Einzelhandelsunternehmen rentiert sich daher in der Regel bereits sechs Monate nach erfolgter Installation einer Alpha-Sicherheitslösung. Alle Alpha-Sicherheitslösungen lassen sich von den Anwendern mühelos einsetzen und steigern in vielen Fällen auch noch die Attraktivität der damit geschützten Ware durch ein ansprechendes Design. Die von Alpha entwickelte „3-Alarm-Technologie“ (S3-Key-Schloss) funktioniert mit Kabelsicherungen, Hartetiketten als auch

mit Safern. Alle mit 3-Alarm versicherten Alpha-Produkte lassen sich mit EINEM Schlüssel leicht entriegeln. Das vereinfacht und beschleunigt die Abläufe an der Kasse erheblich.

Die von Alpha gebotenen Lösungen sind technologieübergreifend, d.h. sie sind mit allen EAS-Sicherungen verwendbar, egal ob es sich um RF, EM oder AM-Technologie handelt. Die Alpha S3-Serie ergänzt sich sehr gut mit dem Quellsicherungsprogramm von Checkpoint. Während das Quellsicherungsprogramm auf die Sicherung von absatzstarken, mittel- bis hochgefährdeten Artikeln abzielt, sind die diebstahlsicheren Verkaufsförderungslösungen von Alpha insbesondere für die besonders gefährdeten Waren geeignet.

Alpha-Produkte für den Bereich Secured Merchandising gehören seit der Übernahme von Alpha durch Checkpoint Systems zum Portfolio der METO FENIX Handels GmbH. Alpha konzentriert sich seit jeher auf besonders diebstahlgefährdete Bereiche des Einzelhandels.

4

Mehr unter:
www.fenix.at



Erweiterung der Verpackungstechnik

Die Vorbereitungen für die IFFA, Internationale Leitmesse der Fleischwirtschaft, Verarbeiten, Verpacken, Verkaufen vom 8. bis zum 13. Mai 2010 laufen auf Hochtouren. Mit über 900 Ausstellern, die auf einer Fläche von mehr als 100.000 Quadratmetern ihre Neuheiten vorstellen, liegt die Leitmesse leicht über dem guten Niveau der Vorveranstaltung von 2007.

Anbieter aus über 40 Ländern präsentieren Maschinen und Anlagen für die Fleischverarbeitung und Verpackung, Gewürze und Hilfsstoffe, Fleischereibedarf und Produkte für das Fleischerfachgeschäft. Die Messe Frankfurt erwartet rund 60.000 Fachbesucher aus über 100 Ländern.

In den Hallen 8 und 9 stellen die großen Produzenten von Maschinen und Anlagen zum Schlachten, Zerlegen und Verarbeiten ihre Produkte und Neuentwicklungen vor. Die internationalen Unternehmen kommen sowohl mit ihren großen Anlagen für die industrielle Fleischverarbeitung als auch mit Maschinen für die handwerkliche Produktion von Fleisch- und Wurstwaren. Das Produktspektrum der Halle 9.0 umfasst Maschinen und Anlagen zum Schlachten, Zerlegen,

Verarbeiten, zu Transport- und Lagertechnik, Kältetechnik, Automatisierungstechnik und Versorgungseinrichtungen. Die großen Aussteller in der Halle 9.0 sind unter anderem Itec/Attec, Metalquimia und MPS Read Meat Slaughtering mit ihren Lösungen für den Schlacht-, Zerlege- und Verarbeitungsbereich und für Automatik und Hygienetechnik. Highlights in der Fördertechnik stellt beispielsweise WVG Kainz vor.

Kutter, Mischer, Wölfe in allen Größen und Ausführungen, Fleischereimaschinen, Koch- und Räucheranlagen und

weiteres Zubehör für die Fleischverarbeitung stellen in der Halle 8.0 unter anderem CFS Maschinen und Einrichtungen, Handtmann, Maja, die Marel Gruppe, Polyclip, Seydelmann, Tipper-Tie, Townsend Further Processing, Treif Maschinenbau und Vemag vor. In der Halle 9.1 kann sich der Fachbesucher zum Beispiel bei Cretel, Dörfel, Elpress, Formcook und Mohn neben Schlacht- und Zerlegetechnik über Hygienetechnik, Fördertechnik und Arbeitssicherheit, Reinigungsanlagen, Form- und Wurstmaschinen, Hebe- und Kippvorrichtungen und vieles mehr informieren.

bensmittelbranche. In der Halle 6.0 zeigen die Produzenten von Verpackungsmaschinen und -mitteln ihre Lösungen in Kombination mit Herstellern von Mess- und Wägetechnik und IT- und EDVLösungen. Dort sind unter anderem Bizerba, CSB System, Digi, Multivac und Mettler-Toledo zu finden.

GEWÜRZE

Da kulinarische Lebensmittel immer gewürzt sind und auch bei der Herstellung von Fleischprodukten technologisch wirksame Hilfsstoffe zum Einsatz kommen, ist der Ausstellungsbereich Gewürze und Hilfsstoffe auf der IFFA ein Wachstumssegment. Über 100 Hersteller zeigen in der Halle 4.1 Trends bei Ingredienzien und Zusatzstoffen in der Herstellung von Fleischerzeugnissen.

Neben den großen Produzenten von Kunst- und Naturdärrmen wie Cas-

se-Tech, Devro, Kalle und Naturin, stellen namhafte Gewürzhersteller, wie AVOWerke, Moguntia, van Hees und Wiberg ihr Produktspektrum vor. In erster Linie an das Handwerk und den Lebensmitteleinzelhandel richtet sich die Produktgruppe Verkaufen/Alles rund um das Fleischerfachgeschäft in der Halle 6.0 und 6.1. Dort zeigt in der Halle 6.0 beispielsweise der Gewürzhersteller Raps seine Neuheiten.

Die Sonderschau „Die Trend-Fleischerei“ in der Halle 6.1 demonstriert, wie eine optimale Produktpräsentation im modernen Fleischerfachgeschäft aussehen kann. Hier präsentieren sich außerdem der Beleuchtungsspezialist Bäro mit seinen Produkten für das Handwerk, der Deutsche Fleischer-Verband und die Zentralgenossenschaft des deutschen Fleischergewerbes (ZENTRAG).

Mehr unter: www.iffa.de



Photos: Messe Frankfurt

VERPACKUNG

Verpackte Fleisch- und Wurstwaren liegen im Trend. Sie befriedigen die zunehmende Nachfrage nach kleineren Mengen und die wachsenden Wünsche des Verbrauchers nach mehr Convenience. Die Aussteller auf der IFFA zeigen einen Querschnitt der relevanten Verpackungstechnik, von der Abpackstraße bis hin zu den wichtigen Peripheriegeräten für die Etikettierung sowie Waagen und Kennzeichnungstechnik. Die Anbieter präsentieren ihr Angebot in den Hallen 4.0 und 6.0. Einige der vertretenen internationalen Produzenten von Verpackungsmaschinen sind Inauen, Espera-Werke, Webomatic und Ulma Cye in der Halle 4.0. Ebenfalls in der Halle 4.0, und erstmals auf der IFFA zu sehen, ist die Sonderschau Robotik-Pack-Line - eine vollautomatische Fertigungs- und Verpackungslinie speziell für die Le-



Tetra Pak mit neuem Verschluss-System HeliCap™

Mit HeliCap™ bringt der weltweit führende Hersteller von Getränkekartons einen neuen Verschluss für aseptische Kartonverpackungen, passend für Verpackungs-Systeme der Slim-Familie im Tetra Pak-Portfolio, auf den Markt.



Bei diesem Verschluss, der eine Weiterentwicklung des bisher eingesetzten SlimCap darstellt, entfällt die Membran unter dem Deckel, wodurch für den Konsumenten das Abreißen des Sicherheitsverschlusses unter der Schraubkappe wegfällt. Die Vorteile dieses neuen One-Step-Opening-Schraubverschlusses liegen in der optimierten Benutzerfreundlichkeit hinsichtlich Öffnung und Ausschenken in Verbindung mit einer attraktiven Preispositionierung. Diese Kombination ermöglicht Tetra Pak-Kunden, ihren Konsumenten eine höhere Funktionalität zu bieten, ohne dass dabei ein erhöhter Kostenaufwand in der Produktion entsteht. Marktforschungsstudien in unterschiedlichen Märkten belegen dem HeliCap™ großen Zuspruch hinsichtlich der praktischen Handhabung.

PRODUKTENTWICKLUNG

„Um den hohen Anforderungen der Produzenten und Konsumenten nach kontinuierlicher Innovation gerecht zu werden, investieren wir laufend in die Produktentwicklung. Unser Fokus liegt hier einerseits in der Effizienz und der Optimierung

des Abfüllprozesses und andererseits in der Steigerung der Convenience für den Verbraucher. Das Ergebnis lässt sich sehen: Mit dem HeliCap™ unterstützen wir unsere Kunden mit einem Kosten- und Nutzen optimierten System.“, kommentiert Svend Weidemann, Geschäftsführer von Tetra Pak Danube die stetige Weiterentwicklung.

Bei Puleva in Spanien sind bereits die ersten kommerziellen Getränke in Tetra Pak-Verpackungen mit dem neuen HeliCap™ in Produktion.

TETRA PAK

Tetra Pak ist das international führende Unternehmen in der Verarbeitung und Verpackung von Lebensmitteln. Unser Motto „Schützt, was gut ist“ spiegelt die Philosophie wider, mit der wir unser Geschäft führen, um Lebensmittel sicher und verfügbar zu machen – überall auf der Welt. Tetra Pak ist mit über 21.000 MitarbeiterInnen in mehr als 170 Märkten vertreten. Wir bekennen uns zu industrieller Verantwortung, ertragreichem Wachstum im Einklang mit Nachhaltigkeit sowie gesellschaftlichem Engagement. Wir arbeiten eng mit unseren Lieferanten und Kunden bei der Entwicklung von marktrechten Lösungen zur Verarbeitung und Verpackung von Lebensmitteln zusammen, um verbrauchergerechte, innovative und umweltfreundliche Produkte für Millionen von Menschen weltweit zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.tetrapak.at

ALLCLICK
Ihr Anbieter für alles Themen der Vertriebsausstattung

Lagereinrichtung
Inneneinrichtung
Lagerhilfsmittel
Betriebsausstattung
Schallschutztechnik

ALLCLICK
Allclick Austria GmbH
02252 / 49 001-0
office@allclick.at www.allclick.at

Eine neue Dimension Ihrer Verpackungen

top tisk

ERFAHRUNG - Bereits seit 10 Jahren produzieren wir Verpackungen aus Pappe und wir verbessern uns ständig. Ein Beweis ist auch die Verleihung von Auszeichnungen für Konstruktion und Design in den letzten zwei Jahren. Die Erfolge haben wir dank Flexibilität, Termineinhaltung und hoher Qualität erreicht.

EINZIGARTIGKEIT - Wir sind Spezialisten für Metallicdruck. Als einer von wenigen Herstellern verfügen wir über die Kaltpräge-Technologie Prindor, die eine hochfeine Zeichnung und wirksame Effekte ohne Kompromisse bietet. Dank dieser können wir der Verpackung zum Beispiel einen Perlmuttglanz verleihen.

PERFEKTIONISMUS - unsere Verpackungen bilden ein durchdachtes und maximal einfaches Ganzes. Die einfallsreiche und hoch funktionstüchtige Konstruktion in Verbindung mit einem einzigartigen Aussehen fallen wie die Teile eines perfekten Puzzles ineinander und heben Ihr Produkt unter den übrigen hervor.

Roman Zajic - Handelsvertreter
+420 725 004 955
r.zajic@toptisk.com

www.toptisk.com

CFS auf der IFFA

Auf der IFFA in Frankfurt (Halle 8, Stand D06, vom 8. bis 13. Mai 2010) zeigt CFS (in Österreich durch die Firma Gramiller vertreten) an seinem Stand eine Reihe von Maschinen, mit deren Hilfe Sie Ihre Leistung beim Zubereiten, Marinieren, Weiterverarbeiten, Schneiden und Verpacken von Produkten steigern können.

Das Unternehmen präsentiert seine klassenbesten Maschinen für exakt portionierten Aufschnitt, vollautomatisches Einlegen mit Hilfe von Robotern, leistungsstarkes Wolfen, ertragsteigerndes Mehrzonen-Garen und extrem schnelles Auftauen sowie ein Einstiegsmodell des PowerPak-Thermoformers. Ein Schneidmischer mit verbesserten Steuerungsmöglichkeiten und eine Spritzpökel-/Kühlkombination runden das Bild ab.

Mit diesen „Leistungspremieren“ erhalten die Kunden eine deutlich höhere Leistung für eine größere Ausbeute, Produktivität und günstigere Kosten. Chief Executive

die Endkunden den Verkaufspreis bestimmen, ist eine Erhöhung der Produktivität und des Ertrags im Werk so ziemlich die einzige Möglichkeit, die Ihnen bleibt, um Ihre Rentabilität zu verbessern. Die Maschinen, die wir auf der IFFA einführen, setzen genau hier an.“

VERPACKEN UND SCHNEIDEN

Die PowerPakST von CFS ergänzt die Thermoformer der PowerPak-Serie. Sie ist das Einstiegsmodell für Unternehmen, die mit kleinen Mengen und Chargen arbeiten. Mit einer Länge von gerade einmal 3,8 m eignet sich diese Maschine ideal für Betriebe mit begrenztem Raumangebot. Dabei bietet diese

Tiefziehmaschine vollautomatisches Verpacken mit ausgeklügelten Funktionen. Der RobotLoader mit einer Roboterstation am CFS-Stand ist in einen CFS Thermoformer PowerPakNT integriert, dessen Leistung ebenfalls verbessert wurde. Dieses sehr kompakte Modell ermöglicht das vollautomatische Einlegen von Aufschnitt, Frischfleisch oder Stückwaren wie Würstchen, Schnitzel oder Nuggets. Außerdem wird erstmalig die neue Generation der CFS MegaSlicer mit dem CFS OptiScan-System vorgeführt. Dieses System, das auf Röntgentechnologie basiert, sorgt beim Schneiden von Produkten mit unterschiedlicher Form und Dichte wie Schinken oder Speck für einen höheren Ertrag.

Dank der vom OptiScan-System gelieferten Daten wird Ihre Auschussrate erheblich gesenkt, was wiederum zu niedrigeren Kosten führt. Gleichzeitig steigt der Anteil exakter Portionen. Der MegaSlicer von CFS ist jetzt außerdem mit dem innovativen, für den CFS GigaSlicer entwickelten Leerschnittrotor versehen. Dieser sorgt für eine einheitlichere Scheibendicke.

ZUBEREITUNG, MARINIERUNG UND WEITERVERARBEITUNG

Für die Produktzubereitung und -weiterverarbeitung hält CFS zwei große Neuheiten am Stand bereit: Die eine setzt neue Maßstäbe beim Wolfen von Frisch- und Gefrierfleisch, die andere ist eine extrem

leistungsfähige Kochanlage. Repräsentativ für die Mariniermaschinen steht der Injektor AccuJector von CFS in Kombination mit dem CFS Lakekühler SuperChill, der eine noch bessere Prozesssteuerung gewährleistet. Noch nicht am Stand gezeigt wird der ColdSteam von CFS. Diese neue Lösung sorgt nicht nur für eine erheblich kürzere Auftauzeit, sondern verhindert auch Fleischsaftverlust und kann bei einigen Anwendungen sogar eine kostspielige N2- oder CO2-Kühlung überflüssig machen. Ein Cut-Master-Schneidmischer von CFS rundet die Ausstellung ab. Diese Maschine ist mit einer neuen, verbesserten Steuerungssoftware und Touchscreen ausgestattet.

CFS CUTMASTER

CFS ist unter den Kutterherstellern kein unbeschriebenes Blatt. Krämer+Grebe (seit 1989 ein Teil von CFS) brachte im Jahre 1945 den weltweit ersten Propeller-Kutter mit einem Schneidarm mit einseitiger Klinge und im Jahr 1956 den ersten Vakuumkutter auf den Markt. Die neueste Generation CFS CutMaster befindet sich mit Errungenschaften wie den schnellsten Kutttermessern der Welt (162 m/Sek.) und dem revolutionären TopCut-Messersystem noch immer in Entwicklung. Der Kutter am CFS-Stand verfügt über eine verbesserte Steuerungsleistung, die Lebensmittelverarbeitern dabei hilft, eine gleichmäßige Qualität des Endprodukts zu erzielen.

Einige Beispiele sind die letzte Version der CutControl-Software mit Touchscreen-Bedienung und die erneuerte CutView-Software zur Dokumentierung, Analyse und Auswertung. Und mit dem CookBook, einer einzigartigen Methode, seine CFS-Fachkenntnisse für die sicherste und zuverlässigste Lebensmittelproduktion auszutauschen, findet diese Erfolgsgeschichte ihre Fortsetzung. **Z**

*Mehr während der Messe oder unter:
www.cfs.com sowie
[unter www.gramiller.at](http://www.gramiller.at)*



Officer Brian Mccluskie hierzu: „Die Erhöhung von Ausbeute und Produktivität zählt zu den Hauptprinzipien der Lifecycle Performance, und der überzeugendste Beweis hierfür sind die niedrigeren Stückkosten unserer Kunden. Wenn man bedenkt, dass Sie beim Kauf von Rohmaterial wenig Verhandlungsspielraum haben und dass



Neue Software statistics.BRAIN

Vom Wareneingang, über die Weiterverarbeitung bis hin zur Kennzeichnung von Verpackungseinheiten: In fleischverarbeitenden Betrieben ist das Gewicht eine zentrale operative Größe und ein wesentlicher Bestandteil der Verfahrens- und Produktionstechnik.



Es informiert über die Materialbereitstellung, beeinflusst Verfahrens- und Produktionsabläufe und liefert die Grundlage für Steuerung und Kontrolle. Doch damit das Gewicht als Rechen- und Steuerungsgröße sowie zur Optimierung von Prozessen genutzt werden kann, ist eine intelligente Wäge-, Daten- und Kommunikationstechnik notwendig, die alle betrieblichen Funktionsbereiche und sogar einzelne technische Anlagen miteinander vernetzt.

Auf der IFFA 2010 in Frankfurt präsentiert der baden-württembergische Technologiehersteller Bizerba Warenwirtschaftssoftware statistics.BRAIN (Halle 6.0, Stand C60). Sie leistet nicht nur eine perfekte Gewichts- und Attributsüberprüfung, sondern schafft durch detaillierte Protokollierung Einblick in den Produktionsprozess. Die Software umfasst eine Reihe von Modulen: „Automatisches Reporting“, „Monitoring“, „Interface Dynamic Weighing“, „Datenimport und -export“ sowie Attributkontrollen.

WARENEINGANG

Bereits am Wareneingang kann der Anwender mit Hilfe des Bizerba Lastaufnehmers 750 VE-ED und des Terminals ST AQL-Stichproben nach ISO 2859 Norm durch-

führen. Der Lastaufnehmer kommt entweder in freistehender Version mit Auffahrrampe oder als im Grubenboden eingebaute Variante mit vier DMS-Wägezellen zum Einsatz. „Das Terminal ST ist Schnittstelle zwischen Lastaufnehmer, PC und Peripherie und für den Anschluss von bis zu drei Lastaufnehmern konzipiert.“

Über ein Switch-Modul ist das Terminal ST am Wareneingang mit dem PC in der Produktionsleitung verbunden“, sagt Dieter Conzelmann, Director Industry Solutions bei Bizerba. Dort werden Lieferungen mit Bestelldaten abgeglichen, so dass fehlgewichtige oder unvollständige Sendungen direkt am Wareneingang abgewiesen werden können.

PRODUKTION

In der Produktionsphase werden die Produkte und Fertigpackungen kontrolliert – nach Kundenanforderung entweder stichprobenartig oder zu 100 Prozent. Während des gesamten Prozesses führen die Produktionsmitarbeiter selbst die rechnergestützten Qualitätsprüfungen durch. Die Bedienperson an der Waage erhält bei etwaigen Mängeln direkt eine Alarmsmeldung und kann unmittelbar in den Produktionsprozess eingreifen. Das Online-Monitoring macht für die Person

am PC im Leitstand die Online-Visualisierung des Prozesses möglich. Bei großen Datenmengen gibt ein Histogramm sofortigen Überblick über die Verteilung und Außreißer – ohne dass lange Zahlenreihen analysiert werden müssen.

WARENAUSGANG

Unterfüllungen sind gesetzlich verboten und schaden dem Unternehmensimage, bereits geringe Überfüllungen summieren sich jährlich auf beträchtliche Kosten. Mit statistics.BRAIN kann das Unternehmen sicherstellen, dass keine fehlgewichtigen Verpackungen das Werk verlassen. „Eine Überfüllung von nur sieben Gramm ergibt bei 15.000 Fertigpackungen pro Tag und 200 Produktionstagen pro Jahr 21 Tonnen jährlich. Bei einem Einstandspreis von einem Euro je Ki-

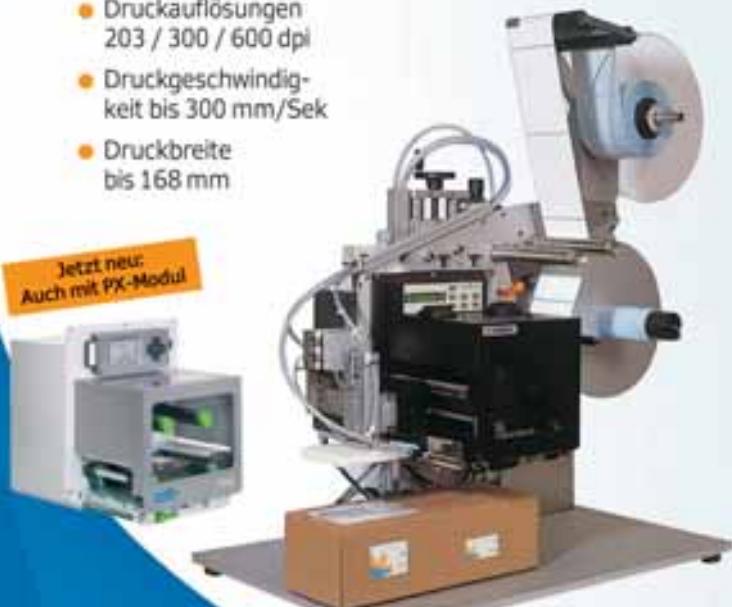
lo macht der Give Away demnach 21.000 Euro pro Jahr aus“, so Conzelmann weiter. Die Anschaffung von _statistics.BRAIN rechne sich demnach sehr schnell.

In Kombination mit Bizerba Kontrollwaagen der CWE-Serie ergibt sich ein effektives Instrument zur Prozessoptimierung. Mit dem Modul „Automatisches Reporting“ können alle Auswertungen per Email an definierte Empfänger versandt, an einen Druck ausgegeben oder in einem Verzeichnis elektronisch abgelegt werden. Die Daten werden zielgruppengerecht ausgewertet. „Das hat den Vorteil, dass aussagekräftige Reports entstehen, die als Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Prozessgestaltung dienen können“, erklärt Conzelmann.

Mehr unter: www.bizerba.com

HERMA Etikettendruckspender

- Druckauflösungen 203 / 300 / 600 dpi
- Druckgeschwindigkeit bis 300 mm/Sek
- Druckbreite bis 168 mm



 HERMA

HERMA Etikettiersysteme
Gesellschaft m.b.H.
Hohe Brücke 1
A-3124 Unterwölbling
Telefon: 02786 / 25 55-0
Telefax: 02786 / 25 55-22

e-mail: office@herma.at
<http://www.herma.at>

Messeneuheiten von Bluhm

Brandneu kennzeichnen - so lautet das Motto, unter dem Bluhm Systeme auf den heutigen Messen im Frühjahr innovative Codier- und Etikettierlösungen ausstellt. Brandneu sind unter anderem die Dioden-Laser e-SolarMark DL und DL-G. Der e-SolarMark DL beschriftet Materialien wie Kunststoffe, Folien, Metall und Keramik sehr gut lesbar und kontrastreich.

Präzise schreibt der Laser variablen Daten, alphanumerische Zeichen, Datamatrix- und Barcodes sowie Logos in die Produktoberfläche. Aufgrund der kurzen Wellenlänge von 1,06 µm wird eine besonders hohe Auflösung und somit gute Lesbarkeit der Kennzeichnung erreicht. Das Markierfeld beträgt maximal 300 x 300 mm. Der e-SolarMark DL-G ist für Anwendungen geeignet, bei denen empfindliche Materialien hochauflösend gekennzeichnet werden müssen. Mit der sehr kurzen Wellenlänge von 0,53 µm (grün) erzeugt der Laser einen Farbumschlag auf der Produktoberfläche. Hierbei entsteht keine große Hitze.

Das Verfahren ist besonders materialschonend. Optimal für empfindliche Oberflächen, wie zum Beispiel Solarzellen oder Kunststoffe, um diese mit einer sehr guten Beschriftungsqualität mit hohem Kontrast zu beschriften. Mit einer Diodenlebensdauer von ca. 20.000 Betriebsstunden arbeiten beide Lasertypen e-SolarMark DL und eSolarMark DL-G extrem wirtschaftlich und nahezu wartungsfrei.

NEU: LINX TT FLEXCLEAN

Mit dem neuen Thermotransfer-Direktdrucker Linx TT FlexClean lassen sich flexible Folienverpa-

ckungen und Etiketten bedrucken. In bester Auflösung, mit bis zu 300 dpi, druckt das System Daten wie Grafiken, Chargennummern, Los- und MHD-Kennzeichnung mit bis zu 55 mm Druckbreite. Der Drucker wurde speziell für den Einsatz in staubigen und nass gereinigten Produktionsumfeldern entwickelt: Für den Reinigungsprozess müssen nicht erst Drucker und Controller abgebaut oder mit einem separaten Gehäuse geschützt werden. Das spart Zeit und sichert eine fortlaufende Produktion.

THERMISCHE INKJET-SYSTEME

Mit den thermischen Inkjet-Systemen iJet, Compactline 2.5 und 3.0 und Cube stehen gleich vier hochmoderne Kennzeichnungssysteme zur Verfügung, die sogar den anspruchsvollen Sicherheits-, Druck- und Geschwindigkeits-Anforderungen in der pharmazeutischen Industrie gerecht werden. Die Codierer lassen sich problemlos sowohl in Standard-Verpackungsanlagen als auch in komplexe Track & Trace-Anlagen integrieren. Sie sind klein, perfekt im Handling und in der Lage, alle geforderten Codes und Informationen zu drucken. Das erforderliche Datenmanagement ist hierbei absolut vorbildlich gelöst. Die Drucke sind dank lizenziert



Der e-SolarMark DL-G codiert besonders materialschonend und kontrastreich und ist zum Beispiel für die Beschriftung von Solarzellen geeignet.

100, 150 oder gar 200 mm beschriftet werden. Indem für eine Druckhöhe von 200 mm nicht wie oft üblich, mehrere Systeme angeschafft

werden müssen, spart der Multiline MX Kosten ein und sorgt für hohe Flexibilität und Verfügbarkeit im Produktionseinsatz.

ETIKETTENDRUCKSPENDESYSTEM

Der Legi-Air 5300 ist ein modulares Etikettendruckspendesystem, das sich durch extreme Vielseitigkeit in der Anwendung und sehr hohe Betriebslaufzeiten auszeichnet. Das System verfügt über eine Vielzahl an Applikatoren für die unterschiedlichsten Etikettieraufgaben und kann Etikettengroßrollen bis max. 600 m Lauflänge verarbeiten. Zur Programmierung von Funkchips sind RFID-Druckmodule verfügbar. In nur einem Arbeitsgang bedruckt das System die Etiketten in brillant hoher Auflösung mit wechselnden aktuellen Inhalten bzw. beschreibt RFID-Tags und bringt sie mit einer Positionsgenauigkeit von bis zu ± 0,5 mm auf. Mit zahlreichen Funktionen wie Wartungsintervall- oder Betriebszustandsanzeige ist das System besonders bedienerfreundlich.

Mehr unter:

www.bluhmsysteme.com



Multiline MX - Die neue GraphicJet Generation



Der Linx TT-FlexClean beschriftet Folienverpackungen gut lesbar.

Maschinen, Module und Menschen

Mit einem umfassenden Portfolio an Verpackungslösungen für die Fleisch verarbeitende Industrie wird sich Multivac auf der IFFA 2010 präsentieren (Halle 6.0 B30-C30). Multivac präsentiert sich auf der IFFA 2010 mit innovativen Maschinenkonzepten und Modulen, die in automatisierte Verpackungslinien integriert sind.



Ein Highlight auf dem Multivac-Stand wird eine vollständig automatisierte Verpackungslinie für die Verpackung von Frischfleisch-Produkten wie zum Beispiel Steaks sein. Solche Produkte stellen besondere Herausforderungen an die Greifersysteme in automatisierten Linien. Multivac wird ein Greifersystem präsentieren, das eine schonende Handhabung der Produkte gewährleistet. Die vollautomatische Handhabung dieser Produkte erhöht die Effizienz des Verpackungsprozesses und unterstützt den Verpacker bei der Einhaltung der Hygienestandards der Lebensmittelindustrie.

In der präsentierten Verpackungslinie spielen nicht nur Verpackungsmaschine und Handhabungsmodul zusammen, sondern es sind auch - entsprechend den Anforderungen der Fleischindustrie - Systeme zur Qualitätsinspektion und zur Kennzeichnung integriert. Gesteuert wird die gesamte Linie durch eine grafische Bedienoberfläche, die nach neuesten

beim Hygienedesign. Durch den deutlich verbesserten und gleichzeitig vereinfachten Reinigungsprozess, extrem schnelle Wechsel der Trayformate und eine nahtlose Integration in vollautomatische Produktionslinien verschafft die Maschine der Fleisch verarbeitenden Industrie einen hohen Produktivitätsgewinn.

KAMMERMASCHINEN UND KAMMERBANDMASCHINEN

Für viele Portionspackungen in der Fleischwirtschaft sind bezüglich Größe und Stückzahl Vakuum-Beutel die beste und wirtschaftlichste Verpackungsart. Aufgrund seines umfassenden Portfolios kann Multivac für jede Packungsgröße und Stückzahl eine optimal geeignete Kammermaschine anbieten. Die Exponate umfassen sowohl Tisch- als auch Standmaschinen, die bezüglich Größe und Leistung sowohl für den Einsatz im Einzelhandel als auch in der Industrie ausgelegt sind. **10**

Mehr unter: www.multivac.at

Altglas-sammlung

Austria Glas Recycling (AGR) – in Österreich verantwortlich für die Sammlung und Verwertung gebrauchter Glasverpackungen – kann erneut ein Rekordergebnis bei der heimischen Verpackungsglassammlung 2009 bekanntgeben: Insgesamt 226.000 Tonnen gebrauchte Glasverpackungen wurden im vergangenen Jahr in Österreich gesammelt. Gegenüber 2008 entspricht dies einer neuerlichen Steigerung von 1.700 Tonnen.

„Mit dieser Menge festigt die österreichische Altglassammlung ihre Position im europäischen Spitzenfeld und erreicht eine Recyclingquote von über 80 %“, so Gerhard Lacher, Geschäftsführer der AGR. Die österreichischen AltglassammlerInnen leisten mit einer Pro-Kopf-Sammelmenge von durchschnittlich 25,5 kg einen großartigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Die

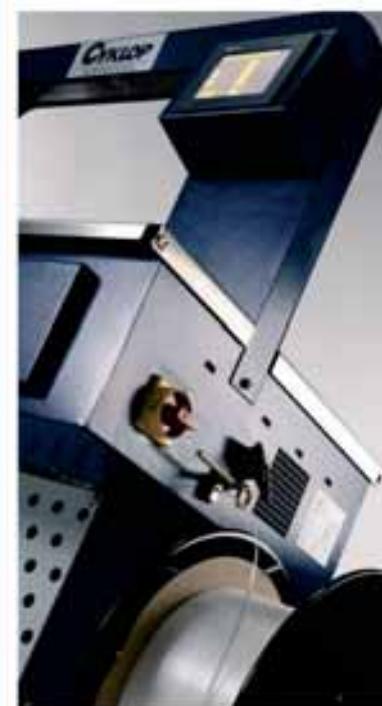


jährlichen Steigerungen der Altglassammelergebnisse reflektieren das Umwelt- und Klimabewusstsein der ÖsterreicherInnen. „Glas ist der einzige Packstoff, der zu 100% recycelbar ist. Das Sammeln und Wiederverwerten von gebrauchten Glasverpackungen ist ein perfekter Materialkreislauf. Der Einsatz von Altglas bei der Neuglasproduktion führt dank Schonung von Primärstoffen und Energieeinsparung zu einer beachtlichen Reduktion der CO₂-Emissionen“, so Gerhard Lacher. **11**

Mehr unter: www.agr.at

CYKLOP
INTERNATIONAL THE STRAPPING COMPANY

AMPAG CS



- Tischplatte werkzeuglos abnehmbar
- Extreme Bedienerfreundlichkeit
- Wartung- und verschleißarme Konstruktion
- Sehr geringe Geräuschemission
- Optimale Positionierung des Umreifungsbandes
- Hoher Bedienkomfort
- Einfache Zugänglichkeit aller relevanten Bandführungsteile
- Einfache Verstellung der Arbeitshöhe zwischen 750 - 1000 mm mittels Akkuschrauber
- Leistung bis zu 50 Umreifungen pro Minute

Cyklop AUSTRIA GmbH
Feldstraße 34
A-2345 Brunn am Gebirge

Tелефon 0043 (0)2236-377 773
Fax 0043 (0)2236-377 773-10
E-Mail office@cyklop.at
Internet www.cyklop.at

Der digitale Verpackungsdruck

Xeikon, eine Sparte von Punch Graphix, wird auf der Iplex seine neue digitale High-End Etikettendruckmaschine Xeikon 3500 einführen. Die Xeikon 3500 ist allen anderen, derzeit auf dem Markt angebotenen digitalen Etikettendruckmaschinen überlegen.

Sie verarbeitet Bahnbreiten von 200 bis 512 mm und druckt unabhängig von der verwendeten Anzahl der Farben mit einer Geschwindigkeit von 19,2 m/Min (druckt auch auf verschiedenen Materialien wie Karton bis 350g, Halbbogen bis 820/Min). Auf der Messe wird die Xeikon 3500 in Verbindung mit einer Verpackungsstraße gezeigt werden - vom Layout bis zur gestanzten Verpackung werden die Besucher hier die Lösung sehen können. KOMPACK sprach schon jetzt mit Martin Voigt/Sales Director Xeikon und Sales Consultant Martin Huber.

KOMPACK:
Schon im Vorfeld der IPEX ist bekannt geworden, daß die Xeikon 3500 mehr als eine digitale Etikettendruckmaschine ist - was kann die Xeikon 3500 mehr?

Martin Voigt:
Durch die Bahnbreite von über 500 mm und die Möglichkeit auf verschiedenen Materialien zu drucken, bieten wir hier nicht nur neue Möglichkeiten im Etikettenbereich sondern geben auch Folienveredlern als auch Faltschachteldruckern ein ideales Werkzeug, die immer kleiner werdenden Auflagen profitabel und qualitätsgerecht zu produzieren. Gleichzeitig bietet Sie

unseren Kunden die Gelegenheit, sich durch neue Produktlösungen vom Wettbewerb zu differenzieren.

KOMPACK:

An welche Lösungen denken Sie hier zum Beispiel?

Martin Huber:

Die digitale Bedruckbarkeit bietet gerade Markenartiklern auf der einen Seite die Möglichkeit sich vor Produktpiraterie zu schützen. Dafür können sie hier fluoreszierenden Toner verwenden der für den Fälschungsschutz genauso interessant ist wie für die Nachverfolgung einer Verpackung. Auf der anderen Seite kann die Verpackung jetzt für Sachen verwendet werden, die ihr bis jetzt nicht zugeschlagen waren. Ich rede hier nicht nur von der Möglichkeit zum Beispiel einen „Garantieschein“ in Form eines Handyscans in die Verpackung zu integrieren. Genauso begeistert mich die Idee, daß zum Beispiel bei einem Gewinnspiel jede 1.000ste Verpackung bei der Kassa automatisch ein Signal auslöst, das allen sagt hier steht ein „Gewinner“. Firmen erhalten mit dieser Maschine die Möglichkeit, daß ihre Verpackung ein Kundenbindungs-Tool ist und ein zusätzliches Marketinginstrument. Verpackung lässt sich nicht digitalisieren. Aber digital gedruckte Verpackung wird aber Bestandteil der Kommunikation mit dem Kunden werden. Marketiers haben die Möglichkeiten des Einsatzes und die Dimension der Wirkung einer individuellen Verpackung noch nicht ausreichend erkannt! Damit ist aber eine Differenzierung von Mitbewerbern möglich.

KOMPACK:

Stichwort Differenzierung am POS - welche Veredelungen sind möglich?



Martin Huber. und Martin Voigt:

Martin Voigt:

Die 3500 ist mit vielen führenden Endverarbeitern kompatibel. Das Laminieren, Kaschieren, das Aufbringen von Lacken, das Stanzen und Prägen sind offline oder online möglich. Für uns ist es wichtig, dass die Kunden am Ende des Workflows ein verkaufbares Produkt in den Händen halten.

KOMPACK:

Bleibt noch die Frage - bei was für einer Menge sehen Sie den idealen Einsatzbereich der Xeikon 3500?

Martin Voigt: Es ist egal, ob sie eine Verpackung 5000 mal drucken oder 5000 verschiedene Verpackungen einmal drucken. Die 3500 macht das in der gleichen Zeit und zu gleichen Kosten. Sie rechnet sich ab Auflage 1.

KOMPACK: Ihre Maschinen produzieren auch umweltfreundlich?

Martin Voigt: Ja abgesehen davon, daß wir in der Firma nur grünen Strom verwenden, können Sie zum Beispiel mit uns bedruckte Produkte ruhigen Gewissens dem Recycling und dem Hausmüll zuführen - wie eine aktuelle Studie beweist ist dies zum Beispiel bei mit Inkjet bedruckten Produkten nicht so. Zudem ist der neue QA-I-Toner mit seiner Zulassung für den indirekten und direkten Kontakt mit trockenen Lebensmitteln ein einzigartiges Produkt. Die Premiere dieses Toners stellt für Xeikon

und die Branche ein Meilenstein dar und unterstreicht unsere innovativen Anstrengungen in der Druckindustrie.

KOMPACK:

Was sollten Kunden noch wissen?

Martin Voigt:

Prinzipiell ist für uns wichtig, daß Kunden wissen, daß Sie und Ihr Workflow für uns im Mittelpunkt stehen. Egal welches Problem der Kunde hat, wir versuchen es mit ihm zu lösen - egal ob es um Inlineveredelung geht - die hier möglich ist oder um Onlinestanzen - uns ist es wichtig mit dem Kunden gemeinsam eine Lösung zu finden. Klar ist, wenn der Kunde sein Produkt in einem Strom - ohne handelsmanipulation - produzieren kann - dann haben wir auch einen glücklichen Kunden. Deshalb benutzen wir auch das digitale Front-End X-800. Dieses auf offenen Standards basierende System fügt sich den Angaben zufolge nahtlos in jede Produktionsumgebung ein. Seine modulare Architektur ermöglicht den Anwendern das effiziente Management unterschiedlicher Produktionsabläufe. Vorbereitende Aufgaben wie das Ausschießen oder Farbmanagement können in der Druckvorstufe ausgeführt werden, sodass sich der Maschinenbediener ganz auf die Ausgabequalität konzentrieren kann.

KOMPACK: Danke für das Gespräch. ■



Bundesheer investiert in Gesundheit

Damit beim Bundesheer auch alle Rekruten immer mit dem richtigen Uniformen sowie Trainingsanzügen und Schuhen ausgerüstet werden können ist eine ausgeklügelte Logistik notwendig. Regelmäßig sind tausende Uniformteile im Umlauf

Damit beim Bundesheer auch alle Rekruten immer mit dem richtigen Uniformen sowie Trainingsanzügen und Schuhen ausgerüstet werden können ist eine ausgeklügelte Logistik notwendig. Regelmäßig sind tausende Uniformteile im Umlauf. Die Heeresbekleidungsanstalt ist dafür zuständig, daß immer genügend „Nachschub“ in allen Größen vorhanden ist.

Hier werden täglich viele verschiedene Kartons mit Bekleidung und Schuhen verpackt und werden dann an die Kasernen verteilt. Auch

LÖSUNG

Die Lösung fand das Bundesheer beim Handlingspezialisten H-T-W Winter. Vor und nach der vorhandenen Verpackungsmaschine wird jetzt ein Vakuum-Hubsystem eingesetzt welches sowohl bei der Anlieferung als auch beim Weiterheben der Kartons auf die Paletten den Mitarbeitern das Arbeiten erleichtert. Mit zwei Schwenkarmen können die Kartons jetzt auf die Verpackungsstraße und von dort auf die Paletten rasch und sicher gehoben werden. Da es bei den zu

verarbeitenden Kartons immer wieder zu verschiedenen Größen und Qualitäten kommt war hier ein flexibles System gefragt.

„Die Mitarbeiter der Heeresbekleidungsanstalt waren auch von Beginn weg von der leichten Bedienbarkeit begeistert“ so Werner Winter/H-T-W. Mit dieser Investition in die Gesundheit seiner Mitarbeiter hat das Bundesheer dazu beigetragen, daß jetzt auch bei größeren Anlieferungen



wenn die Kartons nicht allzu schwer sind - bei der großen Menge an Kartons kam es bei den Mitarbeitern immer wieder zu Rückenproblemen. Der Nutzen soll bei einer Investition in Hebetechnikprodukte eben nicht nur die Erleichterung der Arbeit sondern auch die Steigerung der Produktivität und vor allem die Erhöhung der Arbeitssicherheit und damit verbunden die Minimierung krankheitsbedingter Ausfälle sein.



Werner Winter / h-t-w mit Herbert Koppeneiner/Heeresbekleidungsanstalt

diese rasch weiterverarbeitet werden können.

Leitern, die ohne Staplerschein die komfortable und EU-normgerechte Handhabung von lagernden Gütern ermöglicht.

12

Erfahren Sie auch mehr unter:
www.h-t-w.at

Ihn haben wir nicht aber...



sehr erfolgreiche Lösungen
für Produktkennzeichnung!

INCOS

INdustrial CODing Solutions

Lösungen für Industrielle Produktkennzeichnung

Kennzeichnungslösungen von:

ac ALE HITACHI TAUFENBACH Inspire the Next

Dr. Pertichgasse 27/6

2331 Vösendorf

Tel.: +43 (0) 1699 2640

E-Mail: info@incos.co.at

www.incoss.co.at

Alles neu bei Ulrich Etiketten

Neue Homepage: Unter der bisherigen Internet-Adresse www.ulrich.at oder auch neu unter www.ulrich-etiketten.at gelangt der Internet-Benutzer auf die neu gestaltete Homepage.

„Unser Ziel ist es, auf unserer Homepage übersichtlich, geradlinig und aktuell aufzutreten - eingebunden in ein modernes Design“, erklärt Karin Ulrich von Ulrich Etiketten Ges.m.b.H., Projektleiterin für die Umsetzung der neuen Homepage.

„Wir bieten dem Besucher unserer Website umfassende Information durch eine optimierte Gliederung der einzelnen Tätigkeitsbereiche. Die neue benutzerfreundliche Onli-

ne-Anfrage soll die Kontaktaufnahme am elektronischen Weg vereinfachen.“

Ulrich Etiketten bietet nicht nur Selbstklebe-Etiketten, sondern auch Etikettier- und Spendergeräte sowie Eindruckgeräte samt Zubehör an. „Diesen Bereich haben wir auf der aktualisierten Homepage bewusst stark ausgebaut“, fügt Karin Ulrich hinzu.

„Wir produzieren nicht nur Etiketten, sondern wir unterstützen



den Kunden auch bei der weiteren Verarbeitung seiner Etiketten.“ Das Zubehör umfasst Farbbänder aller

Qualitäten, Druckerleisten sowie diverse Ersatzteile. Selbstverständlich steht auch ein firmeninterner Servicetechniker zur Verfügung, der Etikettier- und Eindruckgeräte beim Kunden installiert, Schulungen durchführt, Geräte wartet und im Bedarfsfall repariert. **13**
Mehr unter: www.ulrich.at

„Easy Going“ auf dem letzten Kilometer

Mit dem revolutionären CiTi Truck bringt Linde Material Handling im Juni 2010 ein Gerät auf den Markt, das die Warenzustellung auf dem letzten Kilometer erheblich vereinfacht.

Mit einem Minimum an Kraftanstrengung kann der Bediener Lasten bis zu 500 Kilogramm bequem und sicher über längere Strecken bewegen und auf engstem Raum manövrieren. Dabei können sogar Kanten und Bordsteine mühelos überwunden werden.

Das futuristisch anmutende Gerät,

das eine neue Modellklasse zwischen Handgabelhubwagen und elektrischem Niederhubwagen eröffnet, ist die innovative Antwort auf die Herausforderungen der zunehmenden Logistiklieferungen in die Innenstädte.



Die Verkehrrsführung, enge Straßen, aber auch Hindernisse durch Parkplätze oder Bordsteine erschweren dort die

Belieferung von z.B. Geschäften, Restaurants, Handwerksbetrieben oder Supermärkten. In den meisten Fällen werden für den letzten Kilometer der Warenzustellung Handgabelhubwagen eingesetzt, die dem Bediener körperlich sehr viel abverlangen. Denn um die Waren vom LKW zum Zielort zu transportieren, muss der



Bediener die Gabelzinken zunächst anheben und dazu mit der Deichsel mehrfach „pumpen“. Es folgt das Ziehen und Schieben der schweren Lasten über längere Strecken allein mit Muskelkraft. Und selten ist der Fahrbahnbelag eben. Dann muss die schwere Last über Bordsteine, Rampen oder Absätze gewuchtet werden. Mit dem CiTi Truck von Linde Material Handling hat diese Schwerstarbeit ein Ende. Das leichte, aber dennoch robuste Gerät entlastet den Bediener maßgeblich durch die verwendeten Fahr- und Hubmotoren, die speziellen Räder sowie die ergonomische Deichsel. Damit sorgt der CiTi Truck für schnellere Warenzustellung und höhere Produktivität.

500 kg

Der kompakte CiTi Truck ist sowohl für kleinere Sendungen geeignet als auch für palettierte Waren, die bis zu 500 Kilogramm wiegen. Hindernisse, wie beispielsweise Bordsteine oder Kanten von bis zu 70mm, überwindet das unter 100 Kilogramm leichte Gerät mit Röhrenstruktur mühelos. Verantwortlich dafür sind nicht zuletzt die speziell für diesen Zweck konzipierten Räder und Rollen.

Das große Antriebsrad ist aus einer Art Vollgummi, die beiden hinteren Lastrollen sind schwenkbar gelagert und passen sich allen Hindernissen an. Zudem sorgen die Räder und

Rollen für eine sehr geringe Geräuschentwicklung, die bei Warenanlieferungen in Innenstädten am frühen Morgen den Anwohnern zugute kommt. Auch Rampen von bis zu 8 Prozent Steigung lassen sich ohne Kraftanstrengung meistern. Der ölfreie Hubmotor hebt die auf den Gabelzinken befindliche Last auf Knopfdruck an und erspart dem Bediener mühevoll Pumpen. Seine Energie bezieht der Motor aus einer 36 Volt und maximal 15 Ampera starken Nickel-Metallhydrid-Batterie, die für einen bis zu zweistündigen Dauerbetrieb ausgelegt ist. Das entspricht in der Praxis einem Einsatz über einen ganzen Tag. Der Batteriewechsel dauert weniger als eine Minute.

Die elektromagnetische Bremse, die beim Loslassen der Deichsel sofort aktiv wird, sorgt für höchste Sicherheit auf LKW Laderampen und auf Gefällestrichen. Der CiTi Truck eignet sich beispielsweise hervorragend für Zustell- und Paketdienste. Bei der Untersuchung einer Auslieferungstagestour ergab sich, dass der Mitarbeiter 70 Mal die Gabelzinken anheben musste und über den Tag insgesamt 22 Paletten bzw. 2,4 Tonnen über eine Strecke von 2,5 Kilometer bewegte. Hier hilft die neue Technologie sehr viel körperliche Anstrengung zu vermeiden und damit Zeit und Geld zu sparen. **14**

Mehr unter: www.linde-mh.at

Lässt Transportschäden
an Ihrer Weißware
verschwinden
bevor sie entstehen!



SafeRetoure



Unterwegs mit 



Speziell für Weißware entwickelt.

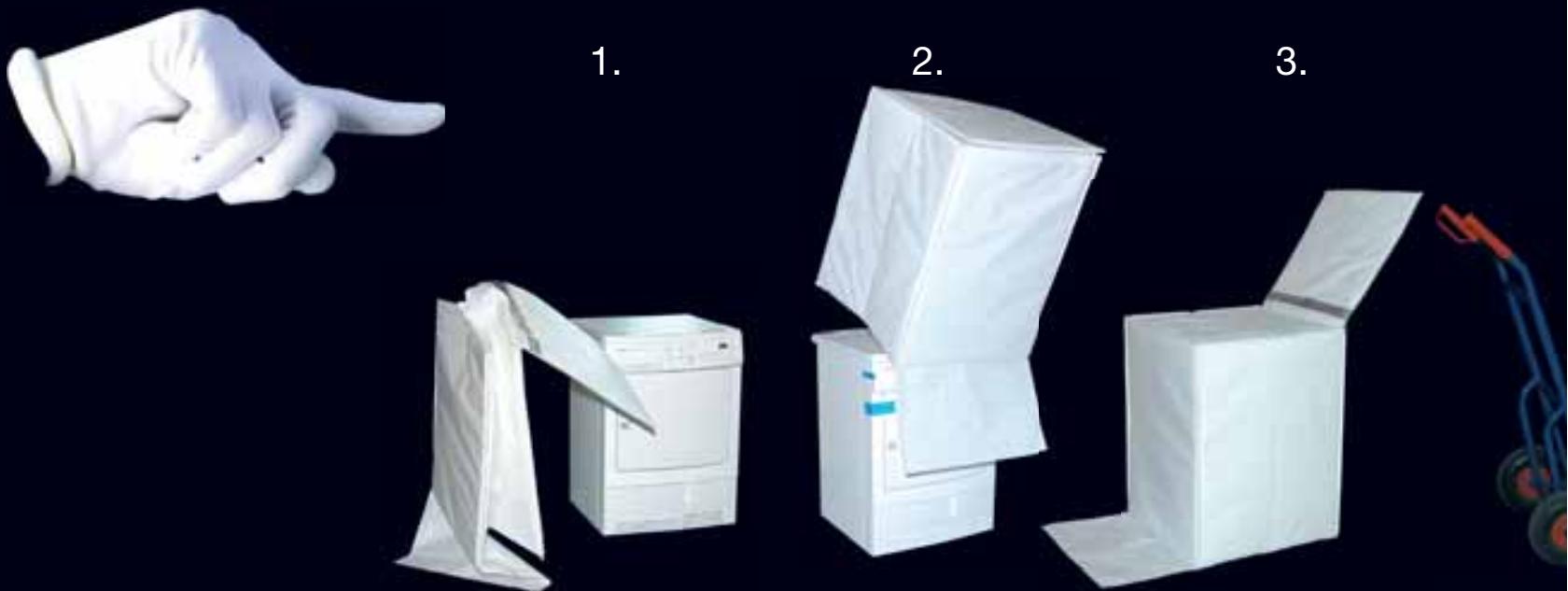
SafeRetoure ist eine Transport-Schutzhülle, speziell für den Transport von „Weißer Ware“, also von Waschmaschinen, Kühl-schränken, Geschirrspülern, etc. entwickelt und patentiert. Sie paßt auf alle gängigen Haushaltsmodelle, sowohl Stand- wie Einbaugeräte.

SafeRetour kommt überall dort zum Einsatz, wo keine originale Verpackung mehr existiert: beim Transport von Retourware, von Ausstellungsgeräten und Reparaturannahmen, sowie Second-Hand-Ware und Umzugsgütern.

SafeRetour kann vielfach verwendet werden, ersetzt Luftpolsterfolien, Styroporplatten, Klebebänder und spart viel Zeit.

SafeRetour bietet Rundumschutz und ist einfach zu verwenden:

1. Auseinanderfalten
2. Über das Gerät stülpen
3. Deckel schließen
4. Unterfahrschutz einklappen
5. Transport
6. Für hohe Kombinationen gibt es zusätzlich einen Gürtel, mit Klettband fixierbar.



Vorteil und Nutzen

Guter Polsterschutz

☞ Schäden vermeiden, Geld sparen

Hohe Reißfestigkeit

☞ Leichte und sichere Handhabung

Viefach wiederverwendbar

☞ Verpackungskosten sparen

Zusammenfaltbar

☞ Transport- und Stauraum sparen

Einfach Überstülpen

☞ Zeit und Mühe sparen

Passend für alle
gängigen Hausgeräte

☞ Eine Verpackung – statt
vieler Varianten

SafeRetoure – technische Angaben:

- Außenhülle aus Polypropylen (PP) Bändchengewebe
- Innenpolster aus einem Polyethylen (PE)-Schaum-Laminat
- Gepolsterter Klappdeckel
- Geschlitzte Seitenpolster, so leicht zusammenfaltbar
- Unterfahrsschutz
- Maße passend für alle gängigen Hausgeräte
- SR-001; 60 x 60 x 85 cm;
Haube für Standardgrößen;
- SR-002: 60 x 60 x 115 cm; Gürtel für
hohe Kombinationen, mit Klettband
fixierbar. (Nur in Kombination mit Haube)

4.

5.

6.



Sparsam beim Platz, den Kosten und der Umwelt.

SafeRetoure nach Gebrauch zusammenfalten und platzsparend verstauen – SafeRetoure lässt sich wiederverwenden!

Bei einigen Elektrogroßmärkten hat SafeRetoure die gängigen Einmal-Verpackungsmittel abgelöst und bereits mehr als 50 Umläufe problemlos gemeistert!

So erweist sich SafeRetoure als ein nachhaltiges Produkt, das sowohl die Kosten an Verpackungsmaterial erheblich senkt und gleichzeitig durch dessen Verringerung die Umwelt schont.



MEHRWEG
VERPACKUNGS
SYSTEME GMBH

VERPACKUNGEN
KOFFER
FLIGHTCASES

Josef-Madersperger-Straße 5
A-2362 Biedermannsdorf

Tel. +43 2236/615 72-0
Fax +43 2236/615 72-31
email: office@vsl.at
www.vsl.at

Weitere Investition bei VSL

VSL produziert heute am Werksgelände in Biedermannsdorf auf 5.500 m² für den nationalen und den internationalen Bedarf. Für Massenware entwickelt VSL – unter anderem auch mit Partnern im Ausland – nachhaltige Konzepte mit wiederverwendbaren Verpackungen.

Damit die Kunden auch in Zukunft zufrieden sind investiert die Firma regelmäßig in die neuesten Technologien. Das Unternehmen VSL arbeitet mit modernsten Maschinen in verschiedenen Technologien, wie Stanztechniken oder computergestütztem Fräsen. Aktuell wurde in ein Wasserstrahl-

Schneidesystem investiert. Das STM Wasserstrahl Schneidsystem ist ideal zum Schneiden individueller Teile, „just-in-time“ Produktion, Massenproduktion, Prototypenbau oder Produktentwicklung. Der Wasserstrahl schneidet nahezu alle Materialien und das ohne Umweltbelastung durch Ausdampfen von



Gasen beim Schneiden. Zusätzlich wird das Materialgefüge des Werkstücks durch das Schneiden nicht verändert. „Wasserstrahlschneiden ist ökologisch, ökonomisch und praktisch einer der zukunftsähigsten Fertigungslösungen. Denn Wasserstrahlschneiden spart Energie, Material, Arbeitszeit und Nerven gleichermaßen.“ so Geschäftsführer Michael Lorenz der stolz schon die ersten geschnittenen Produkte zeigt.

PRODUKTPROGRAMM

Hauptanteil der Produktion bei VSL sind Mehrwegverpackungssysteme, Umlaufsysteme, Konstruktivverpackungen, Koffer und Flightcases. Das Sortiment umfasst aber auch Trockenmittel, Membranverpackungen und Palettensysteme.

15

Mehr erfahren Sie unter www.vsl.at

LogiMAT: Neue Europalette

Die neue Greiner Assistec Europalette hat auf der LogiMAT in Stuttgart für Furore gesorgt. Harald Rammersdorfer, Head of Division Greiner Assistec, freut sich: „Die LogiMAT als internationale Fachmesse für Distribution, Material- und Informationsfluss erwies sich als perfekte Plattform zur Präsentation unseres ersten Eigenproduktes. Das Interesse bei und unmittelbar nach der Messe war enorm und hat unsere Erwartungen klar übertroffen.“



Details

Die Neuentwicklung von Greiner Assistec überzeugt durch perfekte Handlungs-eigenschaften. Sie ist aufgrund der durchdachten Konstruktion sehr einfach zu reinigen und glänzt mit hervorragenden Hygiene-Eigenschaften. Produktdetails wie ein spezielles Kufen-design, hoch belastbare Stapelstege, große Radien für Stapler oder Hubwagen sowie aufgerautete Seitenoberflächen als Rutschhemmung erweisen sich als wirkungsvoll. Sie erleichtern das Hantieren mit der Palette und steigern die Arbeitssicherheit. Die Euro-Kunststoffpalette ist zudem resistent gegen jegliche Umwelteinflüsse und verfügt daher über eine lange Lebensdauer.

Mehr unter: www.greiner-gpi.com

Entflammende Farben



Transparent besprühtes Glas mit spritzigen Akzenten. Bei Latin Fever steigt die Temperatur: Eine kraftvolle Form und glühende Rottöne verleihen der jungen Parfumaarung, die Mäurer & Wirtz seinen Extase-Düften für Sie und Ihn hinzugesellt, unwiderstehliche Energie. Besucher der Cosmopack in Bologna erwärmen sich bei Gerresheimer schnell für die Raffinessen der brandaktuellen Flakon-Neuheit. Ursprünglich klares Glas wurde dabei rundum mit transparenten Tönungen besprührt.

16
Mehr unter:
www.gerresheimer.com

fwi
INFORMATION TECHNOLOGY
der marktführende Anbieter für
Produktions- und Logistiksysteme

**ERP-Branchenlösungen
für die Abfallwirtschaft
und die Druck- und
Verpackungsindustrie**

WE REALISIEREN **IT** LÖSUNGEN
ZUR OPTIMIERUNG IHRER PROZESSE

Mehr unter: www.fwi.at

Die effiziente Verbindung ...

... ist oft nur der Anfang! Damit diese auch hält, sind Stabilität und Flexibilität gleichermaßen wichtig. All diese Eigenschaften sind Bestandteil der Stöffl „INNOVATIV TECHNISCHE PRODUKTE“ GmbH, die seit der Unternehmensgründung im Jahr 1989 stetig gewachsen ist und sich dabei zu einer festen Bezugsgröße am heimischen und internationalen Markt entwickelt hat.

Aufgrund der starken Nachfrage, der Umsetzung kundenorientierten Handelns, sowie

einer verstärkten Marktpräsenz wurden 2009 im Zuge des Firmenneubaus im oberösterreichischen Holz-

hausen bei Wels viele neue Produkte in das bereits starke Sortiment aufgenommen. Das Unternehmen bietet zu den Gummi-Metall-Verbindungen die neuen Segmente wie: Kunststoffteile, Normteile wie z.B. Griffe, Stellschrauben, Stell- und Gelenkfüsse usw., Gummi-Federelemente, Gummi- und Kunststoffprofile, wie z.B. Dichtungen, Schutzleisten, usw., Komponenten für Förderanlagen und last but not least Schläuche

und Rohre. Mit einem innovativem Logistik-System garantiert das Stöffl-Team prompte Auslieferung.

SONDERTEILE

Neben dem umfangreichen Standardsortiment, bietet Stöffl die Möglichkeit der Produkt-Sonderfertigung. Diese Teile werden auf Kundenwunsch und deren technischer Zeichnung umgesetzt und anschließend gefertigt.

Mehr unter: www.stoeffl.at



Frische AKL-Box

bekuplast präsentiert mit der Frische AKL-Box eine volumenreduzierbare Frischebox, die auf heutigen dynamischen Kommissioniersystemen gefördert, bzw. im AKL eingelagert werden kann.

Dieses wird durch eine spezielle Bodengeometrie gewährleistet, die neben einer minimalen Bodendurchbiegung unter Belastung auch für moderne Pushersysteme geeignet ist. Weiterhin ist die Box mit einem RFID Chip ausgestattet, der dem Anwender optimale Möglichkeiten in der Ladungsverfolgung bietet.

PATENT

Um ein ergonomisches Handling beim Klappen und Aufrichten zu garantieren, ist die Box mit dem

bekannten patentierten Lift-Lock Verschluss versehen. Diese Verriegelung erlaubt ein extrem schnelles Handling bei gleichzeitig hoher Schließsicherheit und Stapelbarkeit. Die Box wird aktuell mit dem Grundmaß 600 x 400 mm und in den Höhen 120 mm und 240 mm angeboten. bekuplast entwickelt für Sie projektbezogen die richtigen Mehrweg-Transportverpackungen, die Ihre Produkte geschützt und sicher ans Ziel bringen.

17

Mehr Informationen unter www.bekuplast.com.



SIE SUCHEN - WWW.KOMPACK.INFO - FINDET



Inkjet-Direktcodierung



Palettenetikettierung



Gebindeetikettierung



Laser-Codierung

FRISCH CODIERT UND ETIKETTIERT

darstellbar

müssen in der Getränkeindustrie Daten wie MHD, Barcodes, Chargennummern, Versanddaten uvm. zur eindeutigen Rückverfolgbarkeit auf ganz unterschiedliche Verpackungsvarianten aufgebracht werden. Von Bluhm Systeme erhalten Sie zuverlässig die jeweils beste Lösung im Bereich der Codier- und Etikettiersysteme.

Inkjet-Codierer codieren z.B. Kartons oder Trays mit glatten und saugfähigen Oberflächen bis zu 100 mm sauber bei gleichbleibend guter Qualität.

Laser-Codierer beschriften u.a. Sleeve-Etiketten sowie Materialien wie Kunststoff, Glas, Metall und selbst gewölbte Oberflächen berührungslos, schnell und präzise.

Palettenetikettierer kennzeichnen zuverlässig 2-, optional 3-seitig nach GS1-Standard im Stillstand oder Durchlauf mit bis zu 210 individuellen Etiketten pro Minute.

Gebindeetikettierer codieren in einem aus Etikettendrucker und -spender bestehenden System unterschiedliche Gebinde auf Deckel, Boden, Seite oder rundum.

Wann immer es um Kennzeichnung in der Getränkeindustrie geht: Fragen Sie uns nach der für Sie effizientesten Lösung.

Weitere Infos unter:

Bluhm Systeme GmbH

Rüstorf 82

A-4600 Schwanenstadt

Tel.: 07673/4972

Fax: 07673/4974

info-austria@bluhmsysteme.com

www.bluhmsysteme.com

Wir stellen aus:

euroID 2010 04. - 06.05.2010 6. Internationale Fachmesse und Wissensforum für automatische Identifikation in Köln.
Halle: EXPO XXI - Expocentre in Köln, Stand C1

LASYS 2010 08. - 10.06.2010 Internationale Fachmesse für Systemlösungen in der Laser-Materialbearbeitung in Stuttgart.
Halle 1, Stand J23



BLUHM
systeme

Die umweltfreundliche Verpackung

Wenn es darum geht Produkte in das richtige Licht zu rücken und verkaufsfördernd zu verpacken, hat sich die Rondo Ganahl AG längst einen Namen gemacht. Es gibt aber immer wieder Verpackungs-Lösungen, die bei Rondo entwickelt werden, bei denen man vorab nicht an eine Verpackung aus umweltfreundlicher Wellpappe denken würde - wie aktuell die neuen „Blumenkisten“ der Firma Herneth Gartenbau beweisen.

Herneth Gartenbau zählt zu den innovativsten und größten Gartenbaubetrieben Europas. Permanente Modernisierungsmaßnahmen, ein gesundes Maß an Risikobereitschaft und eine positive Denkweise machen dieses Unternehmen besonders erfolgreich. Die bunten, frischen „Blumenkistchen“ ersetzen im Handel triste, schwarze Plastikträger. Darin verpackt sind Samen und Erde - jetzt in Wellpappe mit hochwertigem Offsetdirektdruck.

INNOVATIVE IDEEN

Oft sind es aber auch innovative Ideen bei klassischen Produkten, die überzeugen. Dies beweist eine spezielle Konstruktion des Deckels bei der Papierverpackung der Firma Sihl und Eika/Schweiz. Die Slitze im Karton, die zur Verriegelung benötigt werden können dadurch vermieden werden. Somit wird das Druckbild nicht durch diese unterbrochen. Eine ausgeklügelte Konstruktion - ohne wesentlichen Materialmehrverbrauch.

EVENTS

Ein weiteres innovatives Produkt wurde für die Frastanzer Brauerei entwickelt. Gerade bei Events gibt es immer wieder das Problem des richtigen Trans-

ports von Getränken - Rondo hat hier einen eigenen Getränkelhalter entwickelt, der es erlaubt mehrere Getränke gleichzeitig ohne Probleme von A nach B zu bringen. Neben dem praktischen Aspekt erfüllt dieser Getränkelhalter zudem alle Ansprüche eines perfekten Werbeträgers.

KLASSIKER

Zu guter Letzt soll hier auch noch ein „Klassiker“ erwähnt werden. Bis zu 40 LKWs Obst und Gemüse werden bei Willi Sinn an Spitztagen umgesetzt. Täglich auf allen Märkten in Deutschland und Europa präsent zu sein, das ist eine logistische Herausforderung. Mit der Obst- und Gemüseverpackung von Rondo in allerhöchster Druckqualität gelingt dies bestens.

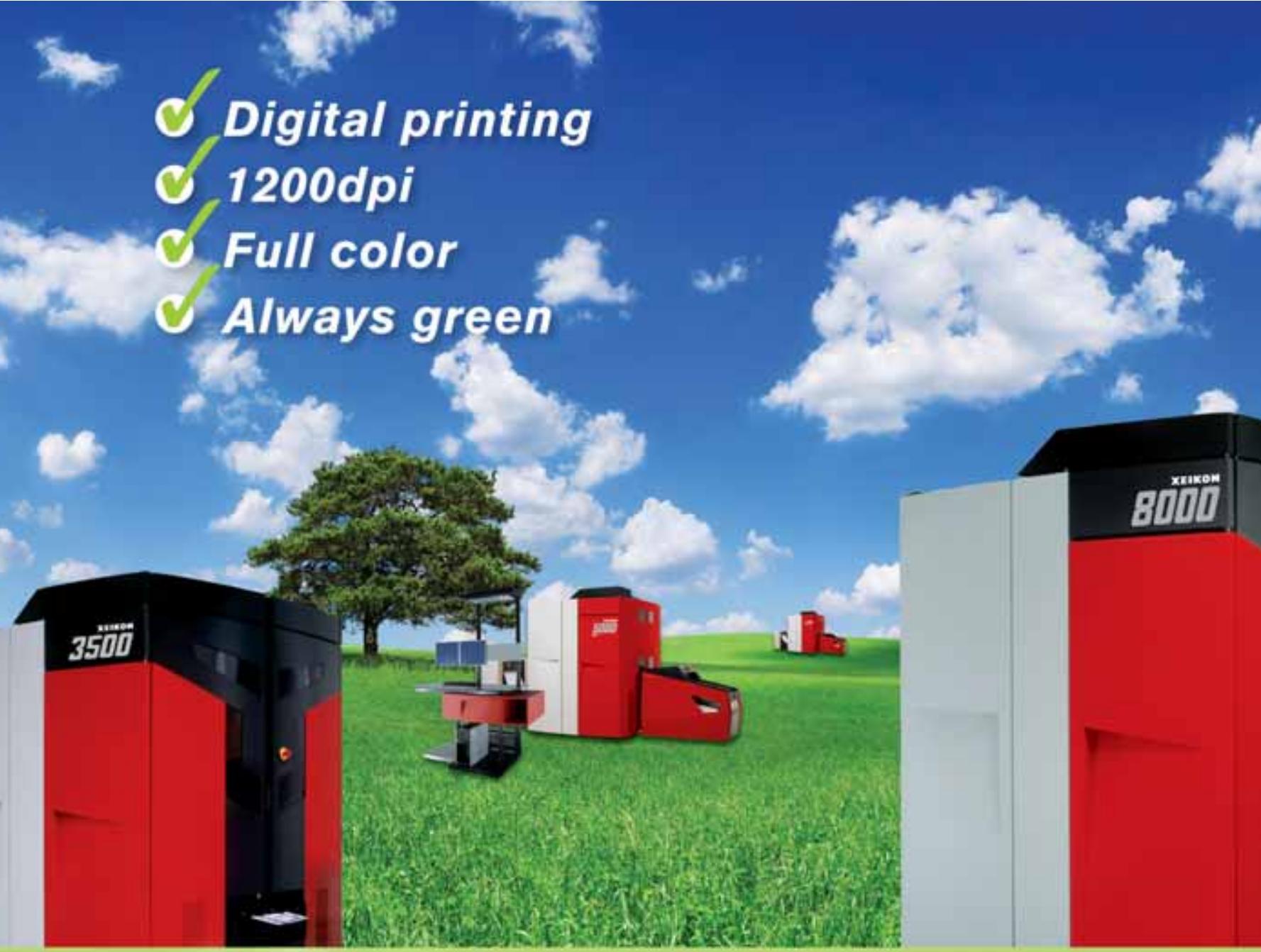
Dabei zieht sich die Designlinie über mehrere Verpackungsausführungen von der Steige bis zur Schale. „Da freut sich die Logistik, das Marketing und vor allem die Umwelt.“ so Mag. Hubert Marte/Rondo Ganahl.

Denn Verpackungen aus Wellpappe sind Kreislaufverpackungen. Eine Recyclingquote

von 98,7 % spricht für sich. **18**
Mehr Informationen über innovative Verpackungslösungen finden Sie auf www.rondo-ganahl.com.



- Digital printing**
- 1200dpi**
- Full color**
- Always green**



Das Maß aller Dinge im Etiketten- und Verpackungsdruck

WELTPREMIERE
auf der IPEX Birmingham
Halle 11 Stand C 230

XEIKON 3500

Entdecken Sie die neue Xeikon 3500 als richtungsweisende Technologie für optimale Qualität und Produktivität!

Mit einer maximalen Bahngeschwindigkeit von 19,2 m/min und einer Druckbreite von über 500 mm ist man mit der Xeikon 3500 nicht nur im Etikettendruck einen großen Schritt weiter gegangen. Die Xeikon 3500 bietet mit z.B. über 800 Bogen 50 x 70 cm pro Stunde bei 350g/m² oder über 3200 Bogen 50 x 35 cm bei 170g/m² auch dem Bereich Verpackungsdruck eine digitale Alternative an.

Drucken auf skalierbaren Breiten und einer beispiellosen Vielfalt von Substraten, die von selbstklebenden Materialien, einschließlich Papier, koextrudierte Folien, BOPP und PET, Normalpapier, transparenten und deckenden Folien bis zu Papieren oder Karton mit einem Gewicht von 40 bis 350 g/m² reicht.

Durch die LED-basierenden Bebilderungseinheiten, welche mit bis zu 1200 x 3600 dpi und einer variablen Punktdichte arbeiten und dem neuen QA-I-Toner von Xeikon, der laut FDA für den indirekten und direkten Kontakt mit trockenen Lebensmitteln zugelassen ist, erreicht die Xeikon 3500 eine bisher unerreichte Qualität und Farbstabilität.

EskoArtwork führt Suite 10 ein

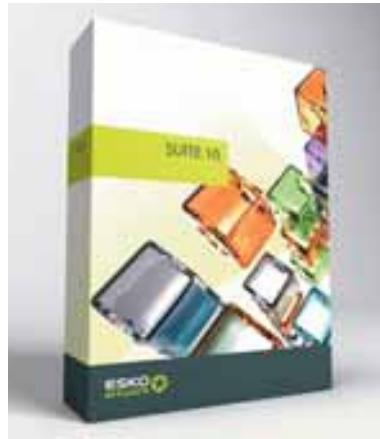
Auf der Ipex wird EskoArtwork seine Suite 10 als neues Release seines gesamten Softwarepakets für die Verpackung und Produktionsvorbereitung einführen. Mit Suite 10 wird EskoArtwork auch in den kommenden Jahren weiter die Design- und Produktionsanforderungen der Verpackungs- und Druckindustrie erfüllen.

Suite 10 stellt alten wie neuen Kunden von EskoArtwork eine zusätzliche Produktivität und Effizienz zur Verfügung.

- Integrierte Spitzenanwendungen: Die neuen Releases der Druckvorstufen-Editoren ArtPro, PackEdge, DeskPack und Studio zeichnen sich jetzt durch einen noch höheren Integrationsgrad aus, da die Server für Workflow-Automatisierung und Farbmanagement nun die Shuttle-Technologie nutzen.
- Tools zur Qualitätssicherung für fehlerfreie Workflows: Alle Abläufe der Suite 10 verringern das Risiko von Fehlbedienungen. Zur optimierten Qualitätssicherung wird eine schnell wachsende Palette von 3D-Funktionen in den Workflow eingeführt.
- Echte Zusammenarbeit auf einem globalen Markt: Suite 10 führt ein stärker an Unternehmensstrukturen angelehntes Konzept ein, bei dem das Internet als Hauptmedium der Zusammenarbeit und gemeinsamen Ressourcennutzung durch verschiedene Produktionsstandorte zum Einsatz kommt.
- Einfache Einarbeitung, Bedienung und Wartung: Die neue Benutzeroberfläche des Workflow-Editors ist sowohl intuitiv als auch leistungsstark. Die Einrichtung und Verwaltung dynamischer Workflows für kleine und mittlere Firmen wie auch für größere Mehrprodukt-Unternehmen ist denkbar einfach.

INTEGRIERTES LÖSUNGSPAKET

Das Softwarepaket Suite 10 von EskoArtwork setzt neue Maßstäbe für die Steigerung der Produktivität und Senkung der Kosten in der Wertschöpfungskette von Verpackung und Druck. Die Kunden von EskoArtwork werden feststellen, dass



ihre früheren Investitionen geschützt sind. Mit dem Release von Suite 10 profitieren sie von wichtigen neuen Funktionen für die Bearbeitung in der Druckvorstufe und für die Workflow-Automatisierung, ohne betriebliche Arbeitsabläufe überarbeiten oder Bediener umschulen zu müssen.

Suite 10 enthält neue Versionen der führenden Druckvorstufen-Editoren ArtPro, PackEdge und DeskPack, die sich durch einen noch höheren Integrationsgrad auszeichnen, da der nachfolgende Workflow jetzt die Shuttle-Technologie nutzt. Erkenntnisse werden die Bediener die Leis-

tungssteigerung sofort am höheren Durchsatz. In Suite 10 werden die bekannten Anwendungen für Druckvorstufe, CAD, Verpackungsdesign und Farbmanagement von Serveranwendungen unterstützt, die eine breite Palette von automatischen Aufgaben im Hintergrund ausführen.

„CONNECT MORE“

EskoArtwork zeigt als Bestandteil der Verpackungs- und Produktionsvorbereitungssoftware Suite 10 auf der Ipex unter dem Motto „Connect More!“ auch seine neue Workflow-Server-Software Automation Engine 10. Automation Engine 10 stellt eine Weiterentwicklung etablierter Workflow-Lösungen dar und setzt mit einfach einzurichtenden und einfach zu bedienenden dynamischen Workflows neue Maßstäbe für die Automatisierung der Druckvorstufe. Die Software ermöglicht die transparente und umfangreiche Automatisierung sowie eine zuverlässige Qualitätskontrolle. Automation Engine 10 verringert die Bedieneingriffe auf ein Minimum und erhöht damit letztendlich Durchsatz und Effizienz.

Mehr unter: www.esko.com

19

Etiketten mit doppelter Haftkraft

Die Oberfläche ist feucht - das Etikett hält. Die Oberfläche ist staubig - das Etikett hält. Die Oberfläche ist rau - das Etikett hält. Power Etiketten halten, auch was sie versprechen.

Diese neuen Etiketten auf A4-Blättern haften doppelt so stark wie herkömmliche Papieretiketten, auch auf kritischem Untergrund, wie feuchten, warmen, kalten, rauen, strukturierten oder staubigen Flächen. Power Etiketten eignen sich für alle Innenanwendungen, z.B. als Sicherheits- und Warnhinweis an Maschinenabdeckungen, als Prüfplakette, Verschlusssetikett oder Kabelmarkierung. Gleichermassen ideal sind sie für die Inventarkennzeichnung und als Eigentumsetiketten, z. B. auf rauen Werkzeugkoffern. Darüber hinaus können sie eingesetzt werden für Rund- und Übereckverklebungen, auf feuchten Oberflächen, wie beschlagenen Kacheln, und auf

rauen, unebenen Oberflächen wie Holzpaletten. Kurz: Überall da, wo herkömmliche Etiketten an ihre Grenzen kommen. Beschriftet werden können die Power Etiketten von Hand oder mit dem PC. Unter www.herma.de/eao lassen sie sich kostenlos und direkt im Internet mit dem HERMA EtikettenAssistent online gestalten und dann auf jedem gängigen Drucksystem (Laser-, Ink-jetdrucker, Kopierer, Multifunktionsgerät) in Schwarz und Farbe ausdrucken.

PEFC-ZERTIFIZIERT

Damit wirklich jeder das findet, was er braucht, gibt es die weißen Papieretiketten in 13 verschiedenen Formaten - in 25- und 100-Blatt-



Packungen. Ihre ganze Power entfalten sie auch für die Umwelt: Das Etikettenpapier ist PEFC-zertifiziert und chlorfrei gebleicht, der Haftkleber lösemittelfrei. Power Etiketten sind zu 100% recyclingfähig, die Verpackung ist aus Recyclingkarton. Kostenlose Testsets stehen unter www.herma.de/power bereit. Für Außenanwendungen gibt es übrigens die Outdoor-Folie von HERMA. Das sind weiße PE-Folienetiketten, die auch bei extremen Bedingungen stark haften und zudem witterfest sind.

20

Nordson MiniBlue™ II, der Dauer-Sprinter

Nordson hat seine bekannte und erfolgreiche Auftragskopfserie MiniBlue™ zur absoluten Spitzenleistung gebracht. Mit einer Standzeit von mehr als 100 Millionen Schaltzyklen (klebstoffabhängig) und einer Reaktionszeit von 2 ms setzt sie den neuen Standard bei pneumatischen Klebstoffauftragsköpfen.



Erreicht werden diese Leistungen durch ein einzigartiges Dichtungskonzept und die neuen Hochgeschwindigkeits-Magnetventile Saturn® SP. Das revolutionäre und patentierte Dichtungskonzept ist frictionsfrei und vermeidet Leckagen. Die neuen Saturn® SP Magnetventile benötigen keinen externen, zusätzlichen Schaltverstärker mehr. Die Lösung mit übererregten Magnetspulen befindet sich „on-board“.

LÜCKE GESCHLOSSEN

Der Nordson MiniBlue™ II schließt die Lücke zwischen pneumatischen und elektrischen Kleb-

stoffauftragsköpfen hinsichtlich Einsatzfähigkeit, Geschwindigkeit und Haltbarkeit. Mit 16 mm Breite sind MiniBlue™ II Module die schmalsten im Markt und passen somit auch in die kompaktesten Verpackungsmaschinen. Weiterhin sorgt eine optionale Isolation mit gemessenen Energieeinsparungen von ca. 50 % und einer deutlich reduzierten Oberflächentemperatur für Kostenreduktion und erhöhte Arbeitssicherheit. Die Vorteile wie höhere Verfügbarkeitszeiten der Maschinen, längere Standzeiten, geringere Ersatzteilaufwendungen etc. liegen auf der Hand.

21
Mehr unter: www.nordson.at

label book

promotion label

nassleimetikette

selbstklebeetikette

faltschachtel

etikettentechnik

tt-drucker

design

u.v.m.



Europas modernster Digitaler Rollenoffset

- High-End Qualität für Klein- und Mittelauflagen
- 7 Farben Drucksystem - Pantone zertifiziert
- Möglichkeit der Personalisierung (VDB)
- hohe Wirtschaftlichkeit bei großer Sortenvielfalt
- Inline Finishing- und Veredelungs-Techniken

+43-2252-90500-0 · etiketten@marzek.at
Marzek Etiketten GmbH · www.marzek.at

Was macht das österreichische Glasrecyclingsystem so erfolgreich?

Ausgereifte Infrastruktur

moderne Sammelbehälter, dichtes Behälternetz, optimale Entsorgungsfrequenzen

Funktionierendes Netzwerk

wirksame Kooperation von AGR, Entsorgungswirtschaft, Kommunen, Glasindustrie, ARA-System

Rechtliche Rahmenbedingungen

weitsichtige Gestaltung der Umweltgesetze

Motivierte Bürgerinnen und Bürger

Selbstverständlichkeit,
Glasverpackungen getrennt
zu sammeln



Verantwortungsvolle UnternehmerInnen

hoher Erfüllungsgrad der Verpackungsverordnung

Aktive Medien

regelmäßige Berichterstattung
zu Recycling,
Abfallvermeidung

Dünnere Folie, funktionellere Verpackung

Intelligente Verpackungen, die neben der notwendigen Verbraucherinformation viele weitere Kriterien erfüllen, sind auf dem Vormarsch – und das nicht nur bei Lebensmitteln. Daher zeigte sich die Folienindustrie von der Wirtschaftskrise 2009 weit weniger betroffen als andere Zweige der Kunststoffbranche

Es sind insbesondere die flexiblen Verpackungen, also Folienverpackungen, die aufgrund ihrer geringen Material- und Herstellungskosten und ihres breiten Anwendungsspektrums stark nachgefragt werden. Folienverpackungen verdrängen in vielen Anwendungen ihre starren Counterparts und erschließen wegen ihrer stetig wachsenden Funktionalität neue Marktsegmente. Schon heute decken Kunststofffolien rund drei Viertel des weltweiten Bedarfs an flexiblen Verpackungen ab und zwar mit steigender Tendenz zu Lasten von Papier und Aluminiumfolie.

STUDIE

Laut einer Studie der US-amerikanischen Freedonia Group steigt der globale Bedarf für flexible Verpackungen von gut 16 Mio. Tonnen in 2008 in den kommenden Jahren bis 2013 um jährlich rund 3,5 % auf letztlich fast 19,5 Mio. Tonnen an. Das schnellste Wachstum prognostizieren die Marktforscher in den sich entwickelnden Regionen in Asien, Lateinamerika, Osteuropa und Afrika bzw. dem Nahen Osten. Das mengenmäßig bedeutendste Wachstum, so Freedonia, sei in China zu erwarten – dem Land, das inzwischen Japan überholt hat und nun nach den USA der zweitgrößte Markt für flexible Verpackungen ist.

Die bereits gesättigten Märkte in den USA, Westeuropa sowie Japan limitieren nach Aussage von Freedonia allerdings einen weltweiten Folienboom. Zudem bremsen die technischen Möglichkeiten, dieselben Anwendungseigenschaften mit immer dünneren Folien zu erzielen, die Zunahme des verarbeiteten Volumens. So wog etwa eine Windelfolie vor einigen Jahren 30 g/m², heute sind es mit 14 g/m² weniger als die Hälfte.

Für den Einsatz flexibler Verpackungen in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie in der Pharma- und Kosmetikindustrie sprechen hygienische Aspekte und

die lange Lagerfähigkeit. Weiterentwicklungen bei atmungsaktiven Folien, mikrowellen- und tiefkühlgeeigneten Folien sowie biologisch abbaubaren Folien begünstigen zudem deren vermehrten Einsatz.

INDUSTRIEFOlien

Als Industriefolien werden zumeist jene Folien bezeichnet, die zum Beispiel als Schrumpfhauben, Stretchfolien oder als Verpackung für industrielle Güter zum Einsatz kommen, sowie die Folien, die vom Folienhersteller als Rohware zur Veredelung in die Industrie weiterverkauft werden. Hauptsächlich werden für die Herstellung von Industriefolien Polyolefine, und hier vornehmlich PE-Typen eingesetzt. Während für manche Produkte wie Schrumpfhauben durchaus Monofolien noch üblich sind – und wohl auch bleiben werden, haben sich bei Industriefolien dreischichtige Folienverbunde durchgesetzt.

Durch die Kombination von zwei oder drei verschiedenen Polymerten lässt sich trotz erhöhter Funktionalität häufig Material einsparen. Insbesondere bei der Herstellung von Blas- und Flachfolien entscheiden die Kosten für die eingesetzten Rohstoffe über die Wirtschaftlichkeit einer Gesamtanlage und damit über den Gewinn des Herstellers. Kunststoffverarbeiter, die sich auf die Produktion von Industriefolien spezialisiert haben, betreiben ihre Produktionsanlagen im Dauerbetrieb. Produktumstellungen sind hier eher selten. Für derartige Anwendungen bieten viele Maschinenbauer heute standardisierte Drei-Schicht-Anlagen zu einer attraktiven Investitionssumme an.

KONSUMENTENVERPACKUNGEN

Im Gegensatz zu den Unternehmen in der Wertschöpfungskette Industriefolien, die die Krise zwar wenig aber dennoch gespürt haben, können sich die Hersteller von Konsumentenverpackungen nicht beklagen: Immer mehr Produkte werden in

flexible und halbstarre statt in starre Verpackungen und immer mehr in Kunststoff statt in Papier, Karton oder Metall verpackt. Dies gilt übrigens sowohl für den Nonfood- als auch für den stark wachsenden Foodsektor. Gründe für die zunehmende Verwendung flexibler Lebensmittel-verpackungen aus Kunststoff liegen in den Industrieländern neben ökologischen und ökonomischen Aspekten vor allem im sich wandelnden Verbraucherverhalten: Convenience heißt das Zauberwort.

Der Verbraucher möchte sich ohne großen Aufwand möglichst gesund und ausgewogen ernähren – und zwar ohne zeitlich gebunden zu sein. Neue Entwicklungen resultieren auch aus dem immer breiteren Nahrungsmittelangebot: Unabhängig von Jahreszeit und heimischer Ernte gehören Frischgemüse, Salate, Früchte und Süßfrüchte zum „täglichen Brot“. Schließlich spielt der Wunsch nach einem ansprechenden Äußeren mit hoch-transparenter, glänzender oder auch farbenfroh bedruckter Verpackung sowie deren möglichst einzigartige Form eine immer größere Rolle.

GUTE WERKZEUGTECHNIK

Diese Flexibilität versuchen die Extrusionsanlagenhersteller dem Verarbeiter dadurch zu geben, dass er mit einer Anlage möglichst viele verschiedene Produkte herstellen kann. Im Zusammenhang mit Extrudern sollten hier zwei entscheidende Neuerungen erwähnt werden: Sowohl in Flach- als auch in Blasfolienanlagen setzen nahezu alle Maschinenbauer heute energiesparende und wartungsfreie AC-Motoren ein oder nutzen auch

aus Platzgründen Direktantriebe anstelle der herkömmlichen Motor-Getriebe-Versionen. Speziell für Flachfolienanlagen zählen einige Unternehmen so genannte schnell laufende Extruder zu ihrem Portfolio, die eine hohe Leistung nicht durch ihre Größe, sondern durch eine erhöhte Drehzahl garantieren.

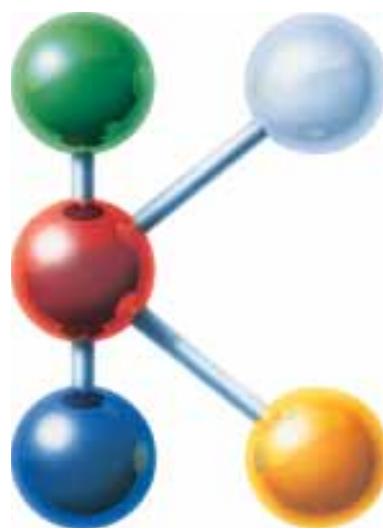
BLASKOPF

Eine wichtige Rolle bei der Herstellung von Blasfolien spielt immer der Blaskopf, der in Kombination mit einer geeigneten Folienkühlung und Dickenregelung für eine möglichst hohe Ausstoßleistung und Folienqualität sorgt. Insbesondere die Verbesserung der Folienkühlung war in der jüngsten Vergangenheit Gegenstand vieler Weiterentwicklungen. Insgesamt lässt sich für den Bereich der Konsumentenverpackungen und hier vor allem für die Lebensmittelverpackungen festhalten, dass sich Folienverbunde durchgesetzt haben. 5-schichtige Folien bilden den Standard, wobei 7- und 9-Schicht-Verbunde heute auch keine Seltenheit mehr sind.

BIO FÜR LEBENSMITTELVERPACKUNG

Während für die Herstellung von Lebensmittelfolien auf einer Blasfolienanlage zumeist Polyolefin-Typen in Verbindung mit Barrierefwerkstoffen wie Polyamiden und EVOH verwendet werden, hat sich in der Vergangenheit PET als „Massenkunststoff“ für Flachfolien etabliert. Begründet liegt dies in seinen guten mechanischen Eigenschaften, vor allem aber in seiner hervorragenden Transparenz und seiner guten Eignung für Weiterverarbeitungsprozesse wie das Thermoformen.

Die Bestrebungen vieler Unternehmen PET sinnvoll zu rezyklieren, tragen in erfolgreichen Wiederverwertungsverfahren längst Früchte. Eine Hürde ist jedoch weiterhin die Zulassung der so genannten rPET-Typen (rezyklierte PET-Typen) für den erneuten Einsatz in direktem Lebensmittelkontakt. Etabliert sind bereits viele Verfahren zur Herstellung mehrschichtiger Folienverbunde, in denen das rPET in der Mittelschicht eingesetzt wird. Dank stetiger Verbesserungen der Maschinen-technologie können mittlerweile auch rPET-Typen direkt eingesetzt



werden. So betreibt beispielsweise die britische Sharp Interpack, Aylesham, eine Produktionslinie mit einer Kapazität von 1.500 kg/h, auf der sie aus Post-Consumer-Abfällen Verpackungsfolien herstellt.

Dank des Einsatzes eines V-Siebwechsler der Kreyenborg GmbH aus Münster, der selbst die feinsten Verunreinigungen sicher entfernt, hat der Verarbeiter von der britischen PIRA die Zertifizierung seiner Folie für den Lebensmittelbereich erhalten. Auch die Folien, die auf einer Inline-Sheet-Anlage Vacurema der österreichischen Firmen Erema GmbH, Ansfelden, und SML Maschinengesellschaft mbH, Lenzing, aus PET-Flaschenmahlgut hergestellt werden, haben eine Lebensmittelzulassung. Kürzlich wurde die Lebensmittelzulassung für rPET aus Vacurema-Kunststoffrecyclinganlagen von Erema ausgeweitet: Sie gilt nun sogar für Verpackungen tiefgefrorener Fertiggerichte. Biowerkstoffe sind schon seit längerem auf dem Vormarsch, im Zusammenhang mit Lebensmittelverpackungen jedoch erst seit kurzem.

Als weltweit erster Folienhersteller der Verpackungsbranche hat die Alesco GmbH & Co. KG aus Langerwehe seit Anfang des Jahres 2009 klimaneutrale Folienprodukte aus PE sowie aus nachwachsenden Rohstoffen im Programm. Mittlerweile brachte das Unternehmen erstmals eine mit Wasserfarben bedruckte Biofolie sowie eine kompostierbare Einkaufsstüte aus nachwachsenden Rohstoffen auf den Markt und stellte zur Drinktec 2009 – wiederum als erster – eine

kompostierbare Schrumpffolie aus nachwachsenden Rohstoffen vor.

NACHHALTIG

Gründe für den vermehrten Einsatz von Biowerkstoffen sind vor allem die gewünschte Ressourcenschonung und Kompostierbarkeit. Das Stichwort Nachhaltigkeit ist mit Biowerkstoffen eng verbunden. Allerdings muss im Einzelfall immer wieder geklärt werden, ob ein biologisch abbaubarer oder auf biologischen Rohstoffen basierender Werkstoff tatsächlich ökologischer und nachhaltiger ist als ein herkömmlicher Kunststoff. Insbesondere die häufig beworbene CO₂-Neutralität von Biowerkstoffen ist nach Aussage der RKW SE, Frankenthal, nur dann gegeben, wenn die Produzenten zugekaufte Emissionszertifikate oder die Installation von Windkraftanlagen in ihre Bilanz einrechnen. Negativ an Folienverpackungen aus Biowerkstoffen fällt ihr hohes Gewicht im Vergleich zu herkömmlichem PE auf. Es ist bedingt durch eine um bis zu 30% höhere Dichte. Zudem erfordern Biowerkstoffe einen erhöhten Energieeinsatz bei der Produktion.

In jedem Falle haben ein gestiegenes Umweltbewusstsein und die Diskussion um das Für und Wider der verschiedenen Werkstoffgruppen Innovationen bei Verpackungen aus Kunststoff angeshoben. Ziel ist selbstverständlich ein sinnvoller und Ressourcen schonender Umgang mit allen Rohstoffen. **22**

Mehr über diesen interessanten Markt sehen Sie während der „K“ in Düsseldorf oder schon vorab unter: www-k-online.de

Größte Marke für Extrusionsanlagen

Die bisher voneinander unabhängig agierenden Unternehmen Battenfeld Extrusionstechnik, Cincinnati Extrusion und B+C Extrusion Systems (Foshan) Ltd. vereinen mit Wirkung zum 9. April unter der neuen Marke battenfeld-cincinnati ihre Kräfte.

Damit entsteht gemeinsam mit der ebenfalls zum Unternehmensverbund gehörenden American Maplan Corporation der weltweit größte Anbieter für Extrusionsanlagen zur Herstellung von Rohren, Profilen, Platten und Folien mit Standorten auf drei Kontinenten. Es entstehen drei standortübergreifende Divisionen. Durch diese Divisionalisierung wird die gezielte Ausrichtung auf die Lösungsanforderungen der Kunden verstärkt. In jeder Division werden die Kompetenzen der bisherigen Marken gebündelt, so dass den Kunden ab sofort das Fachwissen aus insgesamt rund 120 Jahren Erfahrung in der Extrusionsbranche zur Verfügung steht.

Die Division Construction unter der Leitung von Rainer Kottmeier betreut alle Kunden, deren Anforderungen Lösungen für sichtbare Extrusionsprodukte in privaten und öffentlichen Bereichen erfordern.

beispielsweise Profile, PVC-Platten, aber auch WPC, Decking, Fencing und Railing. Verantwortlich für die Division Infrastructure ist ab sofort Walter Häder. Mit seinem Team ist er Ansprechpartner für alle Fragestellungen rund um Transport bzw. Verteilung von Wasser, Gas und Telecomdaten in Kunststoffrohren.

PACKAGING

Dr. Henning Stieglitz leitet die neue Division Packaging, die sich mit Extrusionslösungen für die Verpackungsindustrie (beispielsweise Tiefziehfolie für Lebensmittelverpackungen) und PVC-Granulier- und -Aufbereitungslösungen beschäftigt. Durch die Koordination der 5 Produktionsstandorte von battenfeldcincinnati auf drei Kontinenten wird darüber hinaus ein herausragender internationaler Produktionsverbund geschaffen..

23

www.battenfeld-cincinnati.com



battenfeld-cincinnati

Extrem belastbar.

EURO H1

- nach EH Norm
- Lebensmittelecht
- HACCP-konform
- PE-HD, grau



Kunststoffpaletten von WERIT – ob EURO H1 oder KRP 1208 – sind außergewöhnlich robust, hochwertig und mit allen Kastensystemen in EURO-Maß kompatibel. Eine optimale Transportsicherheit ist durch Antirutschkanten und Mittelarretierungen gegeben. Sparen Sie Kosten durch Effektivitätssteigerung Ihrer Arbeitsabläufe mit Kunststoffpaletten von WERIT.

Besonders flexibel.

KRP 1208

- offenes Kufen-System
- PE Recycling Material, schwarz



Kleinschrift-Tintenstrahldrucker

Die Videojet 1000 Serie (Videojet 1210, Videojet 1510 und Videojet 1610) wird bereits weltweit bei vielen Kunden erfolgreich eingesetzt. Kunden begrüßen das neue CIK-Konzept, den einfachen und zuverlässigen Betrieb, den geringen Wartungsaufwand und die dauerhaft gute Druckqualität. Die Videojet 1000 Serie ist für maximale Verfügbarkeit und maximale Mobilität konzipiert. Die Systeme sind kompakt, leicht und besitzen integrierte Griffe für einen einfachen und sicheren Transport. Die Videojet 1000 Line benötigt keine externe Druckluftversorgung und ist damit vielseitig einsetzbar.

Mehr unter: www.videojet.eu



Bei der heurigen Seniorenmesse in Wien war auch der Papierfachhandel vertreten. Am Messestand wurde den Besuchern die vielfältige Möglichkeit der Geschenksverpackungen präsentiert die der Papierfachhandel zu bieten hat. Anneliese Bauer/Gobatin (www.gobatin.at) freute sich über die zahlreichen interessierten Besucher.

Atlantic Zeiser auf der IPEX

Atlantic Zeiser, das für seine Lösungen für den hochauflösenden Digitaldruck bekannt ist, wird auf IPEX seine Technologien und Systemlösungen für die Verpackungs-, Etikettierungs-, Papier- und Kartenbranche in Halle 6 an Stand C557 präsentieren. Das Unternehmen wird auch seine neue Secure-PIN-Rubbeltechnologie als kostengünstige Alternative zu Sicherheitsetiketten vorstellen. Die strategische Partnerschaft mit SOFHA bringt mehr als 25 Jahre Erfahrungen in der Integration von Drucksoftware in die Produktfamilie von Atlantic Zeiser ein.

Mehr unter: www.atlanticzeiser.com



Braille-ezeband

Laetus zeigt bei der Total Processing and Packaging Exhibition in Birmingham (UK) vom 25. bis 27. Mai 2010 innovative optische Kontrollsystme für den pharmazeutischen Verpackungsprozess. Im Rahmen der Messe wird das von Laetus mit der PrintSpect-Lösung ausgestattete Packhandlingsystem PrintSpect@MV100 zu sehen sein, das mit hervorragenden Track-&-Trace-Funktionalitäten überzeugt. Ebenso vorgestellt werden eine modellhaft konfigurierte „Commanderstation“ mit Scannern, Kameras, Sensoren und Steuerungen sowie ein Braille-ezeband.

Mehr unter: www.laetus.com

Halbautomatischer Kartonpacker

Nicht alle Verpackungsvorgänge müssen automatisch erfolgen. Oft wird die Effizienz schon durch automatisches Stapeln der Faltschachteln und das Einschieben in den Karton erhöht. Gerade bei kleinen Produkten wird ein zeit- und personalaufwendiges Einlegen stark rationalisiert. Bei Produkten, die nicht mehrschichtig oder nur saisonal gefahren werden, kann das Aufrichten und die Entnahme des gefüllten Kartons, oft auch der anschließende Deckelverschluss mit Klebeband, manuell erfolgen. Basierend auf der vollautomatischen Kartonpacker/Seitenlader Serie 459-460 stellt das Familienunternehmen FOCKE&CO einen halbautomatischen Seitenlader-Kartonpacker für die allgemeine Verpackung vor.

Mehr unter: www.fopac.de



Neues bei Europas Nummer 1 für Fotoverpackung

2009 war ein Jahr der Veränderungen bei der ENVEPHOT Photopackaging GmbH in Thalheim bei Wels. Mit neuen Eigentümern und strategischer Neuausrichtung soll die Erfolgsgeschichte des vor 20 Jahren gegründeten Unternehmens um ein neues Kapitel erweitert werden.

In Zuge der Nachfolgeregelung und des Ausscheidens der Altgesellschafter gingen die Firmenanteile und die Unternehmensleitung an Mag. Christian Pachner, Klaus Schinniger und Mag. Walter Huber über. Mit großem Elan und neuer Philosophie wird aktiv daran gearbeitet die Position als Europas bedeutendster Hersteller von Fotoverpackungen aus Papier und Karton auszubauen. Bereits heute ist man Lieferant bei renommierten Unternehmen. Der Exportanteil beträgt aktuell über 70 %. Der Wandel von der analogen zur digitalen Fotografie hat den Markt nachhaltig beeinflusst und zu einer Konsolidierung und Konzentration der

Anbieter geführt. Absolute Qualitätsorientierung, moderner Maschinenpark, hohes Know-how in Druck und Konfektionierung, Flexibilität und Kundenservice haben dem Unternehmen in den letzten 20 Jahren europaweit zu einer beachtlichen Reputation verholfen.

SELBSTKLEBEETIKETTEN

Mit dem Ankauf der im Moment modernsten 6-Farben Etiketten-druckmaschine der Firma Gallus werden seit Februar diesen Jahres Selbstklebeetiketten in verschie-

densten Ausführungen und in gewohnt bester Qualität hergestellt. Rund 750.000 Euro hat das Unternehmen am Produktionsstandort Thalheim/Wels in die Ausweitung des bestehenden Produktsortiments investiert. Ab sofort ist man in der Lage, Etikettenlösungen für nahezu alle Industrie- und Handelsbereiche anzubieten und wirtschaftlich zu fertigen. Zu-

dem wurde mit der Firma Falu GmbH in

L a m b a c h

OÖ ein strategischer Partner gefunden, der über langjährige Erfahrung in Vertrieb und Produktion von Etiketten verfügt und komplette Systemlösungen zur industriellen Etikettierung anbietet.

AUFTRITT ALS GRUPPE

Es wurde auch ein neuer, gemeinsamer Auftritt als Gruppe geschaffen.

Das Unternehmen tritt seit 1. Februar 2010 als envegroup GmbH auf und vereint nun 3 Geschäftsbereiche unter einer Dachmarke: envegroup Photo Packaging/Thalheim: der Partner für Foto-Verpackungen und Versandlösungen aus Papier und Karton

envegroup Label Solutions/Thalheim: der Anbieter qualitativ hochwertiger Selbstklebeetiketten, speziell für den oberösterreichischen Zentralraum mit sehr kurzen Wegen und raschen Lieferzeiten.

enve Print Services/Neusäß/Augsburg: 100 %ige Tochter der envegroup. Bietet Druckdienstleistungen und Speziallösungen im Bereich Logistik, Optik, Web to Print sowie Promotion Print. Zu den Referenzkunden zählen bekannte Namen, wie UPS, DHL, Zeiss Optik, Fielmann, Rodenstock etc.

24

Mehr unter: www.envegroup.at



easyFairs®

VERPACKUNG Austria

FACHMESSE FÜR DIE VERPACKUNGSINDUSTRIE

WIR ZIEHEN UM !

Ab 2011 mit neuer Adresse:

**20.–21. SEPTEMBER 2011
MESSE WIEN**



www.easyFairs.com/austria

EINFACH GESCHÄFTE MACHEN!

Körperpflegeprodukte rückverfolgen

Pharmaceutical Specialties Inc., der seit 1975 in Rochester im US-Bundesstaat Minnesota ansässige Hersteller von Körperpflegeprodukten hatte sich zum Ziel gesetzt, seine Kosten im Verpackungsbereich zu senken sowie Kennzeichnungssysteme anzuschaffen, die in der Lage sein würden, auf umweltfreundliche Weise eine hochwertige Druckqualität zu gewährleisten.

Mit den Klein- und Großschrift-Hot-Melt-Kodierern von Markem-Imaje (früher MARKEM GmbH) fand man eine geeignete Lösung. Das Unternehmen, das sich auf Lotionen, Hautcremes, Haarpflegeprodukte und Sonnenschutzmittel für die Patienten von Dermatologen, Allergologen und Kinderärzten spezialisiert hat, war auf der Suche nach Wegen, alle Kennzeichnungs-, Kodier- und Etikettierungsfunktionen entlang der Produktions- und Verpackungslinien für seine Vanicream™-Artikel zu automatisieren und zu integrieren. Pharmaceutical Specialties wollte insbesondere auf die weitere Verwendung vorgedruckter Wellpappkartons verzichten sowie einen Kodierer für die Faltschachteln der einzelnen Artikel finden, der ohne kleckernde Farben und Lösungsmittel auskommen sollte.

„Wir entschieden uns, die Verpackungsabläufe in unserem Unternehmen zu modernisieren, und nahmen zu diesem Zweck fast ein halbes Jahr lang diverse Kennzeichnungs- und Kodierlösungen unter die Lupe. Wir besuchten sogar drei Unternehmen, die bereits Systeme von in Betracht kommenden Anbietern installiert hatten“, so Rick Sandwick, Produktionsleiter bei Pharmaceutical Specialties. Nach ausgiebiger Analyse aller möglichen Kennzeichnungstechnologien kamen die Verantwortlichen bei Pharmaceutical Specialties zu dem Ergebnis, dass Markem-Imaje die beste Lösung für ihre Anwendungen bot.

KARTONKODIERER

Das Unternehmen benötigte einen Kartonkodierer, der grafische Elemente, Chargennummern sowie Verfallsdaten in hoher Qualität

auf Versandkartons drucken und zugleich eine komfortable Bedienerfreundlichkeit bieten sollte. Bei der Suche nach dem optimalen Kleinzeichenkodierer galt es zudem, das beim abgelösten „Alt“-System auftretende Problem von verschmierender Tinte auf den Schachteln der einzelnen Artikel zu lösen. Eingesetzt wird nun ein Hot-Melt-System der Serie 5000 zur Kartonkodierung sowie ein Hot-Melt-Kodierer der Serie 6064 für die Kleinzeichenkodierung.

HOT-MELT-LÖSUNGEN

Alle Touch Dry® Hot Melt Jets zur Klein- und Großschriftkodierung von Markem-Imaje arbeiten mit der sogenannten Drop-on-Demand-Technologie unter Verwendung einer thermoplastischen Farbe. Diese Farbe ist völlig lösungsmittelfrei

und ungiftig. Sie wird bei Raumtemperatur als fester Block in das Farbreservoir des Drucksystems eingesetzt, dort bei Bedarf abgeschmolzen und zum Druckkopf gefördert. Die flüssige Farbe wird innerhalb des Druckkopfes in einer Vielzahl von Düsenkammern bevoorratet und nur bei Bedarf auf die Produktoberfläche aufgesprührt. Piezo-Kristalle steuern die Düsen, so dass die gewünschten Zeichen und Bilder erstellt und auf das Produkt übertragen werden. Jede Düse kann zwischen 10000 und 30000 Tropfen pro Sekunde fördern.

TOUCH DRY® FARBE

Die Tropfen der Touch Dry® Farbe sind sofort beim Auftreffen auf die Produktoberfläche trocken. Verunreinigungen sind hierdurch ausgeschlossen. Die Codes sind gestochen scharf, die Bilder sauber, und die Barcodes 100% scanbar. Die ungiftigen, lösemittelfreien Touch Dry-Farblöcke sind bei Raumtemperatur fest und dadurch sauber und leicht zu handhaben. Durch Hitze werden die festen Farblöcke nach Bedarf geschmolzen; dies bedeutet weniger Spritzer und geringerer Reinigungsbedarf.

Die Piezotechnologie gewährleistet einen zuverlässigen Betrieb und eine einheitliche Tropfengröße. Die „Drop-on-Demand“-Methode hält auch mit den Anforderungen schneller Geschwindigkeiten heutiger Verpackungslinien Schritt.

TINTENSTRAHL-DRUCKER

„Der Tintenstrahlkodierer 6064 verglichen mit unserem ausgemusterten System – das ist ein Unterschied wie Tag und Nacht“, schwärmt Sandwick. „Er vereint hohe Effizienz im Betrieb, eine intuitive Benutzeroberfläche

Zuverlässige Kennzeichnung von Körperpflegeprodukten



Hot-Melt-System der Serie 6000 zur Kleinzeichenkodierung

che und dank der Verwendung der Hot-Melt-Technologie gestochenscharfe Kennzeichnungen. Der neue Kleinschriftkodierer bietet zudem eine benutzerfreundliche Steuerkonsole zur Bedienung der auf das Wesentliche vereinfachten Software.“

MODULARE KONZEPT

Das modulare Konzept des Modells 6064 ermöglicht den zeitsparenden Austausch von Komponenten sowie die Vernetzung mit weiteren Systemen unter dem Dach eines zentralen Rechners zur übergreifenden Nutzung von Produktionsdaten. Und seit der Inbetriebnahme des Kartonkodierer der Serie 5000 erreicht die Kennzeichnung von Versandkartons bei Pharmaceutical Specialties ein ganz neues Level.

Dieses Gerät beherrscht den gleichzeitigen Druck auf zwei verschiedenen Seitenflächen eines Kartons und gewährleistet auch bei wechselnden Verpackungsmaterialien wie Wellpappe oder recyceltem Druckgut stets eine optimale Druckqualität und Lesbarkeit. Die Kodierer der Serie 5000 ermöglichen mit sofort trocknender Spezialfarbe in Schwarz, Blau, Grün und Rot den Druck anspruchsvoller Bilder sowie hochauflösende Grafiken und Logos in gleichbleibend hoher Qualität.

Die Hot-Melt-Technologie verhindert außerdem das Ausbluten der Aufdrucke in das Trägermaterial. „Unser ursprüngliches Ziel war vor allem, Kosten einzusparen. Erstaunlicherweise hat uns das neue System noch zahlreiche weitere Vorteile beschert“, freut sich Sandwick.

25

Mehr unter:

www.markem-imaje.com



Mit Wellpappe um die Welt!

Von Australien über Indien und Russland bis nach Guatema-la - die kunstvollen Hut-Kreationen, die im Rahmen der diesjährigen Kooperation zwischen Forum Wellpappe Austria und der Modeschule Wien entstanden, entführen den Betrachter auf eine imaginäre Weltreise. Rund 15 Schülerinnen der Modeschule Wien hatten dem Motto „Mit Wellpappe um die ganze Welt!“ entsprechend die Aufgabe, ländertypischen Kopfschmuck aus Wellpappe zu fertigen.

Die Nachwuchs-Designerinnen - Studentinnen des Bachelor-Lehrgangs „Mode & Design“ sowie Schülerinnen des 2. Jahrgangs - nahmen die Herausforderung an, die das für den Mode-Bereich ungewöhnliche Material bot, und legten sich die Latte heuer selbst besonders hoch: So entstanden in einer sehr kurzen Projektzeit

von Jänner bis April 2010 neben einem indischen Turban, einer ungarischen Spitzenstracht und einer Bregenzer Goldhaube z. B. auch ein von der Oper in Sydney inspiriertes Hut-Kunstwerk. Bevor die Schülerinnen allerdings mit der Detail-Ausarbeitung beginnen konnten, mussten sie teilweise recht umfangreiche Recherchen zu den in

den jeweiligen Ländern typischen Kopfbedeckungen durchführen. Unterstützt wurden die Mädchen dabei von den beiden Projektleiterinnen Mag. Waltraud Jungwirth und Mag. Hildegund Bachler, die schon Erfahrung mit Wellpappe haben. „Für unsere Schülerinnen war es dieses Mal auch wieder spannend, mit dem für sie neuen Material Wellpappe verschiedene Möglichkeiten der Verarbeitung auszuprobieren“, so Mag. Jungwirth.

WETTBEWERB

Um die Motivation der Schülerinnen zu steigern, war das Projekt als Wettbewerb ausgerichtet: Eine vierköpfige Jury (Vertreter aus der Mode & Styling-Branche sowie der Wellpappe-Industrie) belohnte

die vier besten Entwürfe mit einem Preisgeld von insgesamt 1000 Euro. Der erste Platz ging an Karina Göstl für einen ägyptischen Kopfschmuck, den zweiten Platz machte Paulina Begic mit der Kreation „Dubai“ und der dritte Platz ging ex aequo an Leonie Soyal für das Modell „Großbritannien/Ascot“ und Edissa Catovic für eine afrikanische Kopfbedeckung. Darüber hinaus wurde ein „Designerpreis“ in der Höhe von 100 Euro an Anna Tiefenbacher für den Entwurf einer zu den Kopfbedeckungen passenden Tasche vergeben. Die Siegermodelle und weitere ausgewählte Kopfbedeckungen werden Anfang Mai im exklusiven Rahmen der printissimo/emballissimo-Gala der Österreichischen Papierindustrie in Wien präsentiert.

Die Sieger-Modelle im Detail



1. Platz: Ägypten



ders exakte Verarbeitung dieser Kopfbedeckung.

3. Platz, ex aequo: Großbritannien / Ascot

„Ein Hut, der einer Queen würdig ist“, urteilte die Jury bei diesem Modell. Nicht nur die Farbwahl „pastellblau“ und die für Ascot typisch-ausladende Größe, sondern auch die variantenreiche Verwendung des Materials machen diese Kopfbedeckung besonders interessant: Am Hut-Körper wurden Wellpappe-Tafeln, bei Schleifen und Rüschen Rollenwellpappe eingesetzt. Darüber hinaus brachte Leonie Soyal mit den drei Deko-Pferden gekonnt Witz und Ironie in ihren Entwurf.

3. Platz, ex aequo: Afrika

Edissa Catovic hat sich in den ausgefallenen Formen und Mustern der afrikanischen Kunst die Idee zu ihrem Entwurf geholt. In dem von der Formgebung her sehr fein gearbeiteten Hut wurde das Element der Henna-Malerei, die gegen böse Kräfte und Krankheiten schützen soll, integriert. Durch die aufwändige Wickel-Technik kommt das Material Wellpappe besonders schön zur Geltung.



1. Platz: Ägypten

Karina Göstl ließ sich von einem Buch inspirieren und sieht in ihrem Modell einerseits die Maske des Tutanchamun und andererseits die in Ägypten als heilig verehrte Katze repräsentiert. Der ägyptische Kopfschmuck ist durch die Verwebung von feinen Wellpappe-Streifen besonders aufwändig gefertigt und erstrahlt durch die gold-blaue Farbgebung wie ein wertvolles Museumsstück. Die Jury war vor allem davon beeindruckt, wie das für seine Stabi-

lität berühmte Material Wellpappe durch die Flechtung eine weiche, fließende Anmutung erhält.

2. Platz: Dubai

Paulina Begic fand in der einzigartigen Architektur die passende Umsetzung für das Land Dubai. Das futuristische Modell, das dem höchsten Gebäude der Welt, dem Burj Khalifa, nachempfunden ist, stellt Wellpappe als modernes Material dar. Die Jury überzeugte die originelle Idee und die beson-

WIE IM RICHTIGEN (BERUFS-)LEBEN ...

Im Rahmen der Preisverleihung zeigte sich auch Direktorin MMag. Monika Kykelt mit dem Ergebnis äußerst zufrieden: „Bei Kooperationen mit der Wirtschaft sammeln unsere Schülerinnen wertvolle Erfahrungen für das spätere Berufsleben. Dieses Mal lag die Herausforderung vor allem darin, die eigene Kreativität mit dem vorgegebenen Material Wellpappe und einer sehr klaren Aufgabenstellung seitens des Auftraggebers in Einklang zu bringen.“ Das Projekt wurde vom Forum Wellpappe Austria im Rahmen seiner kontinuierlichen Sponsoring-Aktivitäten gefördert. **26**

Mehr unter: www.wellpappe.at

Etiketten | Labels



Etiketten und Thermotransferbänder
für sämtliche Etikettiersysteme

Logett GmbH

Satteinser Straße 12 | 6820 Frastanz
Tel 05522 52518-0 | Fax 05522 52518-66
logett@mueroll.com

Fotos: Forum Wellpappe Austria

Internationaler POS-Kongress

Aus Anlass des 50. Geburtstages des Wellpappen-Displays in Europa erlebten internationale Fachleute aus der Markenartikelindustrie, dem Handel und aus Werbeagenturen auf Einladung der STI Group eine spannende Zeitreise durch 50 Jahre Displaygeschichte sowie am darauf folgenden Kongresstag hochkarätige Präsentationen international anerkannter Trendforscher und POS-Experten.

Die Entwicklung der Verkaufsförderung ist eng mit der Entwicklung des Handels verzahnt. Seit dem Siegeszug der Selbstbedienung Ende der 50er Jahre haben sich Displays als „Markenmacher“ etabliert. Anfang der 60er Jahre wurden in Deutschland erstmals Displays aus Wellpappe in Serie gefertigt. Die Idee der temporären Zweitplatzierung hatte der Unternehmer Wilhelm Stabenack, der das Fundament zur heutigen STI Group schuf, in den USA entdeckt und nach Deutschland transferiert. Heute - 50 Jahre später - ist die STI Group Europas führender Displayanbieter.

Einig waren sich die Referenten, dass die POS-Kommunikation auch bzw. gerade im Zeitalter der Online-Kommunikation eine hohe Bedeutung

hat, denn nach wie vor findet hier die persönliche Begegnung von Kunde und Produkt statt.

„Rund 220-mal pro Jahr suchen deutsche Verbraucher eine von durchschnittlich 13 Einkaufsstätten auf“ bestätigte auch Prof. Hendrik



Schröder, Inhaber des Lehrstuhls für Marketing und Handel an der Universität Duisburg-Essen. Er forderte die Marketingverantwortlichen auf, ihre Werbeaktivitäten zu fokussieren und nach der Devise „weniger ist mehr“ die Kunden nicht zu verwirren, sondern ihnen im Handel Orientierung zu bieten.

Hier sind nach Schröders Aussage in erster Linie die Händler gefragt, die mit „Shopper Convenience“ den Kunden in allen Phasen seines Einkaufsprozesses entlasten können. „Nicht jede technische Neuerung hilft dem Kunden“, so sein Credo, „und jede Maßnahme

muss in das Gesamtbild des Handels passen.“

Prof. Dr. Frank Ohle, CEO der STI Group, forderte die Zuhörer auf, mit ihren Produkten am POS Geschichten zu erzählen. Für ihn ist dies Teil des emotionalen Markenauftrittes, der jedoch im Gleichgewicht zu dem logistischen Auftritt stehen muss.

In seinem Beitrag „Displays zwischen Logistik und Emotionen“ zeigte er gemeinsam mit Co-Referent Scott Neidhold, der mehrere Jahre für den Displayauftritt von Procter & Gamble in den USA verantwortlich zeichnete, auf, wie sich mit intelligentem Design beide Aspekte verbinden lassen.

„Was zum Schluss für alle Beteiligten zählt“, so Ohle, „sind Zahlen und Fakten: Die Frage ist, ob das Display in der Lage war, den Abverkauf zu steigern und dabei gleichzeitig die Prozesskosten zu reduzieren. Dies ist unser Anspruch in der STI Group.“

Im Umfeld des Kongresses hatten die Teilnehmer Gelegenheit, Europas modernstes Displaywerk im oberhessischen Grebenhain zu besuchen. **27**
Mehr unter: www.sti-group.com

Der Euro-Faltcase

MountainCases - dieser Name steht seit Jahrzehnten für Transportgehäuse und Spezialkoffer-Lösungen aller Art. „Wir liefern in fast allen Größen, verschiedenen Farben und Oberflächen, wenn gewünscht auch mit der passenden Inneneinrichtung.

Lieferbar ab einem Stück bis zu Klein- und Großserien ... ganz nach Ihren Wünschen!“ so Wolfgang Grupp/Mountain Cases der während der LogiMat auch seinen Euro-Faltcase präsentierte. Kunden die schon länger Produkte der Firma Mountain Cases verwenden traten an Wolfgang Grupp heran da sie auf der Suche nach einem zusammenlegbaren Transport-Gehäusesystem im Europalettenmaß waren.

Die Profis von Mountain Cases haben daraufhin einen aus kreuzschichtverleimten Birkenholz (phenofilm beschichtet) mit mehr-

fach vernieteten Alurahmen Euro Faltcase entwickelt. Das schnell aufgebaute Transportgehäusesystem bietet einen großen Rauminhalt und ist nach Gebrauch schnell wieder platzsparend zusammengefaltet. 7 zusammengefaltete Gehäuse haben den Platzbedarf von einer Europalette. **28**

Mehr über das flexible Produkt, das aufgebaut die Maße 1200x800x1270mm (nutzbare Innenfläche 1150x750x1120mm) und eine Grundflächenbelastbarkeit und Stapelbelastbarkeit von 500kg hat erfahren Sie unter: www.mountain-cases.de



Connecting People, Technology and Business



Erleben Sie auf der EURO ID 2010 Technologien und Lösungen zur Kennzeichnung und Identifikation:

- Optische Identifikation (Barcode, 2D Code etc.)
- Elektronische Identifikation (Sensorik, RFID etc.)
- Kennzeichnungstechnologien (Etiketten, Direktmarkierung etc.)
- Datenkommunikation, Systemintegration und Lösungen
- Telematik
- Near Field Communication (NFC)
- Sichere Identität für Personen und Objekte

Tickets

Buchen Sie Ihr Ticket schon jetzt unter:
www.euro-id-messe.de/tickets

QR-Code mit dem Handy oder iPhone
scannen und Ticket buchen*



* Die kostenlose Reader-Software erhalten Sie im Internet: <http://get.beetagg.com>

Messe-Hotline: + 49 (0) 2 11/96 86-37 54

Buchungsnummer: Z0930

Höchste Qualitätsansprüche

Eine Erfolgsgeschichte, die im Jahr 1929 begann - die Erfolgsgeschichte von Coca-Cola im österreichischen Markt. Prägten hier zu frühen Zeiten eine Vielzahl an kleineren Bottlern das Bild, verfügt Coca-Cola Hellenic Österreich, ein Tochterunternehmen von Coca-Cola Hellenic mit Sitz in Athen, derzeit über zwei Produktionsstätten mit klarer Arbeitsaufteilung.

So zeichnet der Standort Wien für die Produktion von Erfrischungsgetränken wie Coca-Cola, Coke light, Coke zero, Fanta, Sprite, mezzo mix sowie den Energy Drink burn verantwortlich. Am Standort Edelstal füllt die im Jahr 2003 in Coca-Cola Hellenic Österreich integrierte Römerquelle klassische Mineralwässer und auf Mineralwasser basierende Wellness-Getränke in innovativen Geschmacksrichtungen, darunter z. B. Birne/Melisse, Brombeere/Limette oder auch Lemongras. Wie in den Ursprungsjahren so gilt auch heute: Das oberste Ziel von Coca-Cola Hellenic Österreich lautet, dem Vertrauen des Verbrauchers in Coca-Cola-Markenprodukte in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Höchste Qualitätsansprüche, deren Basis höchste vorgegebene Qualitätsstandards für sämtliche Lieferanten bilden, sind die Voraussetzung dafür. Bei einer jüngst anstehenden Investition in neue

Inspektionstechnik für eine im Werk Wien vorhandene Abfüll-Linie fiel daher die klare Entscheidung für KHS-Inspektionstechnik. Erwin Langela, Manufacturing Manager Coca-Cola Hellenic Österreich: „Neue KHS-Füllhöhen- und Deckelschiefsitzkontrolle erfüllt unsere Ansprüche in vollem Maße. Wir sind sehr zufrieden. Hier stimmt nicht nur die Qualität, gleichzeitig ist das System einfach zu bedienen, beliebig erweiterbar und damit flexibel und zukunftsfähig ausgelegt.“

ÖSTERREICH'S NUMMER EINS

Die große Bedeutung, die Coca-Cola Hellenic Österreich heute im österreichischen Markt einnimmt, führt Langela unter anderem auf eine gewachsene Beziehung zwischen Verbrauchern und „ihren Coca-Cola-Marken“ zurück. Langela: „Beispielsweise ist die Coca-Cola Marke Cappy in Österreich fast schon ein Synonym für Orangen-



Erwin Langela, Manufacturing Manager Coca-Cola Hellenic Österreich: „Insgesamt gesehen hat KHS mit beiden innovativen technischen Lösungen bewiesen, dass es sich hier um einen Partner des Vertrauens handelt.“

mitteleinzelhandel und damit bis zu 8,4 Millionen Konsumenten von sieben Vertriebszentren aus mit Coca-Cola-Markenprodukten versorgt.

STARKE MUTTER COCA-COLA HELLENIC

Als 100prozentige Tochter der im Jahr 2000 durch eine

Fusion von Coca-Cola Beverages mit dem griechischen Abfüller Hellenic Bottling Company S. A. entstandenen Coca-Cola Hellenic mit Sitz in Athen, kann Coca-Cola Hellenic Österreich mit einer starken Mutter im Hintergrund rechnen. Coca-Cola Hellenic ist heute der zweitgrößte Abfüller von Markenprodukten der Coca-Cola Company weltweit und der größte innerhalb Europas. Die Coca-Cola Hellenic-Gruppe verfügt über insgesamt 80 Produktionsstätten mit mehr als 48.000 Mitarbeitern in 28 Ländern.

Das jährliche Verkaufsvolumen beträgt ca. 2,1 Milliarden unit cases (11,9 Milliarden Liter). Versorgt werden um die 560 Millionen Verbraucher. Innerhalb der Coca-Cola Hellenic-Gruppe klar geregelt: eine Gliederung der Märkte in so genannte Emerging Markets, Developing Markets und Established Markets. Neben Österreich zählen zu den Established Markets Griechenland, Italien, Nordirland, die Schweiz und Zypern. Als Developing Markets sind beispiels-



Schon vor dem Eingang zur Coca-Cola Hellenic Österreich-Produktionsstätte in Wien werden hoch ange setzte Coca-Cola-Hellenic Standards kommuniziert: „Coca-Cola Hellenic - Passion for Excellence.“



Gefüllt wird am Standort Wien größtenteils in die PET-Flasche - angefangen von der 0,5-l- bis hin zur 2,5-l-PET-Flaschenvariante.

weise Ungarn, Kroatien, Polen und die Slowakei definiert. Zu den Emerging Markets gehören unter anderem Russland, Rumänien, Serbien und die Ukraine aber auch der afrikanische Staat Nigeria.

BREITE AUFSTELLUNG

Die breite Aufstellung der Coca-Cola Hellenic-Gruppe und die Vielzahl an Produktionsstätten sieht Langela ausnehmend positiv: „Hier sammelt sich umfassendes Know-how, das wiederum jedem einzelnen Standort zugute kommt. Ein Know-how, das sich auch bei der Investition in technische Lösungen jederzeit zentral abfragen lässt.“ Was innovative KHS-Inspektionstechnik angeht ist Coca-Cola Hellenic Österreich seit kurzem klarer Know-How-Träger innerhalb der Gruppe, handelt es sich bei dem am Standort Wien neu etablierten Innocheck-System doch um eine KHS-Pilotanlage. Integriert ist diese Pilotanlage in eine vorhandene PET-Linie.

BEDIENERFREUNDLICHKEIT

Neue KHS-Inspektionstechnik Innocheck zeichnet sich durch maximale Bedienerfreundlichkeit aus. Langela: „Unsere Mitarbeiter arbeiteten sich in kürzester Zeit ein, weil die Menüführung des Systems besonders einfach gestaltet ist. Hier

arbeitet die Anlage für die Mitarbeiter und nicht die Mitarbeiter für die Anlage. Das erhöht unter anderem die Anlageneffizienz.“

PLATTFORM INNOCHECK

In die Plattform Innocheck sind bei Coca-Cola Hellenic Österreich derzeit das Steuergerät Innocheck CUB mit Touch Screen Monitor zur Bedienung und Visualisierung sowie die Füllhöhenkontrolle Innocheck FHC und die Deckelschiefsitzkontrolle Innocheck CCI integriert.

FÜLLHÖHENKONTROLLE

INNOCHECK FHC

PET-Flaschen gelangen direkt im Anschluss an den Füll- und Verschließvorgang in Richtung Qualitätssicherungssystem Innocheck. Vor der Füllhöhenkontrolle wird jede einzelne PET-Flasche mittels Lichtschranke auf Anwesenheit getriggert. Im Innocheck CUB passiert daraufhin die genaue Berechnung, nach wie vielen Bandtakten die Füllhöhenmessung stattfindet. Eine Verfolgung der PET-Flasche geschieht in Echtzeit.

Die Füllhöhenmessung erfolgt innerhalb einer Hochfrequenz-Messbrücke. Messwerte werden umgehend an das Steuergerät Innocheck CUB kommuniziert und dort verarbeitet. Liegen Füllhöhen außerhalb der vorgegebenen Toleranzgrenzen,

geht die Information dazu vom Innocheck CUB direkt an das Ausleitsystem. Ein pneumatisch gesteuerter Puffer sorgt für die Ausschleusung der jeweils unter- bzw. überfüllten PET-Flaschen. Füllstandsober- und -untergrenzen lassen sich innerhalb des Innocheck-Systems generell einfach festlegen: einfach das Einstellmenü für die Füllhöhenkontrolle am Bildschirm aufrufen und Vorgaben zu neuen Messlinien sind in wenigen Schritten in das Innocheck CUB Steuergerät eingelernt.

DECKELSCHEIF-SITZKONTROLLE INNOCHECK CCI

Bevor PET-Flaschen die Deckelschiefsitzkontrolle passieren, triggert sie eine weitere Lichtschranke auf Anwesenheit. Zwar wäre es möglich, Bandtakte bis zur zweiten Kontrollstation auch auf Basis des ersten Triggervorgangs exakt zu berechnen. Denkbare Anlagen-

stillstände könnten dann allerdings Inspektionsprobleme nach sich ziehen. Denn sollte der Füll- und Verschließprozess unterbrochen werden, befinden sich in der Regel einige PET-Flaschen zwischen beiden Kontrollmechanismen. Ein Triggern vor Einlauf in den Innocheck CCI sorgt dafür, dass stets eine an die vorgegebene Situation entsprechend angepasste exakte Festlegung von Bandtakten bis zur Deckelschiefsitzkontrolle gegeben ist.

Für die Deckelschiefsitzkontrolle im Einsatz: eine hoch auflösende CCD-Kamera, die innerhalb eines Edelstahl-Schutzgehäuses untergebracht ist. Die motorische Höhenverstellung erlaubt eine ganz an den jeweils zu prüfenden Flaschengrößen orientierte Ausrichtung der CCD-Kamera. Ein telezentrisches Objektiv gewährleistet, dass der Abstand zwischen den PET-Flaschen und der Kamera die Genauigkeit von Aufnahmen nicht beeinträchtigt.

Was beispielsweise mit in sich trägt, dass eventuelle ungenaue Geländerführungen nicht weiter von Belang sind. Bedingt durch die telezentrische Aufnahme und die spezielle LED-Beleuchtung ergibt sich eine perfekte Kantenschärfe im

Rapf & Co.

**Abfüll- und Verpackungsmaschinen
für Flüssigkeiten
Etikettiertechnik • Palettierung**

Gablerstraße 30
2344 Maria Enzersdorf
Tel.: +43/(0)2236/48011
Fax: +43/(0)2236/48088
office@rapf.at, www.rapf.at



Bild. Ebenfalls von großem Vorteil: eine Unabhängigkeit des Kamera-systems von Fremdlicht. Erreicht wird dies zum einen durch die Art der Beleuchtung, zum anderen durch das Schutzgehäuse. Da PET-Flaschen produktionsbedingt in ihrer Höhe geringfügig voneinander abweichen können, tastet das Kamerasystem vor der Aufnahme jeder einzelnen PET-Flasche deren Neckring-Unterkante an und fotografiert Verschlüsse ab Neckring innerhalb eines vorgegebenen Messfensters. Mögliche Höhenschwankungen der PET-Flaschen spielen für die Qualität der Aufnahmen folglich keine Rolle. Eine Änderung dieser Vorgaben ist auf einfache Art und Weise zügig über das Einstellmenü für die Deckelschiefsitzkontrolle am Bildschirm realisierbar.

Ist derzeit ausschließlich eine Überprüfung von klassischen Kunststoff-Verschlüssen nötig, muss das nicht so bleiben. Der Innocheck CCI prüft beispielsweise ebenso perfekt Metallverschlüsse, Kronkorken oder Sportcaps. Auch zur Überprüfung von nachfolgend neu hinzukommenden Verschlussvarianten hilft das Innocheck CUB mittels vorkonfektionierten Programmtools die hierzu passenden

Vor jeder Inspektion triggern Lichtschranken PET-Flaschen auf Anwesenheit

In die neue Innocheck-Plattform sind bei Coca-Cola Hellenic Österreich derzeit das Steuergerät Innocheck CUB mit Touch Screen Monitor zur Bedienung und Visualisierung sowie die Füllhöhenkontrolle Innocheck FHC und die Deckelschiefsitzkontrolle Innocheck CCI integriert.

aufreten, ist eine umgehende Kommunikation dazu gesichert. Langela: „Höchste Präzision geht bei neuer KHS-Inspektionstechnik mit maximaler Information und zügigen Einstellmöglichkeiten Hand in Hand. Gleichzeitig schätzen wir die hohe Flexibilität, die uns das System bietet, weil wir ganz an unseren Bedarf orientiert weitere Kontrollinstrumente mit in die Innocheck-Plattform integrieren können.“

MODULARES KONZEPT

Generell handelt es sich bei innovativer KHS-Inspektionstechnik um ein modulares Konzept. Möchte Coca-Cola Hellenic Österreich künftig weitere Inspektions-Funktionen wie beispielsweise Sicherungsringinspektion, Dichtigkeitskontrolle, Flaschenausrichtung, Etikettensitzinspektion, Füller-Management in das System integrieren, ist das problemlos machbar. Gewünschte Mess-Systeme mit vorgelegerten Lichtschranken lassen sich linear hintereinander aufbauen. Die notwendige Software ist standardmäßig bereits innerhalb der Steuerseinheit Innocheck CUB hinterlegt





Stand kurz vor der Investition in innovative KHS-Inspektionstechnik: die Investition in einen neuen KHS-Tray-ShrinkPacker mit Öko-Schrumpftunnel, der sowohl zur Energiekosteneinsparung als auch zur Minimierung des CO₂-Ausstoßes beiträgt.

Die Umwelt profitiert von einer bis zu 60prozentigen Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Der Grund: Gas wird direkt in Hitze umgewandelt. Bei einer Elektro-Beheizung ist für die Stromerzeugung - bedingt durch die mehrfache Energieumwandlung - stets ein deutlich höherer CO₂-Ausstoß gegeben.

VERTRAUEN TRUMPFT

Meint Langela: „Insgesamt gesehen hat KHS mit beiden innovativen technischen Lösungen einmal mehr bewiesen, dass es sich hier um einen Partner des Vertrauens handelt“. Generell baut die Coca-Cola Hellenic-Gruppe in höchstem Maße auf Vertrauen. So ist in Coca-Cola Hellenic-Richtlinien zur „Umsetzung unserer Mission und unserer Werte“ unter anderem folgendes definiert: „Vertrauen ist unser wichtigstes Gut. Unser Erfolg gründet sich auf unseren guten Ruf. Als engagiertes Team stellen wir uns jeden Tag neuen Herausforderungen und streben danach, diesen Ruf zu erhalten und zu verbessern.“ Innovative KHS-Inspektionstechnik leistet im Bereich der Qualitätssicherung nun das Ihrige dazu, das Vertrauen der Österreicher in Coca-Cola-Produkte zu erhalten und weiter zu stärken.

29

Autor:

Ralph Pohl/ Leiter KHS Austria
Mehr unter www.khs.com*

und kann nach deren Freischaltung ebenso einfach an gewünschte individuelle Standards angepasst werden wie bei Füllhöhen- und Deckelschiefsitzkontrolle beschrieben.

GEPLANT

Bei Coca-Cola Hellenic Österreich gehen Gedanken derzeit in Richtung Erweiterung der Innocheck Plattform um ein zusätzliches integriertes Füller-Managementsystem Innocheck IFMS. Klarer Vorteil des Füller-Managementsystems: Eine direkte Zuordnung jeder PET-Flasche zu Füllventil und Verschließerkopf findet statt. Sollte ein Füllventil beispielsweise permanent unterfüllen, lässt sich dies mittels Füller-Managementsystem schnell feststellen. Eine zügige Reaktion ist bei Fehlfunktionen von Füllventilen und Verschließerköpfen machbar.

Die Anlageneffizienz erhöht sich. Nötig ist für die Etablierung des Füller-Managementsystems bei Coca-Cola Hellenic Österreich eine Kommunikation weiterer Signale des Füllers sowie des Verschließers an das Steuergerät Innocheck CUB. Ebenso wesentlich: die Integration einer Lichtschranke am Auslauf des Füller-Verschließer-Blocks sowie - aufgrund der besonderen Aufstellung des Füller-Verschließer-Blocks

bei Coca-Cola Hellenic Österreich - die Integration von Lichtschranken an den vor dem Innocheck CUB gegebenen Bandübergängen. Ist alles Genannte realisiert, kann die für das Füller-Management notwendige Software einfach freigeschaltet werden und das Füllermanagement umgehend stattfinden. „Komplexität ist für dieses System ein Fremdwort“ meint dazu Langela.

FLEXIBEL IST AUCH DIE HARDWARE

Ausgeklugelt ist bei der Plattform Innocheck indes nicht nur die Software. Auch die Hardware passt sich schnell und einfach an neue Bedingungen an. Stößt ein Rechnermodul der Steuereinheit an seine Leistungsgrenzen, genügt es beispielsweise das CUB Terminal zu öffnen und ein weiteres Modul dort einzustecken. Einfacher geht es auch hier wohl kaum.

ÖKO-SCHRUMPF-TUNNEL

Langela: „Ähnlich gute Erfahrungen wie mit unserer neuen Innocheck-Plattform sammelten wir mit KHS erst kürzlich bei der Investition in einen neuen Tray-ShrinkPacker Innopack TSP mit Öko-Schrumpftunnel. Auch bei der Investition in den Öko-Schrumpftunnel nahmen wir innerhalb der Coca-Cola Hellenic-Gruppe ei-

ne Vorreiterposition ein.“ Seinem Namen wird das Öko-Schrumpftunnel-Konzept vor allem dadurch gerecht, dass sich bei dessen Einsatz gegenüber der herkömmlichen Schrumpftunnel-Variante eine Energiekostenreduzierung von bis zu 50 Prozent erzielen lässt. Für Unternehmen wie Coca-Cola Hellenic Österreich als Teil der Coca-Cola Hellenic-Gruppe, die sich ein hohes Umweltbewusstsein „auf die Fahnen geschrieben hat“, greift eine weitere positive Komponente des Öko-Schrumpftunnels, die da lautet:

druckwerk

krems regional genial

- Folder, Flyer
- Broschüren, Plakate
- Verpackung
- Etiketten auf Rolle und Bogen
- Grafik & Design
- Bücher, Verlag
- Mailings, Digitaldruck
- Personalisierung

A-3504 Krems-Stein
Karl Eybl-Gasse 1
Telefon: 02732/85 4 22
Fax: 02732/85 4 22 - 79
verkauf@druckwerkkrems.at
www.druckwerkkrems.at

Marktführer setzt auf (Logistik-)Dialog

Im März fand in der „Pyramide“ in Vösendorf der 26. Logistik-Dialog der Bundesvereinigung Logistik (BVL) statt. Wie schon in den Jahren zuvor unterstützte Schoeller Arca Systems (SAS) dieses bewährte Branchentreffen, welches heuer unter dem Motto „Wirtschaft im Wandel - Neue Realität für die Logistik“ stand.

Der weltweite Marktführer im Bereich Kunststoffmehrwegverpackung war diesmal nicht nur Hauptsponsor der Veranstaltung, sondern sorgte erstmals mit der jungen Dialektmusikgruppe „dieCHILLER“ für Unterhaltung beim „BVL Get-together“. „Unser Engagement bei der BVL ist für beide Seiten ein Gewinn. Einerseits bleiben wir immer am aktuellen Stand und andererseits bringen wir Erfahrungswerte aus unserem täglichen Geschäft ein“, so Martin

Gansterer, Vertriebsleiter des Behälterherstellers und selbst auch Vorstandsmitglied der BVL.

„LOGISTIK-TOOLS“

Bei der kongressbegleitenden Fachausstellung „Logistik-Tools“ präsentierte der Marktführer sein breites Angebot an so genannten Großladungsträgern (Behälter im Palettenformat). Diese werden in Europa seit 15, in den USA gar seit 25 Jahren hergestellt und vertrieben. Bisher wurden europaweit annähernd 2,5 Millionen Stück der MAGNUM-Box abgesetzt. „Damit können wir auf ausreichend Erfahrung zurückgreifen und bieten unseren Kunden jenes ausgereifte Know-how, das man für den Umstieg auf dieses effizientere Gebinde braucht“, weiß Gansterer über die Vorteile „seiner“ Produkte.

NEUER BEHÄLTER

Ebenfalls präsentiert wurde beim Logistik Dialog der neue Distributionsbehälter des Gewürzmittelherstellers Almi. Das Unterneh-

men mit Sitz im oberösterreichischen Oftering beliefert damit seine zahlreichen Kunden in Osteuropa, welche sich dann über einen stabilen, weißen Mehrwegbehälter mit den Grundmaßen 600x400 mm „freuen dürfen“: Der Behälter wird nämlich – eher untypisch – als Einwegverpackung verwendet, stellt aber umgekehrt für die Empfänger einen attraktiven Mehrwert dar.

LIEFERKONDITIONEN

Neben der Qualität des Behälters waren insbesondere die Lieferkonditionen ein wichtiges Kriterium für die Wahl von Schoeller Arca Systems. „Wir haben einen Lieferanten gesucht, der uns extrem kurze Lieferzeiten garantieren kann, da es im Falle von Engpässen beim Transportgebinde zu massiven Verzögerungen in der Produktion kommen könnte!“, erklärt Robert Leeb, Leiter der Produktion und Technik bei Almi.

Bei einem jährlichen Bedarf von durchschnittlich 80.000 Behältern für den Export ist das auch leicht nachzuvollziehen. Almi produziert Gewürzmischungen und Zusatzstoffe für die Wurst-, Schinken-, Fleisch- und Fischproduktion auf höchstem Qualitätsniveau. Die Kombination von innovativen Produkten mit langjähriger Erfahrung ist die Basis für den weltweiten Erfolg des österreichischen Traditionunternehmens.

Der Betrieb ist nach IFS-, ISO-



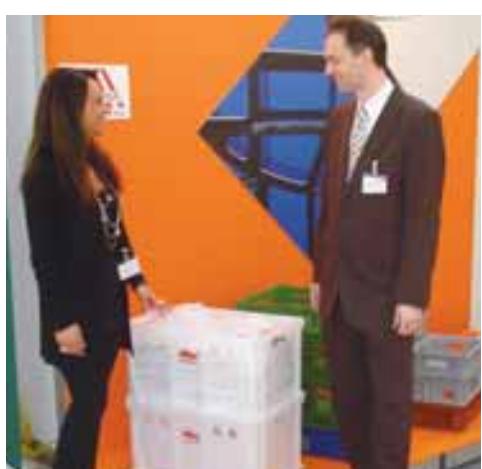
Im neuen Almi-Behälter werden Gewürzmischungen nach Osteuropa exportiert.

und HACCP-Standards ausgerichtet. Bei jedem Arbeitsschritt sind Kontrollen eingebaut, der gesamte Produktionsprozess wird dokumentiert und lässt sich vollständig rückverfolgen. Zahlreiche Zertifikate bestätigen die konstante und hohe Qualität der Produkte.

Die Entwicklungsabteilung arbeitet und forscht laufend an neuen Produkten. In der hauseigenen Musterproduktion werden diese sofort auf Anwendungsfreundlichkeit und Praxistauglichkeit getestet. Die übergreifende Zusammenarbeit von Produktentwicklung, Labor und Musterproduktion ermöglicht es, marktreife Innovationen und Lösungen anzubieten.

30

Mehr unter: www.schoellerarcasystems.at



Sabine Loidold (SAS) und Produktionsleiter Robert Leeb (Almi) nutzten den Logistik-Dialog, um letzte Details zu klären.

Umreifungsmaschine erobert Wellpappemarkt

Markteinführung mit Bravour gemeistert: Die neue vollautomatische Umreifungsmaschine UATRI-2, die speziell für die Wellpappebranche entwickelt wurde, geht bei der Waldbrunner Maschinenfabrik Gerd Mosca AG in Serienproduktion.

Bereits in der Markteinführungsphase wurden 20 Maschinen weltweit verkauft. Die UATRI-2 ist eine besonders zuverlässige Hochleistungsmaschine, die sich in automatisierte Wellpappeproduktionslinien mit hohen Produktionsgeschwindigkeiten integrieren lässt.

Dank seiner besonderen Konfi-

guration umreift das Gerät einfach oder doppelt (inline zur Welle) bis zu 30 Pakete pro Minute in exakt ausgerichteten Stapeln. Die vollautomatische Prozessanbindung gewährleistet dabei geringe Rüst- und Ausfallzeiten. 2008 wurde der Prototyp UATRI-2 auf den Fachmessen Drupa und FachPack erstmals vorgestellt.



STILLSTANDEZEITEN

Rüstprozesse, die bei Vorgänger- oder Schwestermodellen noch manuell gesteuert werden mussten, verlaufen bei der UATRI-2 auto-

matisch. Das minimiert Rüst- und Stillstandzeiten und erhöht die Zuverlässigkeit im Betrieb: Dank einer Online-Datenübernahme von der vorgesetzten Wellpappmaschine stellt sich die UATRI-2 beim Umrüsten auf die Dimension der Pakete einer neuen Größe ein und reduziert so Einrichtzeiten auf ein Minimum. Und sollte einmal ein Paket falsch umreift worden sein, wirft das Aggregat den Bandring aus und fädelt das Band anschließend automatisch wieder ein.

31

Mehr unter: www.mosca-ag.com beziehungsweise beim österreichischen Vertreter: www.gigant.at

FUNK-NETZWERK und 132 IND Terminals

Zetes (Euronext Brussels: ZTS), ein führender europaweiter Anbieter von Lösungen und Dienstleistungen für die automatische Identifizierung von Waren und Personen, hat von Morrisons, der viertgrößten Supermarktkette Großbritanniens, den Auftrag erhalten, eine drahtlose IT-Infrastrukturlösung für 5 Herstellungsbetriebe der Kette zu liefern.

Das Projekt, das Konzeption, Einrichtung und Support der drahtlosen Infrastruktur mit mobilen Geräten umfasst, wird mit £ 1,5 Millionen beziffert.



Es ist ein wichtiger Bestandteil der laufenden Investitionen von Morrisons in die Aufrüstung der IT-Kapazitäten im gesamten Unternehmen. Durch diese Lösung werden die noch vorwiegend papiergestützten Prozesse und Informationssysteme genauer und automatisiert werden und somit den Weg für künftige betriebliche Verbesserungen ebnen. Wie im Januar 2009 gemeldet, hat Morrisons bereits £ 6 Millionen in ein Projekt mit Zetes investiert, um in allen Lagern ein sprachgesteuertes Kommissionierungssystem einzuführen, das derzeit eingerichtet wird.



ECHTZEITINFORMATIONEN

Die komplette Implementierung dieses jüngsten Projekts wird zwischen Februar und September 2010 stattfinden. Nach der Inbetriebnahme wird es den Herstellungszentren möglich sein, die Vorteile der Verwendung von Echtzeit-Informationen aus dem Oracle eBiz ERP-System von Morrisons zu nutzen, das ebenso in 2010 eingeführt werden soll. Zetes hat die professionellen Beratungsdienstleistungen für die Konzeption des Funknetzwerks von Cisco erbracht und beaufsichtigt nun die Implementierung, die gerade angelaufen ist.

Weiterhin liefert und unterstützt das Unternehmen alle mobilen Geräte, die an den Herstellungsorten von Morrisons erforderlich sind, darunter Handheld-Terminals mit

speziell für Morrisons konzipierten Tastaturen, Scannern mit erweitertem Lesebereich (Extended Range Scanner) sowie Etikettendruckern. Darüber

hinaus umfasst die Lösung auch die Implementierung von 132 Datenkommunikationsterminals auf Gabelstaplern; diese Geräte wurden von IND, einem Tochterunternehmen der Zetes Gruppe, entwickelt und hergestellt. Gary Barr, IT Director bei Morrisons, erklärt: „Zetes hat einmal mehr seine Vielseitigkeit unter Beweis gestellt und eine konsistente und standardgemäße Lösung geliefert, die termingerecht konzipiert, implementiert und unterstützt wurde bzw. wird. Es war selbstverständlich, Zetes mit der Konzeption des Funknetzwerks in unseren Herstellungsbetrieben zu beauftragen, nachdem das Unternehmen derart erfolgreich die Voice-Lösungen in unseren Vertriebszentren eingerichtet hat.“

VOICE-LÖSUNG

Alain Wirtz, CEO von Zetes, dazu: „Wir sind sehr stolz, dass wir nach

der erfolgreichen Einrichtung der Voice-Lösung in den Vertriebszentren von Morrisons nun diesen neuen Auftrag als strategischer Technologiepartner des Unternehmens erhalten haben. Unsere breite Palette an Lösungen, welche die Bedürfnisse der gesamten Wertschöpfungskette abdecken, ermöglicht Unternehmen wie Morrisons, für die vielen Projekte bei der Implementierung von verschiedensten Datenerfassungstechnologien auf einen einzigen Ansprechpartner zurückzugreifen.“

32

Mehr unter: www.zetes.com



BÖSMÜLLER
**KLEBT
EUCH
EINE**

FALSCHECHTEL
FALSCHACHTEL



Verpackung die hält.

Print Kompetenz die überzeugt.

PRINT COMPETENCE CENTER WIEN
Obere Augartenstraße 32, A-1020 Wien
T: +43/1/214 70 07 - 0
F: +43/1/214 70 08 - 22 od. 33

DRUCKWERK STOCKERAU
Josef Sandhofer Straße 3, A-2000 Stockerau
T: +43/2266/681 80 - 0
F: +43/2266/681 80 - 33

www.boesmueller.at

Das neue Shuttle

Gerade der Konjektureinbruch im letzten Jahr zwang Firmen auch dazu noch vermehrt über ihre eigene Inlogistik nachzudenken und Kostenoptimierungen zu finden. In vielen Bereichen muß dabei nicht an viele große Regalbediengeräte - die auch Platz benötigen gedacht werden, gerade in der internen Logistik kann weniger, aber intelligent gesteuert mehr sein.

Als Antwort entwickelte der steirische Konstrukteur YLOG „Intelligent Stacking Center“ (iSC) für die Lagerlogistik. Im Gegensatz zu starren Regalbediengeräten, die nur in einer Gasse auf- und abfahren können, funktioniert das während der Logimat präsentierte iSC-System nämlich nach dem Prinzip vieler kleiner Helfer, die durch das Lager flitzen und genau zum richtigen Zeitpunkt mit den richtigen Dingen am richtigen Ort sind.

„Man kann damit kreuz und quer durchs Lager fahren und die Teile direkt zur Produktionsstätte oder zum Packtisch bringen“, erklärt Geschäftsführer Heinrich Amminger/YLOG die hohe Flexibilität des iSC-Systems. Zubringergleise können problemlos verlegt und somit auch entlegene Teile des Lagers besser ausgenutzt werden.

360°

Auf den ersten Blick sieht das für den Behältertransport entwickelte „Autonomous Intelligent Vehicle“ (AIV) der steirischen YLOG nicht viel anders aus als andere Shuttlesysteme: Vier Räder, dazwischen eine Platte für den Behältertransport, ein wenig Blech und Drähte, mehr nicht. Aber die Dinger gelten

als neue Shuttle-Generation, denn sie können völlig autonom in drei Dimensionen in den Regalebenen agieren: vertikal, horizontal und in den Raum hinein. Möglich wird das durch die vier Räder, welche sich synchron um 360° drehen lassen. Andererseits verfügt jedes Vehikel über eine Art Landkarte der jeweiligen Kommissionieranlage. Über eine optische Einheit, die den Robot zweidimensional sehen lässt, kann das AIV millimetergenau ermitteln, wo es sich gerade in der Anlage befindet.

Die AIVs sind dabei Teil des Intelligent Stacking Center - dieses führerlose Transportsystem mit Hubliften, kann pro Stunde 1.000 Behälter befördern was dieses Ware-zum-Mann-System zu einer flexiblen, ausfallsicheren und sparsamen Hochleistungslösung macht.

ERSTE UMSETZUNG

Massive Kosteneinsparungen im Kleinteilelager versprachen sich daher auch die Manager der SHT Haustechnik als sie als Erste dem jungen steirischen Unternehmen YLOG den Auftrag gaben, im Distributionszentrum Perchtoldsdorf die Eigenentwicklung zu implementieren. „Wir wussten, dass diese brandneue Lösung nicht frei von

Kinderkrankheiten sein konnte“, sagte Stadlhofer/SHT Haustechnik und weiters. „Wir gaben den Kreativen von YLOG die Zeit, die sie benötigten – und wurden nicht enttäuscht“. Dazu Heinrich Amminger: „In unserem iSC mit AIV stecken einige Jahre harter Entwicklungsarbeit. SHT gab uns als erstes Unternehmen die Chance, die Technik in den harten Echtbetrieb zu schicken!“

20.000 ARTIKEL

„Rund 20.000 Artikel werden in Perchtoldsdorf (davon über 4.000 Kleinteile) täglich auf die Reise gesendet.“ so Ernst Herczog/Betriebsleiter SHT Logistik. Trotz unserer Größe (rund 29.000qm Grundstücksfläche, 16.000qm überdachte Lagerfläche und 3.000qm Freilager waren wir an unsere Grenzen gestoßen.“

keit, welche sogar im laufenden Betrieb erfolgen kann. So konnten die Bestände ohne Qualitätsverlust gesenkt und die Fehlerquote auf nahezu „0“ reduziert werden. Zusätzlich wird gerade für Selbstabholer eine eigene Rampe in Betrieb genommen - diese Aufträge werden vorgezogen und die Selbstabholer ersparen sich die übliche Wartezeit. Ein Kunde dazu schmunzelnd: „Der Wehrmutstropen dabei ist, daß ich jetzt eigentlich keine Zeit für meinen normalerweise eingenommenen Café habe.“

33

Mehr unter: www.Ylog.at





ZUTATEN:

Das Beste aus Getreide
und SAP von unit-IT



SAP // Mobile Solutions // IT-Infrastructure // Outsourcing

SAP - eine einzige Technologie für ERP, Produktion und Intralogistik - bis hin zur Steuerung des Hochregallagers. So werden Chargenmanagement, Transparenz in den Logistikabläufen und Liefertreue zur Selbstverständlichkeit. Denn das Vermeiden von Schnittstellen bedeutet echten Vorsprung. Auch backaldrin vertraut auf die Lösungskompetenz von unit-IT.

[unit]IT

a siemens company

Erfolg durch Erfahrung



*A Tribute to
Perfection*

Die besten Kartons der Branche – jetzt noch besser!

Stora Enso's neue Kartonsorten Ensocoat und Ensocoat 25 bieten die gefragte Kombination von blendenden Druckergebnissen und hoher Leistung bei den Weiterverarbeitungsprozessen und einer optimalen Eignung für unterschiedliche Verfahren der Oberflächenveredlung.

Schärfere Details, bunte Farben, weißes Weiß und schwärzeres Schwarz – Ensocoat hat alles, was Sie von den hochwertigsten grafischen Kartonsorten und Verpackungskartonqualitäten der Branche erwarten. Ob Folienprägung, Prägung oder Laminierung – diese Kartons sind auch für anspruchsvollste Spezialeffekte ideal geeignet.

Ensocoat und Ensocoat 25 sind eine Huldigung an die Perfektion bei grafischen Anwendungen und Luxusverpackungen.

www.storaenso.com/ensocoat



ensocoat

Stora Enso Deutschland GmbH
Moskauer Strasse 27
40227 Düsseldorf, Deutschland
Tel.: +49 211 581 2460
Fax: +49 211 581 2175